

JAHRES FINANZBERICHT 2011

INHALTSVERZEICHNIS

3	.....KENNZAHLEN
5	.....ORGANE DER CASINOS AUSTRIA INTERNATIONAL HOLDING GMBH
7	.....KONZERNLAGEBERICHT CASINOS AUSTRIA INTERNATIONAL GRUPPE
19	.....KONZERNABSCHLUSS CASINOS AUSTRIA INTERNATIONAL GRUPPE
20	.....Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
21	.....Konzern-Gesamtergebnisrechnung
22	.....Konzernbilanz
23	.....Entwicklung des Konzerneigenkapitals
24	.....Konzern-Geldflussrechnung
26	.....Segmentberichterstattung
	Konzernanhang
27	..... I. Allgemeine Erläuterungen
31	..... II. Konsolidierungsgrundsätze
36	..... III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
43	.....IV. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
54	.....V. Erläuterungen zur Konzernbilanz
70	..... VI. Erläuterungen zur Konzern-Geldflussrechnung
73	..... VII. Sonstige Angaben zur Konzernbilanz
87	.....LAGEBERICHT DER CASINOS AUSTRIA INTERNATIONAL HOLDING GMBH
97	.....JAHRESABSCHLUSS DER CASINOS AUSTRIA INTERNATIONAL HOLDING GMBH
113	.....ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS §82 ABS. 4 Z 3 BÖRSEGESETZ

CASINOS AUSTRIA
INTERNATIONAL
KENNZAHLEN

**ORGANE DER
CASINOS AUSTRIA
INTERNATIONAL
HOLDING GMBH**

ORGANE DER CASINOS AUSTRIA INTERNATIONAL HOLDING GMBH

Geschäftsführung

Dr Karl Stoss	(ab 17. Mai 2011)
Mag Bettina Glatz-Kremsner	(ab 17. Mai 2011)
Mag Dietmar Hoscher	(ab 17. Mai 2011)
Mag Paul Herzfeld	(bis 17. Mai 2011)
Mag Josef Leutgeb	(bis 17. Mai 2011)

Aufsichtsrat

Vizegouverneur Mag Dr Wolfgang Duchatczek	(Vorsitzender)
Präsident GD Kommerzialrat Dr Walter Rothensteiner	(1. Vorsitzender Stellvertreter)
Vizepräsident GD Kommerzialrat Dr Günter Geyer	(2. Vorsitzender-Stellvertreter)
GD Kommerzialrat Helmut Jonas	(3. Vorsitzender-Stellvertreter)
Vizepräsident Dkfm Dr Maria Theresia Bablik	
Vorst Dir Mag Bettina Glatz-Kremsner	(bis 17. Mai 2011)
Vorst Dir Mag Dietmar Hoscher	(bis 17. Mai 2011)
Vorst Dir Mag Gerhard Starsich	
Generaldirektor Dr Karl Stoss	(bis 17. Mai 2011)
Präsident GD iR Dkfm Dr Leopold Wallner	(bis 7. Juli 2011)

KONZERNLAGEBERICHT
CASINOS AUSTRIA
INTERNATIONAL
GRUPPE

I. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf 2011

Der 2010 eingesetzte moderate weltwirtschaftliche Konjunkturaufschwung hat sich auch 2011 fortgesetzt, in den letzten Monaten des Jahres 2011 allerdings aufgrund der anhaltenden Staatsschuldenkrise mehrerer EU-Staaten stark abgeflacht. Die dennoch durchwegs stabile Wirtschaftslage in den europäischen Märkten der CAI-Gruppe, allen voran die gegenüber dem Vorjahr weiter verbesserte Konsumneigung, wirkt sich auch positiv auf die Glücksspielindustrie aus. Demgegenüber stehen die negativen Auswirkungen der Schuldenkrise Griechenlands sowie der Rückgang des Tourismus in Ägypten aufgrund der instabilen politischen Situation.

Die Naturkatastrophen Ende 2010 und Anfang 2011 in Australien führten zu einer vorübergehenden Abflachung der eingesetzten Erholung. In Südamerika setzte sich die gute Konjunkturlage weiter fort und war vor allem in Chile durch den Wiederaufbau nach dem Erdbeben im Februar 2010 getragen.

Das Geschäftsumfeld der konzessionierten Glücksspielanbieter wurde in den vergangenen Jahren durch verschiedene nationalstaatliche Regulierungen im Zusammenhang mit Geldwäscheprävention, Einführung von Rauchverböten in Casinos und verschärften Zutrittskontrollen wesentlich beeinflusst. So wurde 2011 in Belgien und Argentinien ein generelles Rauchverbot in Casinos eingeführt. Ebenso stehen lizenzierte Glücksspielanbieter in direktem Wettbewerb mit illegalen grenzüberschreitenden Online-Glücksspielangeboten. Die CAI-Gruppe konnte in den jeweiligen Märkten als lizenzierter Glücksspielanbieter die vorhandenen Wettbewerbsnachteile nicht vollständig kompensieren und daher nicht im selben Ausmaß am Marktwachstum partizipieren. Vor allem in Europa schlägt sich dies mit stagnierenden Einspielergebnissen nieder.

Die in den Vorjahren getätigten Erweiterungsinvestitionen in Entertainmentkomplexe haben auch die Kostenstruktur nachhaltig verändert. Die erzielten Zuwächse in den Spiel- und Nebenerlösen konnten die gestiegenen Aufwendungen nicht kompensieren. Um die Kostenstruktur den gegebenen Marktverhältnissen anzupassen wurde ein Restrukturierungsprogramm in sämtlichen Bereichen gestartet und teilweise bereits umgesetzt. Die Restaurant- und Entertainmentangebote in Hannover und Brüssel wurden stark reduziert bzw. teilweise eingestellt und ausgelagert.

Nach eingehender Analyse des Marktauftrittes und der Entwicklungsmöglichkeiten in Großbritannien auf dem Online Gaming Markt wurde der Rückzug aus diesem Markt umgesetzt. Des Weiteren wurde eine Kooperation innerhalb der Casinos Austria Gruppe mit der Schwestergesellschaft win2day begonnen. Win2day und die CAI-Gruppe arbeiten nun gemeinsam unter Nutzung der vorhandenen Internetplattform und der Lizenzen der CAI-Gruppe an der Entwicklung des belgischen Online Gaming Marktes.

Der im Jahr 2010 begonnene Markteintritt in Italien mit Video Lottery Terminals (VLT) wurde 2011 weitergeführt. Die Ergebnisse blieben jedoch weit hinter den Erwartungen zurück. Infolgedessen hat die Geschäftsführung daher den Ausstieg aus diesem Projekt beschlossen. Derzeit finden Gespräche über den Verkauf der Anteile an den lokalen Partner statt.

Das Geschäftsjahr 2011 steht somit im Zeichen der höheren Kosten für die wesentlich größeren Betriebe in Brüssel und Hannover, der Kosten und Aufwendungen für das begonnene Restrukturierungs- und Reorganisationsprogramm sowie den Kosten für den Ausstieg aus dem VLT Markt in Italien und dem Online Gaming Markt in Großbritannien.

Im Mai traten die bisherigen Geschäftsführer der Casinos Austria International Holding GmbH von ihren Funktionen zurück. Die Generalversammlung der Casinos Austria International Holding GmbH hat die Vorstände der Casinos Austria AG zur Geschäftsführung bestellt und gleichzeitig eine Ressortaufteilung vorgenommen. Dr. Karl Stoss ist für den Bereich Operations, Mag. Bettina Glatz-Kremsner für den Bereich Finance und Mag. Dietmar Hoscher für den Bereich Legal verantwortlich.

1.1. Ertragslage

Die Nettospielerträge einschl. Nebenerlöse konnten aufgrund der Beiträge aus den Segmenten „Casinos“, „Lotterien“ und „Entertainment, F&B, Hotels“ um rund 4,8% gesteigert werden. Lediglich das Segment „Management Verträge“ verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang. Dies ist darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr die Erlöse aus dem Managementvertrag mit der Grand Casinos Luzern AG noch bis September 2010 inkludiert waren, die infolge des in 2010 durchgeführten Verkaufs in 2011 weggefallen sind.

Aufgrund des gestiegenen Anteils der Nebenerlöse (Erlöse aus F&B, Entertainment etc.) erhöhten sich die Glücksspielabgaben und sonstige Steuern nicht im selben Ausmaß wie die Bruttospielerträge.

Der Anstieg der Glücksspielabgaben ist neben höheren Bruttospielerträgen auch auf die geänderte Besteuerung in Niedersachsen zurückzuführen. Diese geänderte Besteuerung in Niedersachsen führte zu einer Mehrbelastung in 2011 in Höhe von EUR 0,8 Mio.

Das betriebliche Ergebnis vor Restrukturierung ist vorwiegend durch die gestiegenen Nettospielerträge und den höheren Aufwendungen aufgrund der getätigten Investitionen in der Vergangenheit beeinflusst. Trotz der höheren Kosten der Entertainmentzentren konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, durch das im 2. Halbjahr im Rahmen der Restrukturierung der CAI-Gruppe eingeleiteten Kostensenkungsprogramm, im Jahresvergleich um rund EUR 2,6 Mio. reduziert werden. Demgegenüber kam es zu einem leichten inflationsbedingten Anstieg der Personalaufwendungen.

in tausend EUR	2011	2010
Bruttospielerträge einschl. Nebenerlöse	200.695	192.068
Glücksspielabgaben u. sonstige Steuern	-69.275	-66.713
Nettospielerträge einschl. Nebenerlöse	131.420	125.354
Betriebliches Ergebnis vor Restrukturierung	-13.219	-12.616
Restrukturierung und Wertminderungen	-19.416	-8.183
Finanzergebnis	-14.225	-13.112
Ergebnis vor Ertragssteuern	-46.860	-33.910
Ertragssteuern	8.472	5.053
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-15.958	-6.287
Konzernergebnis	-54.346	-35.144
Sonstiges Gesamtergebnis	-368	20.244
Gesamtergebnis	-54.715	-14.901

Im Dezember 2008 hat die Casinos Austria International Holding GmbH eine Vereinbarung (Put-Option) mit der Vasanta Holdings Ltd. zum Erwerb von 11,74 % der Anteile an der Powerbrook Spain S.L., Barcelona, Spanien, um EUR 49,5 Mio. abgeschlossen. Die rechtliche Bindung an diese Vereinbarung ist umstritten. Um eine für beide Seiten gütliche Einigung zu erzielen wurde dem Vertragspartner eine Abschlagszahlung in Höhe von EUR 24 Mio. für die Vertragsauflösung angeboten.

Im Posten Restrukturierungsaufwendungen und Wertminderungen wurde der Erhöhungsbetrag für die angebotene Abschlagszahlung in Höhe von EUR 8,5 Mio. (Vorjahr: EUR 5,1 Mio.) erfasst. Aus dem Titel „Put-Option“ wurde mit den Vorsorgen der vergangenen Jahre somit der gesamte Betrag der angebotenen Abschlagszahlung im Ergebnis berücksichtigt. Außerdem sind weitere Wertminderungen für die bestehende Beteiligung an Casinos Austria (Greece) GmbH aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklungen in Griechenland in Höhe von EUR 9,1 Mio. (Vorjahr EUR 1,5 Mio.) enthalten. Somit schlugen sich die verschlechterten Aussichten in Griechenland mit EUR 17,6 Mio. (Vorjahr: EUR 3,4 Mio.) zu Buche. Für eine bessere Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen entsprechend dem Ausweis in 2011 in den Posten Restrukturierung und Wertminderungen gegliedert. Im Zusammenhang mit bis dato durchgeführten Effizienzmaßnahmen in Brüssel und Tschechien sind insgesamt EUR 1,8 Mio. enthalten.

Im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen wird das Ergebnis des zum 30. September eingestellten Online Gaming Bereiches in Höhe von EUR -4,9 Mio. sowie das Ergebnis aus dem zur Veräußerung vorgesehenen VLT Projekt in Höhe von EUR -11,0 Mio. ausgewiesen. Die Vorjahresdarstellung wurde entsprechend angepasst.

1.2. Vermögens- und Finanzlage

In der nachfolgenden Tabelle ist eine verkürzte Strukturbilanz ersichtlich:

in tausend EUR	31.12.2011	31.12.2010
Kurzfristiges Vermögen	176.967	166.147
Langfristiges Vermögen	359.469	407.832
Summe Aktiva	536.437	573.979
Eigenkapital	118.854	164.973
Kurzfristige Schulden	227.435	84.157
Langfristige Schulden	190.148	324.848
Summe Passiva	536.437	573.979
Eigenkapitalquote	22,2%	28,7%
Investitionen	10.429	32.378

Das kurzfristige Vermögen setzt sich aus dem Fonds der liquiden Mittel, den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten sowie dem Vermögen von zur Veräußerung gehaltenen Abgangsgruppen im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung des VLT Bereiches in Höhe von EUR 17,5 Mio. zusammen. Die Veränderung ist einerseits auf die Verringerung der liquiden Mittel aufgrund des negativen Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, andererseits auf gestiegene sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie auf das ausgewiesene Vermögen von zur Veräußerung gehaltener Abgangsgruppen zurückzuführen.

Die Position langfristiges Vermögen umfasst im Wesentlichen das Anlagevermögen inkl. Firmenwerte, Anteile an assoziierten Unternehmen, aktive latente Steuern sowie sonstige langfristige Vermögenswerte einschließlich Finanzvermögen. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Wertminderungen an den assoziierten Unternehmen Casinos Austria (Greece) GmbH in Höhe von EUR 9,1 Mio. und der Umgliederung der zur Veräußerung gehaltenen Abgangsgruppe Azzurro Gaming S.p.A. in Höhe von EUR 2,1 Mio. sowie den gegenüber den Reinvestitionen höheren Abschreibungen des Anlagevermögens.

Die Eigenkapitalquote der CAI-Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr um 6,5 Prozentpunkte gesunken. Die Reduktion im Eigenkapital in Höhe von EUR 46,1 Mio. resultiert aus dem laufenden Gesamtergebnis in Höhe von EUR -54,7 Mio. und den gezahlten Dividenden an die nicht beherrschenden Anteile in Höhe von EUR -2,8 Mio. Zum Teil wurde diese Reduktion durch den erhaltenen Zuschuss der Muttergesellschaft in Höhe von EUR 10 Mio. sowie aus einer Anteilstransaktion mit den nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von EUR 1,4 Mio. kompensiert.

Die Nettoverschuldung stellt sich zum 31. Dezember 2011 folgendermaßen dar:

in tausend EUR	31.12.2011	31.12.2010
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	159.306	25.193
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	172.992	309.976
Rückstellungen für Sozialkapital	6.497	2.666
Verzinsliches Fremdkapital	338.794	337.835
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	129.678	143.614
Kurzfristiges Finanzvermögen	119	126
Sicherstellung RLB-Kredit	15.998	16.000
Liquide Mittel	145.795	159.740
Nettoverschuldung	192.999	178.095

Zur Sicherstellung des aushaftenden Kredites bei der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG in Höhe von TEUR 16.000 wurden die im Finanzvermögen der CAI-Gruppe enthaltenen Inhaberteilschuldverschreibungen (ISIN AT000B076641) mit einer Nominale von EUR 16 Mio. an die Raiffeisen Landesbank Niederösterreich-Wien AG bis auf weiteres verpfändet. Ein vorzeitiger Verkauf der verpfändeten Wertpapiere ist zu den Zinsterminen unter der Voraussetzung, dass der Verkaufserlös zur Rückführung des Kredites verwendet wird, möglich. Darüber hinaus treten für die Dauer der Sicherstellung die ursprünglich vereinbarten „Financial Covenants“ außer Kraft.

Die Casinos Austria International Holding GmbH wird die in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthaltenen Anleihen (ISIN AT0000342886) mit Fälligkeit 13. April 2012 in Höhe von EUR 134 Mio. aus den bestehenden liquiden Mitteln und der Aufnahmen eines Kredites in Höhe von EUR 60 Mio. zurückführen.

Die Geschäftsführung der CAI-Gruppe beabsichtigt darüber hinaus die notwendige Liquidität für in 2012 fällige Kreditverbindlichkeiten und die Verpflichtung aus der angebotenen Abschlagszahlung für die Put-Option in Höhe von EUR 24 Mio. durch die Ausnutzung konzerninterner Finanzierungsmöglichkeiten innerhalb der CASAG Gruppe, externe Refinanzierungen und gegebenenfalls durch die Veräußerung von Beteiligungen sicherzustellen.

1.3. Analyse nicht finanzieller Leistungsindikatoren

In den im Jahr 2011 operativen Casinobetrieben wurden im Berichtsjahr weltweit rund 8,2 Mio. (2010: 7,9 Mio.) Besucher begrüßt, 595 Spieltische (2010: 605) und 6.099 Spielautomaten (2010: 6.235) betrieben und rund 4.588 Mitarbeiter (2010: rund 5.201), davon 3.108 (2010: 3.162) Mitarbeiter in den vollkonsolidierten Betrieben, beschäftigt. Die Vergleichszahlen des Jahres 2010 wurden angepasst und umfassen nur jene Betriebe, welche im Jahr 2011 von der CAI-Gruppe operativ betrieben wurden.

Der Besucheranstieg ist im Wesentlichen auf die gute Entwicklung der südamerikanischen Casinobetriebe zurückzuführen.

Als Dienstleistungsbetrieb hat die permanente Weiterbildung der Mitarbeiter oberste Priorität. Neu rekrutierte Mitarbeiter werden in Basislehrgängen für die jeweilige Funktion geschult. Durch unterjährige Beurteilungen bei den Trainees bzw. jährliche Beurteilung von Mitarbeitern, die schon länger in den jeweiligen Casinos arbeiten, werden der Ausbildungsstand und die Qualifikationen des Personals permanent evaluiert.

Die CAI-Gruppe steht ohne Einschränkung zur Erkennung und Prävention von Spielabhängigkeit. Nebst persönlichem Gespräch steht die Information der Spielteilnehmer, die Vermittlung und Unterstützung von Spielsuchtvereinen und Selbsthilfeorganisationen und gegebenenfalls die Einschränkung des Casinobesuchs im Vordergrund. Die CAI-Gruppe unterstützt des Weiteren Institutionen, die sich mit der empirischen Erforschung der Spielabhängigkeit befassen.

Als seriöser Casinobetreiber nimmt die Gesellschaft die lokalen gesetzlichen Verpflichtungen hinsichtlich des Spielerschutzes sehr ernst. Eine eigene Abteilung in Wien sowie dezentrale Einheiten in den jeweiligen Gesellschaften nehmen diese Aufgaben wahr.

Casinos Austria International wurde im Januar 2012 zum fünften Mal in Folge bei den International Gaming Awards ausgezeichnet: Nach der Auszeichnung als „Socially Responsible Casino Operator of the Year“ in 2010 wurde Casinos Austria International 2012 wieder, wie schon in den Jahren 2008, 2009 und 2011, als „European Casino Operator of the Year“ prämiert.

1.4. Risiko- und Chancenlage

Hierzu wird auf den Risikobericht im Abschnitt sieben des Konzernanhangs verwiesen.

1.5. Internes Kontrollsystem

Für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung des Konzernabschlusses ist die Geschäftsführung von Casinos Austria International Holding GmbH verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet auch die Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, soweit diese für die Aufstellung des Konzernabschlusses und der Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung sind. Aus dieser Verantwortung abgeleitet, ergeben sich folgende Maßnahmen die eine gesetzmäßige Konzernbuchführung und Aufstellung des Konzernabschlusses sicherstellen.

Organisation

Die Erstellung des Konzernabschlusses von Casinos Austria International liegt in der Verantwortung der Bereichsleitung für Finanzen. In der Casinos Austria International-Gruppe bestehen für die Erstellung des Konzernabschlusses einheitliche und definierte Prozessschritte und Abläufe. Diese werden entsprechend den sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen und Erfordernissen jährlich überarbeitet und angepasst.

Risikobeurteilung

Entsprechend dem in der Casinos Austria International-Gruppe einheitlich eingeführten Risikomanagementprozess liegt die Verantwortung zur Identifikation und Bewertung der mit der Konzernabschlusserstellung einhergehenden Risiken beim Risikoverantwortlichen des Financial Controlling. Die identifizierten unternehmenstypischen Risiken sind im Prozesshandbuch der Konzernabschlusserstellung adressiert und werden durch entsprechende Kontrollschritte und Kontrollaktivitäten abgedeckt.

Kontrollmaßnahmen

Der Konzernabschlussprozess umfasst alle Tätigkeiten, um einen den gesetzlichen Anforderungen entsprechenden Konzernabschluss aufzustellen. Die folgenden Normen und Bestimmungen beeinflussen die Aufstellung des Konzernabschlusses: Unternehmensgesetzbuch (UGB), GmbH-Gesetz (GmbHG), nationale und internationale Glückspielgesetze und Verordnungen sowie die International Financial Reporting Standards (IFRS) wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die im Konzernabschlussprozess enthaltenen Richtlinien und Maßnahmen stellen die Einhaltung dieser Normen sicher und gewährleisten die Erstellung des Konzernabschlusses unter der Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Casinos Austria International-Gruppe.

Ein integraler Bestandteil des Konzernabschlussprozesses ist daher das konzerneinheitliche Bilanzierungshandbuch und das einheitliche Reporting Package. Das Bilanzierungshandbuch legt die konzerneinheitliche Ausübung von Ansatz- und Bewertungswahlrechten entsprechend den IFRS fest. Das Reporting Package stellt die einheitliche Berichtsform der einzelnen Konzernunternehmen sicher und gewährleistet eine effiziente und zeitgerechte Konsolidierung der Einzelabschlüsse. Bilanzierungshandbuch und Reporting Package werden jährlich entsprechend der geänderten Bestimmungen überarbeitet und aktualisiert. Darüber hinaus legt der konzerneinheitliche Reporting Zeitplan die quartalsweise Abschlusserstellung fest und sichert eine zeitgerechte Konzernabschlusserstellung.

Berichterstattung

Zur Steuerung der Casinos Austria International-Gruppe verwendet die Geschäftsführung verschiedene vom Konzernrechnungswesen und der Konsolidierungsstelle erstellte Berichte und Auswertungen. Daneben benutzt die Geschäftsführung die quartalsweise Finanzberichterstattung (Konzernbilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Cash Flow Rechnungen und Eigenkapitalveränderungsrechnung, Segmentberichterstattung etc.) zur Planung und Kontrolle von strategischen sowie operativen Entscheidungen.

Der Aufsichtsrat der Casinos Austria International Holding GmbH erhält quartalsweise zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben die Finanzberichterstattung.

Zumindest zweimal jährlich erfolgt eine Berichterstattung an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Casinos Austria International Holding GmbH.

Überwachung

Die Umsetzung und Einhaltung der Richtlinien wird von der Gruppenfunktion Internal Audit überprüft.

1.6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Schreiben vom 21. Februar 2012 wurde die Gesellschaft von der Vasanta Holdings Ltd. aufgefordert den Verpflichtungen aus dem Put-Option-Agreement vom 31. Dezember 2008 nachzukommen. Andernfalls hat Vasanta Holdings Ltd. die Einbringung einer Schiedsklage angekündigt. Die Gesellschaft wird in einem Antwortschreiben die Gründe darlegen, warum sie sich nicht an das Put-Option-Agreement gebunden fühlt. Um für beide Seiten eine gütliche Einigung erzielen zu können wird an dem Vergleichsangebot der Abschlagszahlung von EUR 24 Mio. festgehalten.

Im Februar 2012 wurde die Casinos Austria International Holding GmbH informiert, dass sich der für Ende Februar 2012 beabsichtigte Abschluss der Verkaufsverhandlungen über die Geschäftsanteile und Darlehensforderungen an der Azzurro Gaming S.p.A., Mailand, Italien, verzögert. Die Geschäftsführung geht jedoch weiterhin, nach Klärung der steuerrechtlichen Probleme beim potentiellen Käufer Cogetech S.p.A., Mailand, Italien, von einer erfolgreichen Beendigung des Verkaufsprozesses im Geschäftsjahr 2012 aus.

1.7. Forschung und Entwicklung

Die CAI-Gruppe unternimmt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im engeren Sinn.

2. Geschäftsbereiche

Im 4. Quartal 2011 wurden die strategischen Geschäftsfelder der CAI-Gruppe neu organisiert. Die bisherige Organisation und Steuerung der Geschäftsbereiche nach Ländern und Regionen wurde durch die Aufteilung und Steuerung nach den angebotenen Produkten und Dienstleistungen ersetzt. Die neuen operativen Segmente sind demnach „Casinos“, „Lotterien“, „F&B, Entertainment, Hotels“ und „Management Verträge“.

Die Head Office Gesellschaften Casinos Austria International Holding GmbH, Casinos Austria International GmbH, Casinos Austria Management GmbH bilden unverändert das Segment „Corporate und Finanzierung“.

Sämtliche 2011 aufgegebenen Aktivitäten (VLT und Online Gaming) sowie Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit Finanzbeteiligungen bilden kein eigständiges Segment sondern werden gemeinsam mit den notwendigen segmentübergreifenden Konsolidierungen und Überleitungen auf das Gruppenergebnis gezeigt.

Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend der neuen strategischen Geschäftsfeldern angepasst und dargestellt.

a) Casinos

Im Segment „Casinos“ sind sämtliche vollkonsolidierte und assoziierte operative Casinobetriebe der CAI-Gruppe sowie verschiedene, den operativen Betrieben übergeordnete Zwischenholdings enthalten.

in tausend EUR	2011	2010
Nettospielerträge einschl. Nebenerlöse	97.848	95.896
Betriebliches Segmentergebnis vor Restrukturierung u. Wertminderung	-7.458	468
Restrukturierung und Wertminderung	-1.383	-1.579
Finanzergebnis	-463	-24
Ertragssteuern	-498	-1.538
Segmentergebnis	-9.802	-2.673
Investitionen	9.384	29.451

Im Berichtszeitraum verzeichnete das Segment „Casinos“ gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Nettospielerträge um 2,0%.

Dieser Anstieg ist einerseits auf den ganzjährigen Betrieb der 2010 neu eröffneten Casinos in Brüssel, Hannover, Göttingen und Glasgow und andererseits auch auf unterschiedlich hohe Steigerungsraten der etablierten Betriebe zurückzuführen. So verzeichneten die Betriebe in Tschechien einen Anstieg der Nettospielerträge um rd. 30,8% und das Casino in Bukarest, trotz der schwierigen Rahmenbedingungen in Rumänien, einen Anstieg um 21,8%. Das seit Juli 2011 eingeführte allgemeine Rauchverbot in Casinos und Spielhallen in Belgien dämpfte die guten Einspielergebnisse des neuen Casinos im zweiten Halbjahr.

Das Casino in Los Angeles, Chile erzielte aufgrund der weiteren Marktdurchdringung gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Nettospielerträge um rd. 27,4%.

Aufgrund im Vorjahr beendeter Konzessionsverträge mit der Reederei Regent Seven Seas Cruiseline halbierten sich die Nettospielerträge der Schiffscasinos.

Die Einführung eines allgemeinen Rauchverbots in Casinos und Spielhallen in Salta, Argentinien führte zu einer leichten Abschwächung der Steigerungsraten gegenüber den Vorjahren. Insgesamt kam es wechselkursbedingt zu einem Rückgang der Nettospielerträge in Argentinien um rd. 4,2%.

In Niedersachsen brachte die Entscheidung des Bundesfinanzhofes über die Besteuerung des Multiroulette Tronc für 2011 eine zusätzliche Steuerbelastung in Höhe von EUR 0,8 Mio. Bisher wurde der Tronc aus Multiroulette nicht in die Bemessungsgrundlage für die Spielbankenabgabe miteinbezogen. Unverändert bleiben auch die Wettbewerbsnachteile gegenüber den gewerblichen Spielhallen bestehen.

Im Zuge der Erweiterungen der Betriebe in Brüssel und Hannover auf Entertainmentzentren hat sich auch nachhaltig die Kostenstruktur verändert. Die gestiegenen Nettospielerträge im Segment konnten allerdings die höheren Aufwendungen nicht kompensieren. Im Vorjahr war darüber hinaus im betrieblichen Segmentergebnis vor Restrukturierung ein Veräußerungsgewinn in Höhe von rd. EUR 4,0 Mio. aus dem Verkauf der Beteiligung an der Grand Casino Luzern AG enthalten

In Brüssel und Niedersachsen wurde im zweiten Halbjahr 2011 mit einem Restrukturierungsprogramm begonnen um die Kostenstruktur an die bestehenden Marktverhältnisse anzupassen. Darüber hinaus fanden Überprüfungen der Wirtschaftlichkeit sowie allgemeiner Marktbedingungen weiterer Betriebe statt. In Tschechien resultierte daraus der Verkauf der Casinobetriebe in Folmova und Pilsen. Die getroffenen Restrukturierungsmaßnahmen in Brüssel und Tschechien betragen insgesamt rd. EUR 1,4 Mio.

Im Berichtszeitraum waren rund 1.871 FTE* (2010: 1.925 FTE) in den vollkonsolidierten Unternehmen des Segments beschäftigt.

*) FTE wird als Abkürzung für die englische Bezeichnung von Vollzeitäquivalenten („Full Time Equivalents“) verwendet.

b) Lotterien

Das Segment „Lotterien“ umfasst ausschließlich die Lotterien in Salta, Argentinien.

in tausend EUR	2011	2010
Nettospielerträge einschl. Nebenerlöse	14.908	12.080
Betriebliches Segmentergebnis vor Restrukturierung u. Wertminderung	2.015	1.068
Restrukturierung und Wertminderung	0	0
Finanzergebnis	-184	38
Ertragssteuern	-422	-501
Segmentergebnis	1.409	606
Investitionen	403	546

Die gestiegenen Nettospielerträge ergeben sich neben inflationsbedingten Steigerungen auch durch organische Zuwächse.

Im Berichtszeitraum waren rund 97 FTE (2010: 96 FTE) in den vollkonsolidierten Unternehmen des Segments beschäftigt.

c) Management Verträge

Zum Segment „Management Verträge“ gehören die Managementgesellschaften für das Great Blue Heron Charity Casino in Port Perry, Kanada, sowie verschiedene gruppeninterne und externe Managementverträge.

in tausend EUR	2011	2010
Nettospielerträge einschl. Nebenerlöse	9.147	10.439
Betriebliches Segmentergebnis vor Restrukturierung u. Wertminderung	6.578	8.289
Restrukturierung und Wertminderung	0	0
Finanzergebnis	-372	119
Ertragssteuern	-991	-1.217
Segmentergebnis	5.214	7.191
Investitionen	144	0

Der Rückgang der Nettospielerträge im Segment ist vorwiegend auf die Beendigung des Managementvertrags mit der Grand Casino Luzern AG zurückzuführen. Darüber hinaus wurden aufgrund der politischen Unruhen in Ägypten und den daraus resultierenden Rückgängen der Einspielergebnisse geringere Management Erträge lukriert.

Demgegenüber konnte das Niveau der Management Erträge aus dem Managementvertrag mit der Ontario Lottery and Gaming Corporation sowie aus einem Vertrag mit der Mississaugas Scugog Island First Nation auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Erste Erlöse wurden auch bereits aus dem neu geschlossenen Managementvertrag für ein Casinoprojekt in Vietnam erzielt.

Im Berichtszeitraum waren rund 829 FTE (2010: 836 FTE) in den vollkonsolidierten Unternehmen des Segments beschäftigt.

d) Entertainment, F&B, Hotel

Das Segment „F&B, Entertainment, Hotels“ bilden die Entertainmentzentren in Brüssel und Hannover, die Gastronomieeinheiten der Casinos Bern, St. Moritz, Lugano und Canberra sowie die Hotel- und Gastronomiebetriebe in Cairns, Australien, Los Angeles, Chile und Salta, Argentinien.

in tausend EUR	2011	2010
Nettospielerträge einschl. Nebenerlöse	14.943	12.228
Betriebliches Segmentergebnis vor Restrukturierung u. Wertminderung	-5.689	-11.543
Restrukturierung und Wertminderung	-464	0
Finanzergebnis	-779	-433
Ertragssteuern	269	-226
Segmentergebnis	-6.663	-12.201
Investitionen	498	2.058

Der Anstieg der Erlöse ergibt sich vorwiegend aus gestiegenen Gastronomie- und Entertainmentenerlösen in Brüssel (plus 61%) sowie höheren Erlösen aus weiterverrechneten Dienstleistungen und Mieten. Im Vergleichszeitraum wurden aufgrund der unterjährigen Eröffnungen der Entertainmentzentren in Brüssel und Hannover geringere Erlöse erzielt.

Aufgrund der hinter den Erwartungen gebliebenen Ergebnisse des Gastronomie- und Entertainmentbereiches in Hannover wurde dieser im 3. Quartal 2011 eingestellt. Ebenso wurde das Angebot in Brüssel stark reduziert. Diese Maßnahmen wirken sich bereits positiv auf das Segmentergebnis aus.

Im Gegenzug dazu zeigt der Gastronomie- und Hotelbetrieb in Chile eine sehr positive Entwicklung mit einem Anstieg der Erlöse in Höhe von rd. 63%.

Ebenso konnten die Ergebnisse des Reef Hotel Casino in Cairns, Australien im Segment deutlich gesteigert werden. Die übrigen Betriebe des Segments entwickelten sich auf Vorjahresniveau.

Im Berichtszeitraum waren rund 289 FTEs (2010: 284 FTEs) in den vollkonsolidierten Unternehmen des Segments beschäftigt.

e) Corporate und Finanzierung

Das Segment „Corporate und Finanzierung“ beinhaltet einerseits die Geschäftsführung sowie die zentralen Steuerungs- und Entwicklungsfunktionen der CAI-Gruppe in Wien und andererseits die zentralisierten Finanzierungen und Liquiditätsbereitstellungen für die operativen Betriebe und Wachstumsprojekte der CAI-Gruppe.

Vom Head Office Vienna („HOV“) werden vorwiegend Holdingfunktionen ausgeübt, wobei es für das Beteiligungsmanagement und unterstützende Funktionen verantwortlich ist. Hierzu zählen: Strategie-, Konzern- und Projektentwicklung, Mergers & Acquisitions, Controlling, Accounting & Treasury, Human Resources, Legal & Compliance, Interne Revision & Risikomanagement, Qualitätsmanagement sowie Marketing und Public Relations.

in tausend EUR	2011	2010
Betriebliches Segmentergebnis vor Restrukturierung u. Wertminderung	-8.794	-11.078
Restrukturierung und Wertminderung	-17.569	-6.604
Finanzergebnis	-12.427	-12.812
Ertragssteuern	10.115	8.535
Segmentergebnis	-28.675	-21.959
Investitionen	0	8

Die Verbesserung des betrieblichen Segmentergebnisses ist im Wesentlichen auf gesunkene Personalaufwendungen in Höhe von rd. EUR 1,5 Mio. sowie reduzierte sonstige betriebliche Aufwendungen aus im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Konzernumlagen zurückzuführen. Die Reduktion des Personalaufwandes ergibt sich einerseits durch das Ausscheiden der alten Geschäftsführung und andererseits durch niedrigere Pensionsaufwendungen.

Der Restrukturierungsaufwand enthält die Wertminderungen der Beteiligung an der Casinos Ausria (Greece) GmbH in Höhe von EUR 9,1 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.) sowie die weitere Vorsorge für den Put-Option Vertrag in Höhe von EUR 8,5 Mio. (Vorjahr: EUR 5,1 Mio.).

Im Berichtszeitraum waren rund 23 FTEs (2010: rund 21 FTEs) in den vollkonsolidierten Unternehmen des Segments angestellt, wobei zusätzlich „Shared Services“ aus bzw. an übergeordnete Gruppenfunktionen verrechnet werden.

3. Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Ausblick 2012

Der moderate weltwirtschaftliche Konjunkturaufschwung in 2011 hat sich in den letzten Monaten des Jahres deutlich abgeschwächt. Insgesamt wurden die Glückspielangebote der CAI-Gruppe in 2011 gegenüber 2010 jedoch stärker nachgefragt, obwohl gegen Jahresende vorwiegend in Europa ein leichtes Nachlassen der Nachfrage erkennbar wurde. Für 2012 erwartet die Geschäftsführung im Zuge der prognostizierten Abkühlung der Weltkonjunktur auch für den Glückspielmarkt einen Wachstumsrückgang.

Im Prognosezeitraum wird im Zuge der geplanten Konsolidierungsmaßnahmen verschiedener europäischer Staaten mit einem Rückgang der Binnenkonjunktur und in weiterer Folge mit stagnierenden Konsumausgaben der privaten Haushalte zu rechnen sein. In Europa wird daher in 2012 eine weitere Abflachung des Wachstums erwartet, wobei der Abschwung in den verschiedenen Ländern unterschiedlich starke Ausprägungen haben wird. Unter diesen Voraussetzungen und dem prognostizierten leichten Rückgang der Ausgaben der Privathaushalte wird für 2012 auch ein leichter Abwärtstrend im klassischen Casinobereich angenommen. Ebenso werden in Europa weiterhin schwierige regulatorische Rahmenbedingungen erwartet. Der geänderte Glückspielstaatsvertrag in Deutschland wird sich noch nicht unmittelbar auf die Einspielergebnisse in Niedersachsen auswirken.

Für Australien rechnet die Geschäftsführung weiterhin mit einer stabilen Entwicklung der allgemeinen Konjunkturlage, welche im Wesentlichen von der Erholung der Kohle- und Minenindustrie getragen wird. Ebenso wird eine stabile private Konsumnachfrage erwartet. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die australischen Casinobetriebe ist auch die touristische Nachfrage aus den Hauptmärkten China und Japan. Hier wird für 2012 aufgrund der erwarteten Abschwächung der Weltkonjunktur mit einem geringeren Wachstum gerechnet. Insgesamt werden daher nur leichte Zuwächse der Einspielergebnisse erwartet.

Für Südamerika rechnet die Geschäftsführung mit geringeren Steigerungsraten der Spielerträge im Vergleich zu den Vorjahren. Für den argentinischen Markt werden im Sog der sich abkühlenden Weltwirtschaft geringere Wachstumsraten erwartet. Vor allem hohe Inflation und nachlaufende Lohnabschlüsse verhindern Reallohnzuwächse und dämpfen somit die Konsumausgaben. In Chile wird in 2012 nach dem starken Wirtschaftswachstum in 2011 durch den Wiederaufbau nach dem Erdbeben 2010 ebenfalls ein geringeres Wachstum mit rückläufigen Konsumausgaben angenommen.

Mit dem gestarteten Restrukturierungs- und Reorganisationsprogramm konnten bereits erste Einsparungen und Effizienzsteigerungen in 2011 erzielt werden. Um die weitere Ergebnisverbesserung der gesamten CAI-Gruppe voranzutreiben sind weitere einschneidende Maßnahmen vorgesehen. So ist für 2012 ein weiteres umfangreiches Kostensenkungsprogramm in allen Bereichen in Planung und wird gemeinsam mit den Betrieben der CAI-Gruppe erarbeitet. Ebenso werden in Zukunft weiterhin laufend Überprüfungen von Wirtschaftlichkeit und allgemeinen Rahmenbedingungen der Casinobetriebe durchgeführt und gegebenenfalls Anpassungen im Portfolio vorgenommen.

Wien, am 9. März 2012

Die Geschäftsführung:

Dr Karl Stoss
e.h.

Mag Bettina Glatz-Kremsner
e.h.

Mag Dietmar Hoscher
e.h.

KONZERNABSCHLUSS
CASINOS AUSTRIA
INTERNATIONAL
GRUPPE

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2011

in tausend EUR	Anhangsangabe	2011	2010 angepasst*
Spielerlöse einschl. Nebenerlöse	(1)	230.663	218.027
Gewinndotationen	(2)	-29.968	-25.959
Bruttospielerträge einschl. Nebenerlöse		200.695	192.068
Glücksspielabgaben und sonstige Steuern	(3)	-69.275	-66.713
Nettospielerträge einschl. Nebenerlöse		131.420	125.354
Sonstige betriebliche Erträge	(4)	40.082	44.356
Personalaufwand	(5)	-105.793	-103.345
Abschreibungen	(6)	-17.616	-15.710
Übrige betriebliche Aufwendungen	(7)	-67.235	-68.837
Ergebnisse aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(8)	5.924	5.565
Betriebliches Ergebnis vor Restrukturierungs- aufwendungen und Wertminderung		-13.219	-12.616
Restrukturierungsaufwendungen und Wertminderungen	(9)	-19.416	-8.183
Betriebliches Ergebnis		-32.635	-20.799
Finanzerträge		2.588	2.551
Finanzaufwendungen		-16.813	-15.663
Finanzergebnis	(10)	-14.225	-13.112
Ergebnis vor Ertragsteuern		-46.860	-33.910
Ertragsteuern	(11)	8.472	5.053
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-38.388	-28.857
Ergebnis von aufgegebenen Geschäftsbereichen	(12)	-15.958	-6.287
Konzernergebnis		-54.346	-35.144
Zurechenbar			
zur Alleingesellschafterin		-56.835	-37.584
zu Nicht beherrschenden Gesellschaftern		2.489	2.440
		-54.346	-35.144

*) Die Gewinn- und Verlustrechnung 2010 wurde angepasst. Es wird auf Punkt (13) im Abschnitt IV des Konzernanhangs verwiesen.

Im nachfolgenden Konzernanhang finden sich die Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR 2011

in tausend EUR	2011	2010 angepasst ^{*)}
Konzernergebnis	-54.346	-35.144
Währungsumrechnung (vollkonsolidierte Unternehmen)	167	6.671
Währungsumrechnung (assoziierte Unternehmen)	2.202	13.650
<i>davon ergebniswirksame Umgliederungen von Gewinnen (Verlusten)</i>	0	-931
Versicherungsmathematische Verluste	-2.738	-77
Sonstiges Gesamtergebnis	-368	20.244
Gesamtergebnis	-54.715	-14.901
Zurechenbar		
zur Alleingesellschafterin	-57.055	-17.403
zu Nicht beherrschenden Gesellschaftern	2.340	2.502
	-54.715	-14.901

Im Punkt (11) im Abschnitt IV des Konzernanhangs wird die Steuerwirkung des sonstigen Gesamtergebnisses dargestellt.

^{*)} Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2010 wurde angepasst. Es wird auf Punkt (13) im Abschnitt IV des Konzernanhangs verwiesen.

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011 (in tausend EUR)

AKTIVA	Anhangs- angabe	31.12.2011	31.12.2010 angepasst ^{*)}
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	(14)	129.678	143.614
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(15)	29.664	22.407
Sonstiges Finanzvermögen	(16)	119	126
Vermögen von zur Veräußerung gehaltener Abgangsgruppe	(17)	17.506	0
Kurzfristiges Vermögen		176.967	166.147
Sachanlagen	(18)	119.862	129.374
Firmenwerte	(18)	101.609	101.653
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	(18)	26.938	28.807
Anteile an assoziierten Unternehmen	(18)	82.837	92.596
Sonstiges Finanzvermögen	(19)	16.608	40.669
Aktive latente Steuern	(29)	5.262	10.894
Sonstiges langfristiges Vermögen	(20)	6.354	3.839
Langfristiges Vermögen		359.469	407.832
Summe AKTIVA		536.437	573.979
PASSIVA			
Finanzverbindlichkeiten	(21)	159.306	25.193
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(22)	6.917	7.368
Rückstellungen	(23)	36.766	28.515
Steuerschulden	(24)	7.181	6.043
Schulden von zur Veräußerung gehaltener Abgangsgruppe	(17)	897	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(25)	16.369	17.038
Kurzfristige Schulden		227.435	84.157
Finanzverbindlichkeiten	(26)	172.992	309.976
Rückstellungen für Sozialkapital	(27)	6.497	2.666
Latente Steuerschulden	(29)	8.242	9.239
Sonstige langfristige Rückstellungen	(28)	2.417	2.863
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(30)	0	103
Langfristige Schulden		190.148	324.848
Stammkapital		30.000	30.000
Kapitalrücklagen		49.059	49.059
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		10.471	59.882
Wechselkursänderungen		24.326	21.808
		113.856	160.749
Nicht beherrschende Anteile		4.998	4.224
Eigenkapital	(31)	118.854	164.973
Summe PASSIVA		536.437	573.979

Im nachfolgenden Konzernanhang finden sich die Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Konzernbilanz.

*) Die Konzernbilanz 2010 wurde angepasst. Es wird auf Punkt (23) im Abschnitt V des Konzernanhangs verwiesen.

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

	Zurechenbar zur Alleingesellschafterin					Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Stammkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	Wechselkursänderungen	Summe			
Stand am 31.12.2009	30.000	49.059	100.781	1.550	181.390	5.017	186.407	
Gesamtergebnis ¹⁾	0	0	-37.661	20.258	-17.403	2.502	-14.901	
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	-1.250	-1.250	
Gewinnausschüttung	0	0	-3.000	0	-3.000	-2.047	-5.047	
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	-3.000	0	-3.000	-3.297	-6.297	
übrige Änderungen	0	0	-238	0	-238	2	-236	
Stand am 31.12.2010	30.000	49.059	59.883	21.808	160.749	4.224	164.973	
Gesamtergebnis ^{**}	0	0	-59.573	2.518	-57.055	2.340	-54.715	
Zuschuss von Alleingesellschafterin	0	0	10.000	0	10.000	0	10.000	
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	161	0	161	1.201	1.362	
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	-2.767	-2.767	
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	10.161	0	10.161	-1.566	8.595	
Stand am 31.12.2011	30.000	49.059	10.471	24.326	113.856	4.998	118.854	

* Der 2010 in den Gewinnrücklagen enthaltene Betrag von TEUR -37.661 entspricht dem Gewinn, der der Alleingesellschafterin zurechenbar ist (TEUR -37.584) zuzüglich versicherungsmathematischer Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von TEUR -77 (TEUR -103 abzüglich Steuern TEUR 26)

** Der 2011 in den Gewinnrücklagen enthaltene Betrag von TEUR -59.573 entspricht dem Gewinn, der der Alleingesellschafterin zurechenbar ist (TEUR -56.835) zuzüglich versicherungsmathematischer Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von TEUR -2.738 (TEUR -3.650 abzüglich Steuern TEUR 913)

Im Punkt (31) im nachfolgenden Konzernanhang finden sich die Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Entwicklung des Konzerneigenkapitals.

KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

in tausend EUR	Anhangsangabe	2011	2010 angepasst
Konzernergebnis		-54.346	-35.144
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		17.001	15.718
Wertminderungen auf Finanzvermögen		179	194
Abschreibungen und Wertminderungen auf das Anlagevermögen eines aufgegebenen Geschäftsbereiches		1.631	815
Wertminderungen von Darlehen an zur Veräußerung gehaltener Abgangsgruppe		6.834	0
Wertminderungen von Anteilen an assoziierten Unternehmen		11.201	3.162
Veränderung Rückstellung für belastende Verträge		8.460	5.100
Veränderungen langfristiger Rückstellungen		-1.264	1.517
Zinsaufwand gem. Effektivzinsmethode		192	90
Ergebnisse assoziierter Unternehmen		-5.924	-5.565
Gewinne/Verluste aus Endkonsolidierungen und andere Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen einschließlich Abgänge des Finanzvermögens		-153	-4.697
Geldfluss aus dem Ergebnis		-16.189	-18.811
Veränderungen Forderungen und sonstiger Vermögenswerte einschl. aktiver latenter Steuern		-1.775	-2.744
Veränderungen kurzfristiger Rückstellungen		-50	-4.379
Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten		1.140	-2.196
Dividenden assoziierter Unternehmen		6.719	8.570
Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	(33)	-10.156	-19.560
Einzahlungen aus Anlagenabgängen mit Ausnahme des Finanzvermögens		1.043	927
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-10.429	-32.317
Veränderungen des Finanzvermögens		249	-28.230
Veränderungen der Finanzforderungen		0	10.763
Veränderungen aufgrund Änderung Konsolidierungsmethode		0	-1.500
Auszahlungen für Investitionen in vollkonsolidierte Unternehmen, abzüglich erworbener Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 0 (2010: TEUR 942)		0	225
Einzahlungen aus der Liquidation und Veräußerung von Tochterunternehmen abzüglich abgegebener Zahlungsmittel in Höhe von TEUR -626 (2010: TEUR -637)		-316	-49
Einzahlungen aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen		0	9.284
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	(34)	-9.454	-40.897
Zuschuss der Alleingesellschafterin		10.000	0
Begebung von Anleihen			138.467
Tilgung von Anleihen und Krediten		-2.079	-69.404
Zahlungen von Leasingverbindlichkeiten		-17	-8
Gezahlte Dividende an die Alleingesellschafterin		0	-3.000
Gezahlte Dividende an Minderheitsgesellschafter		-2.767	-2.047
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	(35)	5.137	64.008
Veränderung des Kassenbestandes und der kurzfristigen Finanzmittel		-14.473	3.551
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Kassenbestand und die kurzfristigen Finanzmittel		537	2.755
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel am Anfang der Periode		143.614	137.309
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel am Ende der Periode		129.678	143.614

Im nachfolgenden Konzernanhang finden sich die Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Konzern-Geldflussrechnung.

Die Zinsen- und Steuerzahlungen stellen sich wie folgt dar:

in tausend EUR	2011	2010
Erhaltene Zinszahlungen	1.779	1.305
Geleistete Zinszahlungen	15.441	11.239
Erhaltene Zahlungen aus Gruppensteuervertrag	8.005	6.171
Geleistete Steuerzahlungen	2.200	907

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

	Strategische Geschäftsfelder														
	Casinos		Lotterien		Management Verträge		Entertainment F&B, Hotels		Corporate Finanzierung		Überleitung & Eliminierungen		CAI-Gruppe		
in TEUR	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Außenumsatz (Spielerlöse und Wetteneinsätze)	161.734	158.182	49.306	41.737	8.738	10.014	10.885	8.093	0	0	0	0	230.663	218.027	
Innenumsatz (Zwischen den Segmenten)	740	312	0	0	416	447	4.269	4.378	0	0	-5.425	-5.137	0	0	
Gewinndotationen	0	0	-29.968	-25.959	0	0	0	0	0	0	0	0	-29.968	-25.959	
Bruttospielerträge einschl. Nebenerlöse	162.474	158.494	19.339	15.778	9.153	10.462	15.154	12.471	0	0	-5.425	-5.137	200.695	192.068	
Glücksspielabgaben und sonstige Steuern	-64.626	-62.598	-4.431	-3.698	-6	-23	-212	-243	0	-152	0	0	-69.275	-66.713	
Nettospielerträge einschl. Nebenerlöse	97.848	95.896	14.908	12.080	9.147	10.439	14.943	12.228	0	-152	-5.425	-5.137	131.420	125.354	
Sonstige betriebliche Erträge	3.040	9.497	386	182	372	534	2.396	396	1.281	1.245	32.606	32.502	40.082	44.356	
Personalaufwand	-55.395	-54.107	-2.150	-1.746	-1.102	-793	-9.127	-8.362	-3.001	-4.479	-35.019	-33.858	-105.793	-103.345	
Abschreibungen	-16.011	-14.898	-75	-139	-653	-36	-785	-547	-93	-91	0	0	-17.616	-15.710	
Übrige betriebliche Aufwendungen	-42.152	-41.219	-11.054	-9.309	-1.186	-1.854	-13.829	-15.526	-6.982	-7.601	7.967	6.672	-67.235	-68.837	
Ergebnisse aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	5.212	5.298	0	0	0	0	712	268	0	0	0	0	5.924	5.565	
Betriebliches Segmentergebnis vor Restrukturierungsaufwendungen und Wertminderung	-7.458	468	2.015	1.068	6.578	8.289	-5.689	-11.543	-8.794	-11.078	129	180	-13.219	-12.616	
Restrukturierungsaufwendungen und Wertminderungen	-1.383	-1.579	0	0	0	0	-464	0	-17.569	-6.604	0	0	-19.416	-8.183	
Betriebliches Segmentergebnis	-8.840	-1.111	2.015	1.068	6.578	8.289	-6.153	-11.543	-26.363	-17.682	129	180	-32.635	-20.799	
Finanzergebnis	-463	-498	-184	38	-372	119	-779	-433	-12.427	-12.812	0	0	-14.225	-13.112	
Ertragsteuern	-498	-1.538	-422	-501	-991	-1.217	269	-226	10.115	8.535	0	0	8.472	5.053	
Segmentergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-9.802	-2.673	1.409	606	5.214	7.191	-6.663	-12.201	-28.675	-21.959	129	180	-38.388	-28.857	
Ergebnis von abgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-15.958	-6.287	-15.958	-6.287	
Segmentergebnis	-9.802	-2.673	1.409	606	5.214	7.191	-6.663	-12.201	-28.675	-21.959	-15.830	-6.108	-54.346	-35.144	
Anteile an assoziierten Unternehmen	72.942	80.875	0	0	0	0	9.895	9.629	0	0	2.092	82.837	92.596		
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	9.384	29.451	403	546	144	0	498	2.058	0	8	0	316	10.429	32.378	

Im nachfolgenden Konzernanhang finden sich unter Abschnitt III. die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung.

KONZERNANHANG

I. Allgemeine Erläuterungen

Das Unternehmen

Die Casinos Austria International Holding GmbH (1038 Wien, Rennweg 44) und ihre Tochtergesellschaften (in der Folge „**CAI-Gruppe**“ genannt) sind ein international tätiger Glücksspielkonzern. Die Casinos Austria AG, Wien, ist Alleingesellschafterin und oberstes Mutterunternehmen der Casinos Austria International Holding GmbH und bezieht die Gesellschaft in ihren Konzernabschluss mit ein. Sitzstaat der Casinos Austria International Holding GmbH ist Österreich.

Die Casinos Austria International Holding GmbH hat im April 2005 eine Unternehmensanleihe („Teilschuldverschreibung“) mit einem Emissionsvolumen von EUR 180 Mio. (davon in 2010 EUR 46 Mio. vorzeitig getilgt) und einer Laufzeit von sieben Jahren begeben. Weiters wurde im Juli 2010 eine Unternehmensanleihe mit einem Emissionsvolumen von EUR 140 Mio. mit 7-jähriger Laufzeit begeben. Als Emittent von Schuldverschreibungen im Geregelteten Freiverkehr der Wiener Börse ist die Casinos Austria International Holding GmbH somit gemäß den derzeit gültigen unternehmensrechtlichen Bestimmungen verpflichtet einen Konzernabschluss zu erstellen.

Das Geschäftsfeld der CAI-Gruppe ist der Betrieb von eigenen Casinos, die Betriebsführung von Casinos im Rahmen von Managementverträgen, die Finanzbeteiligungen an Casinogesellschaften sowie ausschließlich in Argentinien der Betrieb von Lotterierprodukten. Die wesentlichsten Märkte liegen im Gebiet der Europäischen Union, in der Schweiz, in Argentinien, in Australien und in Kanada. Für eine Übersicht der operativen Casinobetriebe und Schiffe wird auf Abschnitt II verwiesen.

Berichterstattung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss ist in Anwendung von § 245a UGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

1. Erstmals angewandte Standards:

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 haben sich folgende Standards und Interpretationen geändert beziehungsweise waren aufgrund der Übernahme in EU-Recht oder des Inkrafttretens der Regelung erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Verlautbarungen, die verpflichtend anzuwenden sind:

IAS 32 “Financial Instruments: Presentation – Classification of Rights Issues”

Der geänderte Standard, welcher am 8. Oktober 2009 veröffentlicht wurde, ist ab 1. Februar 2010 anzuwenden. Er wurde am 23. Dezember 2009 in EU-Recht übernommen. Dabei wird die Definition einer finanziellen Verbindlichkeit insofern geändert, als Bezugsrechte (und bestimmte Optionen oder Optionsscheine) dann als Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren sind, wenn solche Rechte zum Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem festen Betrag in beliebiger Währung berechtigen und das Unternehmen sie anteilig gegenwärtigen Eigentümern derselben Klasse seiner nicht-derivativen Eigenkapitalinstrumente anbietet. Die Änderung des IAS 32 ist für die CAI-Gruppe derzeit nicht relevant.

Amendments to IFRS 1 “Limited Exemption from Comparative IFRS 7, Disclosures for First-time Adopters”, ist erstmalig auf Geschäftsjahre anzuwenden die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen, in EU-Recht übernommen am 30. Juni 2010. Die Regelungen des IFRS 1 sind für die CAI-Gruppe nicht relevant.

IFRIC 19 "Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments"

IFRIC 19 ist am 26. November 2009 veröffentlicht worden und für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen, anzuwenden. IFRIC 19 wurde am 23. Juli 2010 in EU-Recht übernommen. Die Interpretation stellt klar, dass die zur Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit an einen Gläubiger ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente als gezahltes Entgelt eingestuft werden. Die ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Wert bewertet. Falls dieser nicht verlässlich ermittelt werden kann, ist der Bewertung der beizulegende Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit zu Grunde zu legen. Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst. IFRIC 19 ist für die CAI-Gruppe derzeit nicht relevant.

IAS 24 "Related Party Disclosures (revised)"

Der geänderte Standard (veröffentlicht am 4. November 2009) ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2011 beginnen. Dieser Standard wurde am 19. Juli 2010 in EU-Recht übernommen. Durch die Änderung wird die Definition von nahe stehenden Unternehmen und Personen verdeutlicht, um die Feststellung solcher Beziehungen zu vereinfachen und Inkonsistenzen bei der Anwendung zu beseitigen.

IFRIC 14 "Prepayments of a Minimum Funding Requirement (Amendment)"

Der geänderte IFRIC 14 (veröffentlicht am 26. November 2009) ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2011 beginnen, rückwirkend anzuwenden und wurde am 19. Juli 2010 in EU-Recht übernommen. Die Änderungen enthalten Leitlinien zur Bestimmung des erzielbaren Betrages eines Nettopensionsvermögenswerts. Die Änderung erlaubt es Unternehmen, die Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen als einen Vermögenswert zu behandeln. Die Änderung des IFRIC 14 ist für die CAI-Gruppe derzeit nicht relevant.

Improvements to International Financial Reporting Standards 2010

Der IASB veröffentlichte Verbesserungen zu den IFRS, um einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS Standards zur Verfügung zu stellen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 bzw. 1. Januar 2011 beginnen, anzuwenden. Diese Änderungen sind mit 19. Februar 2011 in EU-Recht übernommen worden.

Folgende Standards sind betroffen (Änderung ab 1. Juli 2010):

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (Klarstellung bezüglich bedingter Kaufpreiszahlungen, der Bewertung nicht beherrschender Anteile und anteilsbasierter Vergütungen); IFRS 7, IAS 32 und IAS 39 entsprechend der Änderungen im IFRS 3; IAS 21, IAS 38 und IAS 31 entsprechend IAS 27

Folgende Standards sind betroffen (Änderung ab 1. Januar 2011):

IFRS 1 Erstmalige Anwendung; IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben; IAS 1 Darstellung des Abschlusses; IAS 34 Zwischenberichterstattung; IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme.

2. In Kraft getretene, aber nicht freiwillig vorzeitig angewandte Verlautbarungen

IFRS 7 "Transfers of financial assets"

IFRS 7 ist für die Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen. Dieser Standard wurde am 23. November 2011 ins EU-Recht übernommen.

Der Standard sieht erweiterte Angabepflichten zu Übertragungen finanzieller Vermögenswerte, bei denen eine vollständige oder teilweise Ausbuchung gescheitert ist oder ein anhaltendes Engagement bilanziert werden muss, vor. Es wird erwartet, dass diese Änderung keine Auswirkungen haben wird.

IFRS 1 „Severe Hyperinflation and Removal of Fixed Dates for First-time Adopters (Amendments to IFRS 1)“

Die Ergänzung zum IFRS 1 wurde am 20. Dezember 2010 veröffentlicht und ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen, anzuwenden (die Übernahme in EU-Recht ist noch nicht erfolgt). Die erste Änderung ersetzt die Verweise auf den festen Umstellungszeitpunkt „1. Januar 2004“ durch „Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS“. Die zweite Änderung gibt Anwendungsleitlinien, wie bei der Darstellung von IFRS-konformen Abschlüssen vorzugehen ist, wenn ein Unternehmen für einige Zeit die IFRS-Vorschriften nicht einhalten konnte, weil seine funktionale Währung starker Hyperinflation unterlag. Die Regelungen des IFRS 1 sind für die CAI-Gruppe nicht relevant.

3. Noch nicht in Kraft getretene und noch nicht angewandte Verlautbarungen:

Folgende IFRS wurden bis zum Bilanzstichtag vom IASB beziehungsweise IFRIC veröffentlicht, sind aber erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden beziehungsweise wurden bisher nicht in EU-Recht übernommen. Die CAI-Gruppe hat sich bei den erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen dazu entschlossen, von einem möglichen Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch zu machen.

3.1 Voraussichtlich mit Auswirkungen auf die CAI-Gruppe:

IAS 1 „Presentation of Items of Other Comprehensive Income – Amendments to IAS 1“

Mit den Änderungen werden neue Vorschriften zur Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses eingeführt. Die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses wurde dahingehend geändert, dass Zwischensummen für die Posten gefordert werden, die recycelt werden können, und diejenigen, die nicht recycelt werden. Der geänderte Standard (veröffentlicht am 16. Juni 2011) ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, anzuwenden. Diese Änderung ist noch nicht ins EU-Recht übernommen worden (wird für das 1. Quartal 2012 erwartet).

IFRS 9 „Financial Instruments“

IFRS 9 in seiner veröffentlichten Fassung vom 12. November 2009 spiegelt die erste Phase des IASB-Projekts zum Ersatz von IAS 39 wieder und behandelt die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte, wie diese in IAS 39 definiert sind. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2015 (ursprüngliches Datum des Inkrafttretens: 1.1.2013) beginnen, anzuwenden. In weiteren Phasen wird der IASB die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten, Sicherungsbeziehungen und Ausbuchungen behandeln.

IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“

Der Standard ersetzt die Konsolidierungsleitlinien in IAS 27 und SIC-12 durch Einführung eines einzigen Konsolidierungsmodells für alle Unternehmen auf der Grundlage von Beherrschung unabhängig von der Art des Investitionsempfängers (also unabhängig davon, ob das Unternehmen durch Stimmrechte von Investoren oder durch andere vertragliche Vereinbarungen wie bei Zweckgesellschaften üblich kontrolliert wird). Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen, anzuwenden. Dieser Standard ist noch nicht ins EU-Recht übernommen worden (wird für das 4. Quartal 2012 erwartet).

IFRS 12 „Disclosures of Interests in Other Entities“

Mit IFRS 12 werden verbesserte Angaben sowohl zu konsolidierten als auch zu nicht konsolidierten Unternehmen gefordert, bei denen ein Unternehmen engagiert ist. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen, anzuwenden. Dieser Standard ist noch nicht ins EU-Recht übernommen worden (wird für das 4. Quartal 2012 erwartet).

IFRS 13 „Fair Value Measurement“

Durch IFRS 13 werden die bestehenden Leitlinien zur Bemessung des beizulegenden Standards in den einzelnen aktuellen IFRS Verlautbarungen durch einen einzigen Standard ersetzt. Es wird der beizulegende Zeitwert definiert, es werden Leitlinien zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung gestellt und Angaben über die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts gefordert. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen, anzuwenden. Dieser Standard ist noch nicht ins EU-Recht übernommen worden (wird für das 3. Quartal 2012 erwartet).

IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures“

Der geänderte IAS 28 (veröffentlicht am 12. Mai 2011) enthält Folgeänderungen, die sich aus der Veröffentlichung von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 ergeben. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen, anzuwenden. Die Änderung des Standards ist noch nicht ins EU-Recht übernommen worden (wird für das 4. Quartal 2012 erwartet).

IAS 19 „Employee Benefits – Amendment to IAS 19“

Hauptänderung gegenüber der bisherigen Fassung von IAS 19: Der Ansatz von Änderungen in der Nettoschuld (dem Nettovermögen) aus leistungsorientierten Plänen einschließlich der sofortigen Erfassung von leistungsorientierten Kosten, der Aufgliederung von leistungsorientierten Kosten nach Bestandteilen, dem Ansatz von Neubewertungen im sonstigen Gesamtergebnis sowie Planänderungen, Plankürzungen und Erfüllungen wird vorgeschrieben. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sind künftig im Sonstigen Ergebnis zu erfassen, eine sofortige erfolgswirksame Erfassung wie bisher wird nicht mehr zulässig sein. Der geänderte Standard (veröffentlicht am 16. Juni 2011) ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen, anzuwenden. Die Änderung des Standards ist noch nicht ins EU-Recht übernommen worden (wird für das 1. Quartal 2012 erwartet).

IAS 32 „Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities – Amendments to IAS 32“

In die Anwendungslinien des IAS 32 wurden Klarstellungen hinsichtlich der Begriffe des „gegenwärtigen durchsetzbaren Rechts auf Aufrechnung“ sowie der „Absicht auf Ausgleich auf Nettobasis bzw. gleichzeitiger Realisierung des Vermögenswertes und der Schuld“ aufgenommen. Der geänderte IAS 32 (veröffentlicht am 16. Dezember 2011) ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen, anzuwenden. Die Änderung des Standards ist noch nicht ins EU-Recht übernommen worden (wird für das 4. Quartal 2012 erwartet).

IFRS 7 „Disclosure-Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities – Amendments to IFRS 7“

Einhergehend mit den Änderungen von IAS 32 ergibt sich auch ein Änderungsbedarf des IFRS 7. In IFRS 7 wurden neue Angabepflichten zu Finanzinstrumenten eingeführt, die unter Globalaufrechnungsvereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen stehen. Die in IFRS 7 neu aufgenommenen Angaben sollen eine Überleitung von der Brutto- auf die Nettorisikoposition von Finanzinstrumenten ermöglichen. Der geänderte IFRS 7 (veröffentlicht am 16. Dezember 2011) ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen anzuwenden. Die Änderung des Standards ist noch nicht ins EU-Recht übernommen worden (wird für das 4. Quartal 2012 erwartet).

3.2 Voraussichtlich ohne Auswirkungen auf die CAI-Gruppe:

IAS 12 „Deferred Tax: Recovery of Underlying Assets – Amendments to IAS 12“

Der geänderte IAS 12 wurde am 20. Dezember 2010 veröffentlicht und ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2012 beginnen, anzuwenden (voraussichtliche Übernahme in EU-Recht im 3. Quartal 2012). Der geänderte Standard befasst sich mit latenten Steuern im Zusammenhang mit Fair Value Bewertungen gemäß IAS 40 und IAS 16 oder IAS 38 und bietet praktische Lösungen für das Problem der Abgrenzung der Frage, ob der Buchwert eines Vermögenswertes durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert wird, durch die Einführung einer widerlegbaren Vermutung, dass die Realisierung des Buchwerts im Normalfall durch Veräußerung erfolgt.

IFRS 11 „Joint Arrangements“

Mit IFRS 11 werden neue Bilanzierungsvorschriften für gemeinsame Vereinbarungen eingeführt, die IAS 31 Anteile an Joint Ventures ersetzen. Die Möglichkeit, die anteilige Konsolidierungsmethode bei der Bilanzierung von gemeinschaftlich beherrschten Unternehmen anzuwenden, ist gestrichen worden. Darüber hinaus werden mit IFRS 11 gemeinschaftlich beherrschte Vermögenswerte abgeschafft; es bleiben nur gemeinsame Geschäftstätigkeit und Joint Ventures erhalten. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen, anzuwenden. Dieser Standard ist noch nicht ins EU-Recht übernommen worden (wird für das 4. Quartal 2012 erwartet).

IAS 27 „Separate Financial Statements“

Die zuvor in IAS 27 enthaltenen Konsolidierungsvorschriften wurden überarbeitet und sind nun in „IFRS 10 Konzernabschlüsse“ enthalten. Der Standard (veröffentlicht am 12. Mai 2011) ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen, anzuwenden. Die Änderung des Standards ist noch nicht ins EU-Recht übernommen worden (wird für das 4. Quartal 2012 erwartet).

IFRIC 20 „Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine (Interpretation)“

Mit der Interpretation wird verdeutlicht, wann Abraumkosten aus der Produktion als Vermögenswert anzusetzen sind, wie die Erstbewertung des Vermögenswertes aus der Abraumaktivität auszusehen und wie die Folgebewertung des Vermögenswertes aus der Abraumaktivität zu erfolgen hat. IFRIC 20 (veröffentlicht am 19. Oktober 2011) ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen, anzuwenden. Die Änderung des Standards ist noch nicht ins EU-Recht übernommen worden (wird für das 3. Quartal 2012) erwartet.

4. Weitere Angaben

Die in- und ausländischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden, von unwesentlichen Ausnahmen abgesehen, mit den nach den Grundsätzen der IFRS, die in den konzerneinheitlichen „IFRS Accounting Instructions“ der CAI-Gruppe verpflichtend vorgegeben werden, erstellten Handelsbilanzen II in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konzernabschlussstichtag ist der 31. Dezember 2011. Die Abschlüsse aller einbezogenen vollkonsolidierten bzw. aller wesentlichen *at equity* bewerteten Gesellschaften wurden auf diesen Stichtag erstellt.

Der Konzernabschluss wird durchgängig in TEUR aufgestellt.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

II. Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss 2011 der CAI-Gruppe werden - inklusive der Casinos Austria International Holding GmbH als Mutterunternehmen - 43 Unternehmen durch Vollkonsolidierung und 16 Unternehmen *at equity* einbezogen.

Dementsprechend sind mittels Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss sämtliche in- und ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die von der Casinos Austria International Holding GmbH unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden.

Die CAI-Gruppe besteht zum 31. Dezember 2011 aus folgenden Gesellschaften (operative Casino- und Lotteriebetriebe sowie VLT-Betriebe sind mit „*“ gekennzeichnet):

Casinos Austria International Holding GmbH*, Wien (Österreich)		30 Mio. EUR	V
Apollo Casino Resorts Ltd., London (Großbritannien)	100%	3,01 Mio GBP	V
Azzurro Gaming S.p.A., Mailand (Italien)*	73,83%	5 Mio EUR	E
Cachi Valle Aventuras S.A., Salta (Argentinien)*	59,99%	208.838 ARS	V
CAI Management AG, Zug (Schweiz)	100%	200.000 CHF	V
CAI Online AG, Zug (Schweiz)	100%	1.200.000 CHF	V
CAI Ontario Inc., Port Perry (Kanada)	100%	1,7 Mio CAD	V
CAI Ungarn Kft., Budapest (Ungarn)	100%	3 Mio HUF	V
Casino Canberra Ltd, Brisbane (Australien)*	100%	46 Mio AUD	V
Casino Copenhagen K/S, Kopenhagen (Dänemark)*	50%	1 Mio DKK	E
Casino Event Immobilien GmbH, Hannover (Deutschland)	94%	25.000 EUR	V
Casino Gran Los Angeles S.A., Los Angeles (Chile)*	100%	1,95 Mrd CLP	V
Casino Gran Ovalle S.A., Ovalle (Chile)	100%	376 Mio CLP	V
Casino Lugano S.A., Lugano (Schweiz)*	28,76%	5 Mio CHF	E
Casino Munkebjerg Vejle A/S, Vejle (Dänemark)*	50%	1 Mio DKK	E
Casino Sopron Kft., Sopron (Ungarn)*	75%	300 Mio HUF	V
Casino St. Moritz AG, St. Moritz (Schweiz)*	50%	1,75 Mio CHF	E
Casinoland GmbH, Hannover (Deutschland)	100%	25.000 EUR	V
Casinos Austria (Greece) GmbH, Wien (Österreich)	50%	35.000 EUR	E
Casinos Austria (Swiss) AG, Zug (Schweiz)	100%	20 Mio CHF	V
Casinos Austria Int. (Czech) s.r.o., Prag, (Tschechien)	100%	139,1 Mio CZK	V
Casinos Austria International (Cairns) Pty Ltd., Brisbane (Australien)	50%	5 Mio AUD	E
Casinos Austria International (Canberra) Pty Ltd., Brisbane (Australien)	100%	2 AUD	V
Casinos Austria International GmbH, Wien (Österreich)	100%	2 Mio EUR	V
Casinos Austria International Ltd., Brisbane (Australien)	100%	25,578 Mio AUD	V
Casinos Austria Management AG, Chur (Schweiz)	100%	500.000 CHF	V
Casinos Austria Management GmbH, Wien (Österreich)	100%	100.000 EUR	V
Casinos Austria Maritime Corp., Fort Lauderdale (USA)*	100%	50 USD	V
Casinos Austria of Egypt AG, Vaduz (Liechtenstein)*	25%	50.000 USD	E
Casinos Denmark A/S, Kopenhagen (Dänemark)	50%	1 Mio DKK	E
Casinos Odense K/S, Odense (Dänemark)*	100%	1,3 Mio DKK	V
Cocino GmbH, Hannover (Deutschland)	47%	25.000 EUR	E

Complejo Monumento Güemes S.A., Salta (Argentinien)	59,97%	459.259 ARS	V
Corinthian Club Ltd., Glasgow (Großbritannien)*	100%	2,6 Mio GBP	V
Czech Casinos a. s., Prag (Tschechien)*	100%	100 Mio CZK	V
Entertainment World Okinawa Co., Ltd., Naha (Japan)	66,70%	161,55 Mio JPY	V
Entretenimientos y Juegos de Azar, Salta (Argentinien)*	56,87%	24 Mio ARS	V
Fortuna 1 Aps, Odense (Dänemark)	100%	125.000 DKK	V
Glücksrad Kft., Sopron (Ungarn)	100%	75 Mio HUF	V
Grand Casino Kursaal Bern AG, Bern (Schweiz)*	13,50%	12 Mio CHF	E
Great Blue Heron Gaming Com., Port Perry (Kanada)	72%	1,25 Mio CAD	V
Great Blue Heron Supply Inc., Port Perry (Kanada)	72%	1 CAD	V
Hotel Buenas Noches Los Angeles S. A., Los Angeles (Chile)	100%	917,54 Mio CLP	V
Inmobiliaria Polaris S.A., Santiago (Chile)	100%	10,9 Mrd CLP	V
Intergame Holding Ltd., Floriana (Malta)	100%	100.000 EUR	V
Intergame Ltd., Floriana (Malta)*	100%	200.000 EUR	V
Inversiones Anacaldo S.A. i.L., Punta Arenas (Chile)	50%	220,8 Mio CLP	E
Leisure & Entertainment S.A., Salta (Argentinien)	60%	3,3 Mio ARS	V
MESC Inc., Panama City (Panama)	21,43%	7.000 USD	E
Pannon-Partner Kft., Sopron (Ungarn)	75%	330 Mio HUF	V
Red 21 de Cobranzas S.A., Salta (Argentinien)	59,94%	120.000 ARS	V
Reef Casino Trust, Brisbane (Australien)	42,00%	85,05 Mio AUD	E
Reef Casinos Investments Pty Ltd., Brisbane (Australien)	50%	200 AUD	E
Reef Corporate Services Ltd., Brisbane (Australien)	50%	450.000 AUD	E
Romanian-Austrian Casino Corp srl, Bukarest (Rumänien)*	99%	18,4 Mio RON	V
Safir Real a. s., Prag (Tschechien)	100%	100 Mio CZK	V
Smaragd Real s. s., Prag (Tschechien)*	100%	100 Mio CZK	V
Spielbanken Niedersachsen GmbH, Hannover (Deutschland)*	100%	15 Mio EUR	V
Viage Productions S.A., Brüssel (Belgien)	100%	16,56 Mio EUR	V

Konsolidierungsart:	V	Vollkonsolidierung
	E	Equitykonsolidierung

Der Reef Casino Trust, Brisbane (Australien), notiert an der Australian Stock Exchange in Brisbane unter dem Kürzel „RCT“ (Reuters: RCT.AX). Die Gesellschaft besitzt das Hotel und den Casinokomplex in Cairns (Australien).

Zum 31. Dezember 2011 hielt die CAI-Gruppe, unverändert gegenüber dem Vorjahr insgesamt 20.916.908 Stück Aktien an dem Reef Casino Trust, Brisbane (Australien). Der Börsenkurs betrug zum 31. Dezember 2011 AUD 1,84 pro Aktie (31.12.2010: AUD 1,85), womit der Anteil der CAI-Gruppe einem Börsenwert von EUR 30,3 Mio. entspricht (Börsenwert 31.12.2010: EUR 29,5 Mio.).

Die Azzurro Gaming S.p.A., Italien, an der die CAI-Gruppe am Stichtag einen Anteil von 73,83% hält, wird „At-Equity“ konsolidiert, da aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen wesentliche Entscheidungen nur mit Zustimmung des Mitgesellschafters getroffen werden können.

Der Konsolidierungskreis entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Vollkonsolidierung	Equitykonsolidierung
Stand 31. Dezember 2011	45	16
Käufe	0	0
Änderungen der Konsolidierungsart	0	0
Verkäufe	0	0
Liquidation	-2	0
Stand 31. Dezember 2011	43	16

Anteilsveräußerungen: Im Dezember wurden ohne Verlust der Beherrschung 6% der Anteile an der Casino Event Immobilien GmbH, Deutschland um TEUR 1.362 verkauft. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem veräußerten buchmäßigen Eigenkapital und dem Verkaufserlös in Höhe von EUR 161 wurde als Transaktion mit nicht beherrschenden Anteilen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Liquidationen: Die bisher vollkonsolidierte Casino Győr Kft. i.L., Ungarn wurde im März liquidiert und Casino Kecskemet Kft. i.L., Ungarn, wurde im Dezember liquidiert. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde ein Veräußerungsergebnis in Höhe von TEUR -5 ausgewiesen.

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung im Zuge von Unternehmenserwerben erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Zuordnung der Anschaffungskosten auf die zur erworbenen Gesellschaft gehörigen, identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden. Erwerbsbezogene Nebenaufwendungen werden – mit Ausnahme der Kosten für die Aufnahme neuer Eigen- oder Fremdkapitalinstrumente in Übereinstimmung mit IAS 39 bzw. IAS 32 - sofort im Aufwand erfasst. Der den beizulegenden Zeitwert dieses Nettovermögens übersteigende Betrag der Anschaffungskosten wird als Firmenwert angesetzt. Gemäß IFRS 3 Business Combinations werden Firmenwerte aus Akquisitionen nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und immer dann, wenn Indikatoren darauf hindeuten, dass er in seinem Wert gemindert sein könnte, einem Wertminderungstest unterzogen. Das Wahlrecht zur „Full Goodwill – Methode“ wurde bisher nicht in Anspruch genommen.

Nicht der Casinos Austria International Holding GmbH oder einer Gesellschaft im Konzern zuzurechnende Anteile am Eigenkapital der Tochterunternehmen werden unter der Position „Nicht beherrschende Anteile“ ausgewiesen.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (maßgeblicher Einfluss) sind nach der Equitymethode einbezogen. Die Erstkonsolidierung erfolgt für at equity einbezogene Gesellschaften analog zur Kapitalkonsolidierung. Die Firmenwerte werden im Posten „Anteile an assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen und einem Wertminderungstest unterzogen. Zur Identifizierung einer Wertminderung sind die Indikatoren gemäß IAS 39.58-62 relevant. Als Vergleichswert dient der erzielbare Betrag nach IAS 36. Hinsichtlich der Ermittlung des erzielbaren Betrages nach IAS 36 wird auf die Beschreibung des Wertminderungstests (Kapitel III, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze) verwiesen.

Die Anteile am Jahresergebnis der nach dieser Methode konsolidierten Gesellschaften werden in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung als „Ergebnisse aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen.

Die zugrunde liegenden Jahresabschlüsse aller wesentlichen Beteiligungsgesellschaften wurden an die konzerneinheitlichen Bewertungsmethoden angepasst.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten und Rückstellungen aufgerechnet.

Sämtliche wesentliche konzerninternen Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung aufgerechnet.

Währungsumrechnung

Die Konzernberichtswährung ist der Euro. Bei in Fremdwährung bilanzierenden Tochtergesellschaften wird die funktionale Währung anhand des primären (volks-) wirtschaftlichen Umfeldes, in welchem die jeweilige Gesellschaft operiert, bestimmt. Grundlegende Determinante hierfür ist jene Währung, in der der überwiegende Teil der Leistungsströme in dem jeweiligen Land abgewickelt wird. Bei den Gesellschaften der CAI-Gruppe entspricht die Landeswährung jeweils der funktionalen Währung.

Die einzelnen Konzerngesellschaften erfassen Geschäftsfälle in einer von ihrer funktionalen Währung abweichenden Währung mit dem Devisenmittelkurs am Tag der jeweiligen Transaktion. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs. Daraus resultierende Fremdwährungsgewinne- und -verluste werden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst.

Gemäß IAS 21 erfolgt die Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen und assoziierter Unternehmen (im Folgenden gemeinsam als ausländische Geschäftsbetriebe bezeichnet) nach dem Konzept der funktionalen Währung in der Ausprägung der modifizierten Stichtagskursmethode. Dabei werden in den zu konsolidierenden Abschlüssen enthaltenen Vermögenswerte und Schulden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem gewogenen durchschnittlichen Devisenmittelkurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Das Eigenkapital des ausländischen Geschäftsbetriebs sowie allfällige Beteiligungsbuchwerte ausländischer Geschäftsbetriebe in Fremdwährung werden mit dem historischen Kurs im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung umgerechnet. Ausschüttungen in Fremdwährung werden anlässlich ihrer Eliminierung im Rahmen der Konsolidierung mit dem Devisenmittelkurs umgerechnet. Erwirtschaftete (historische) Konzerneigenkapitalbestandteile ausländischer Geschäftsbetriebe werden mit dem historischen Durchschnittskurs umgerechnet. Differenzen, die sich aus der beschriebenen Verwendung unterschiedlicher Umrechnungskurse für die einzelnen Abschlussbestandteile bzw. von Periode zu Periode ergeben, werden als Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		2011 1 EUR	2010 1 EUR	2011 1 EUR	2010 1 EUR
ARS	Argentinische Peso	5,574	5,267	5,747	5,195
AUD	Australischer Dollar	1,272	1,314	1,341	1,451
CAD	Kanadischer Dollar	1,322	1,332	1,377	1,377
CHF	Schweizer Franken	1,216	1,250	1,233	1,379
CLP	Chilenischer Peso	673,299	619,661	672,043	678,964
CZK	Tschechische Krone	25,787	25,061	24,635	25,356
DKK	Dänische Krone	7,434	7,454	7,450	7,447
GBP	Britisches Pfund	0,835	0,861	0,870	0,858
HUF	Ungarische Forint	314,580	277,950	280,460	276,039
JPY	Japanischer Yen	100,200	108,650	111,115	116,636
RON	Neue Rumänische Lei	4,233	4,262	4,242	4,218
USD	Amerikanischer Dollar	1,294	1,336	1,395	1,330

Änderung des Ausweises

Im Berichtsjahr 2011 wurden die Änderungen in der Darstellung der Segmentberichterstattung vorgenommen. Im Rahmen des Restrukturierungsprozesses der gesamten CAI Gruppe wurde die bisherige Organisation und Steuerung der Geschäftsbereiche nach Ländern und Regionen durch die Aufteilung und Steuerung nach Produkten und Dienstleistungen ersetzt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Anpassungen der Vorjahreszahlen

Da die CAI Gruppe im Geschäftsjahr 2011 die Aufgabe von zwei bisher betriebenen Geschäftsbereichen, das Online Gaming und das VLT Geschäft, beschlossen hat, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung die aus diesen Bereichen erzielten Erträge und Aufwendungen im „Ergebnis von aufgegebenen Geschäftsbereichen“ dargestellt. Entsprechend den Vorschriften des IFRS 5 wurden die Vorjahresvergleichszahlen entsprechend angepasst.

Weiters wurden infolge des im Geschäftsjahr 2011 begonnenen Umorganisations- und Restrukturierungsprozesses die im Vorjahr im Posten „Ergebnis aus assoziierten Unternehmen“ ausgewiesenen Verluste aus der Beteiligung an der Casinos Austria (Greece) GmbH, sowie die im Posten „Finanzaufwendungen“ ausgewiesenen Vorsorgen für die Abschlagszahlung im Zusammenhang mit der Powerbrook Spain S.L. zur klareren Darstellung und besseren Vergleichbarkeit in den Posten „Restrukturierungsaufwendungen und Wertminderungen“ umgegliedert. Die im Vorjahr in den „kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten“ ausgewiesene Vorsorge für die Abschlagszahlung im Zusammenhang mit der Powerbrook Spain S.L. wird zur klareren Darstellung und besseren Vergleichbarkeit in den Posten „kurzfristige Rückstellungen“ umgegliedert.

Die im Vorjahr im Posten „Personalaufwand“ enthaltenen versicherungsmathematischen Verluste für Pensionsvorsorgen sowie der hierauf entfallende Steuereffekt wurden aufgrund einer im Geschäftsjahr 2011 geänderten Wahlrechtsausübung im Konzern in das „sonstige Gesamtergebnis“ umgegliedert.

Die Anpassungen der Vorjahreszahlen in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung sind im Konzernanhang in Punkt (13) dargestellt, jene in der Konzernbilanz im Punkt (23).

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Zum Bilanzstichtag werden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Die Darstellung der **Spielerträge** hängt vom jeweiligen Typ des Spieles ab: Erlöse aus Lotterien werden als Bruttobeträge dargestellt. Das bedeutet, dass die Einsätze als Spielerlöse und die Gewinne der Spielteilnehmer als Gewinndotationen in der Gewinn- und Verlustrechnung offen abgezogen werden. Die Erlöse werden im Wesentlichen mit der Zahlung des Einsatzes realisiert.

Im Gegensatz dazu werden die Erlöse aus Casinospiele netto dargestellt, dabei werden die Gewinne der Spielteilnehmer von den Erlösen zum Zeitpunkt des jeweiligen Reportings abgezogen, was der Standardmethode in der Casinobranche entspricht. Casino-Erlöse entstehen prinzipiell zum Zeitpunkt des Einsatzes, praktisch jedoch wenn der jeweilige Spieltisch bzw. der Glücksspielautomat abgerechnet wird. Casino-Umsätze werden täglich gemeldet, wogegen Umsätze aus Lotterien in der Regel zumindest wöchentlich berichtet werden.

Nebenerlöse umfassen Erlöse aus Management- und Know-How-Verträgen, Trink- und Eintrittsgelder, Erlöse aus Gastronomie und Veranstaltungen sowie Hoteleinnahmen und werden im Ausmaß der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen erfasst.

Die Zuordnung der Umsatzerlöse aus den Casinobetrieben und Lotterien erfolgt nach dem Sitzstaat des jeweiligen Betriebes.

Die **Finanzaufwendungen** umfassen die für die aufgenommenen Finanzierungen angefallenen Zinsen, zinsenähnlichen Aufwendungen und Spesen, mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne/-verluste, dem Zinsaufwendungen aus der Berechnung von Personalrückstellungen sowie Wertänderungen der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere.

Die **Finanzerträge** beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen und ähnliche Erträge sowie Wertänderungen der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere.

Die **Zinsen** werden auf Basis des Zeitablaufes nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt.

Die Position **Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel** umfasst Bargeld und jederzeit verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Der Kassenbestand und die kurzfristigen Finanzmittel werden als Finanzinstrumente der Gruppe „Kredite und Forderungen“ zugeordnet.

Die **sonstigen Wertpapiere** werden aufgrund ihrer betragsmäßig untergeordneten Bedeutung zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. In dieser Position werden aufgrund der Unwesentlichkeit auch Vorräte ausgewiesen, die zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet sind. Die Forderungen werden in solche mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr (kurzfristige Forderungen) und in solche mit einer längeren Laufzeit (langfristige Forderungen) unterschieden. Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit Ausnahme der Vorräte als Finanzinstrumente der Gruppe Kredite und Forderungen zugeordnet.

Unter den zur **Veräußerung gehaltenen Abgangsgruppen** werden die zur Veräußerung gehaltenen und dem aufgegebenen VLT Bereich betreffenden langfristigen Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen. Da die Veräußerungsgespräche schon sehr weit fortgeschritten sind und eine Veräußerung hochwahrscheinlich ist, werden die Vermögenswerte der zur Veräußerung gehaltenen Abgangsgruppe des aufgegebenen VLT Bereichs gemäß IFRS 5 in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011 als eigene Zeile innerhalb des kurzfristigen Vermögens und auf der Passivseite innerhalb der kurzfristigen Schulden ausgewiesen. Die der Veräußerungsgruppe zugeordneten langfristigen Vermögenswerte (Beteiligung an assoziierten Unternehmen sowie langfristiges sonstige Finanzvermögen) sind zum niedrigen Wert aus Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Die der Veräußerungsgruppe zugeordneten Schulden sind mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Ergebnis aus der zur Veräußerung gehaltenen Abgangsgruppe des aufgegebenen VLT-Bereichs in einer gesonderten Zeile nach dem Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen dargestellt. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden mit bestimmter und begrenzter Nutzungsdauer in der Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Die im Zusammenhang mit dem Erwerb der Spielbanken Niedersachsen GmbH, Hannover, Deutschland im Jahr 2005 aktivierten Lizenzen in Höhe von TEUR 30.000 werden über die Laufzeit der Spielbankenkonzessionen von 20 Jahren abgeschrieben. Nach den im Geschäftsjahr 2011 vorgenommenen Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.500 (2010: TEUR 1.500) beträgt der Wert der Lizenzen zum Bilanzstichtag TEUR 19.500 (2010: TEUR 21.000).

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der 55 % Anteile an der Leisure & Entertainment S.A., Salta, Argentinien, wurde 2007 eine Lizenz in Höhe von TEUR 7.075 aktiviert. Diese wird über die Laufzeit bis Februar 2030 abgeschrieben. Die Abschreibungen für 2011 belaufen sich auf TEUR 308 (2010: TEUR 308), der Wert dieser Lizenz beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 5.537 (2010: TEUR 5.845).

Im Zuge des Erwerbs von 50 % der Anteile an der Inmobiliaria Polaris S.A., Santiago, Chile wurde 2008 eine Lizenz in Höhe von TEUR 1.375 aktiviert, welche über die Laufzeit bis Juli 2023 abgeschrieben wird. Die Abschreibungen für 2011 belaufen sich auf TEUR 92 (2010: TEUR 92), der Wert dieser Lizenz beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.008 (2010: TEUR 1.100).

Bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ist der **Firmenwert** im fortgeschriebenen Beteiligungsbuchwert enthalten.

Die **Abschreibung der abnutzbaren Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte** mit bestimmter und begrenzter Nutzungsdauer erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden folgende Nutzungsdauern angenommen:

Nutzungsdauer in Jahren	von	bis
Sachanlagen		
Gebäude	20	50
Adaptierungen	3	15
Spieltechnische Ausstattung	3	20
EDV-Anlagen	3	8
Sonstiges Inventar	3	20
Immaterielle Vermögenswerte		
Konzessionen	10	23
Andere Rechte	3	10

Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (**Finanzierungsleasing**), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 mit dem niedrigeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes zu Beginn des Leasingverhältnisses und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind passiviert.

Die **Anteile an assoziierten Unternehmen** werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bewertet.

Die in den Bilanzpositionen sonstiges Finanzvermögen enthaltenen Vermögenswerte – ausgenommen sonstige Beteiligungen und Ausleihungen werden gemäß IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („available for sale“, AFS) klassifiziert und mit ihrem beizulegenden Zeitwert, d.h. mit dem am Bilanzstichtag bestehenden Markt- oder Börsenwert angesetzt. Wegen Unwesentlichkeit der Wertschwankungen werden diese erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die **sonstigen Ausleihungen** werden als Finanzinstrumente der Gruppe Kredite und Forderungen zugeordnet und dementsprechend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die **sonstigen Beteiligungen** werden aufgrund der unwesentlichen Bedeutung zu historischen Anschaffungskosten bewertet.

Bei Vermögenswerten wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anzeichen einer **Wertminderung** vorliegen. Bei Firmenwerten erfolgt eine solche Überprüfung kurz vor jedem Bilanzstichtag und immer dann, wenn Indikatoren darauf hinweisen, dass er in seinem Wert gemindert sein könnte. Bei dieser Überprüfung gemäß IAS 36 ermittelt die CAI-Gruppe den für den Vermögenswert erzielbaren Betrag: Dieser entspricht dem höheren Betrag aus **Nutzungswert** oder den für den Vermögenswert bzw. die zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (**Nettoveräußerungswert**).

Die Berechnung des **Nettoveräußerungswertes („Fair value less cost to sell“)** erfolgt auf Basis der zukünftig erzielbaren Geldflüsse, die aus der letzten verfügbaren internen Mehrjahresplanungsrechnung (2012-2016) abgeleitet werden. Die Zahlungsströme werden mit dem WACC (Weighted Average Cost of Capital) nach Maßgabe der individuellen Verhältnisse (Marktrisikoprämie, Länderrisiken, Fremdkapitalkosten, Besteuerung etc.) der ZGE auf einem Barwert abgezinst. Vom Barwert pauschal abgezogene Veräußerungskosten in Höhe von 2,5% ergeben den Nettoveräußerungswert der ZGE. Die Qualität der verwendeten Planungsrechnungen wird laufend durch eine Abweichungsanalyse mit den aktuellen Ergebnissen überprüft und im folgenden Planungsprozess berücksichtigt. Bei der Berechnung des **Nutzungswertes** werden bei den Prognosen der Geldflüsse alle geschätzten künftigen Mittelzuflüsse bzw. Mittelabflüsse, die aus künftigen Restrukturierungen oder aus der Verbesserung bzw. Erhöhung der Ertragskraft des Vermögens erwartet werden, sowie Veräußerungskosten nicht berücksichtigt.

Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert des Vermögenswertes, erfolgt die ergebniswirksame Erfassung eines Wertminderungsaufwandes in Höhe dieses Unterschiedsbetrages. Ein späterer Wegfall der Wertminderung führt – außer bei Firmenwerten und Eigenkapitaltiteln – zu einer erfolgswirksamen Wertaufholung bis zum geringeren Wert aus fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und erzielbarem Betrag.

Kredite und Forderungen und zu **fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte** werden jährlich auf Wertminderungsbedarf überprüft. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert den beizulegenden Zeitwert übersteigt. In so einem Fall wird die Wertberichtigung in Höhe der Differenz vorgenommen. Anzeichen für einen Wertminderungsbedarf können sein: erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder Emittenten, Ausfall von Zins-, Dividenden- oder Tilgungszahlungen, laufende Ausgleichs- oder Konkursverfahren des Schuldners und vertraglich vereinbarte Zins- und Tilgungsnachlässe.

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften sowie einzelvertraglicher Regelungen ist die CAI-Gruppe verpflichtet, an Mitarbeiter in Österreich im Kündigungsfall oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige **Abfertigung** zu leisten. Die gesetzliche Abfertigung ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsbezügen. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet.

Für alle nach dem 31. Dezember 2002 begründeten Arbeitsverhältnisse zahlen die österreichischen Konzerngesellschaften der CAI-Gruppe monatlich 1,53 % des Entgeltes in eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse ein. Diese Zahlungen stellen beitragsorientierte Verpflichtungen dar.

Die Ermittlung der Abfertigungsrückstellung erfolgt aufgrund der untergeordneten Bedeutung nach finanzmathematischen Grundsätzen (Rechnungszinssatz 4 % (2010: 4 %)).

Für aktive und ehemalige Geschäftsführer der Casinos Austria International Holding GmbH sowie der Spielbanken Niedersachsen GmbH wurde aufgrund von Einzelzusagen eine **Pensionsrückstellung** gebildet. Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt gemäß IAS 19 nach dem *Anwartschaftsbarwertverfahren*. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über den Zeitraum, in dem diese Ansprüche durch die jeweiligen Anspruchsberechtigten erworben werden, angesammelt. Die Berechnung des erforderlichen Rückstellungswertes erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Für die Berechnungen zum 31. Dezember 2011 wurde ein Rechnungszinssatz von 4,75% (2010: 4,75 %) und eine Pensionsanpassung (Inflationsausgleich) in Höhe von 2,0 % (2010: 2,0 %) zugrunde gelegt. Ansprüche aus den Pensionszusagen sind teilweise durch Beiträge in Pensionskassen gedeckt.

Für Mitarbeiter eines australischen Tochterunternehmens werden beitragsorientierte Einzahlungen an einen Pensionsfonds (*Host Plus Superannuation Fund*) getätigt. Der Fonds wird durch die Australian Prudential Regulatory Authority kontrolliert. Die Zahlungen werden laufend in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für das Unternehmen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrages nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Für die Mitarbeiter der Spielbanken Niedersachsen GmbH bzw. für potentielle Anwärter auf Altersteilzeit wurde eine Altersteilzeitrückstellung gebildet. Als Rentenwert (Inflationsausgleich) wurden 2,0% (2010: 2,0 %) angesetzt.

Die für das Geschäftsjahr ausgewiesene **Ertragsteuern** umfassen die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und mit dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuern („tatsächliche Steuern“) und die erfolgswirksame Veränderung der Steuerabgrenzungsposten.

Die Ermittlung der **latenten Steuern** erfolgt nach der *bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode* für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im Konzernabschluss nach IFRS und den bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten. Aktive Steuerabgrenzungen werden nicht angesetzt, wenn es nicht wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist.

Innerhalb der österreichischen Konzerngesellschaften besteht seit dem Geschäftsjahr 2005 ein Steuerumlagevertrag gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz mit der Casinos Austria AG als Gruppenträger.

Der Ermittlung der Steuerabgrenzung wurden in Österreich im Jahr 2011 ein Steuersatz von 25 % (2010: 25 %), in Deutschland von 30 % (2010: 30 %), in Australien von 30 % (2010: 30 %), in Argentinien von 35% (2010: 35 %), in Chile von 20 % (2010: 17 %), in Kanada 34,5% (2010: 34,5 %) und für die übrigen Länder Steuersätze zwischen 5% und 40,7 % (2010: 5 % und 40,7 %) zugrunde gelegt.

Finanzverbindlichkeiten werden bei Entstehen in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und **sonstige Verbindlichkeiten** sind zum Rückzahlungsbeitrag bewertet. Bei den Verbindlichkeiten erfolgt die Aufteilung in solche mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (kurzfristige Verbindlichkeiten), ein bis fünf Jahre sowie länger als fünf Jahre (langfristige Verbindlichkeiten). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß IAS 39 der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ (FLAC – financial liabilities at amortised cost) zugeordnet.

Segmentberichterstattung

Der zentrale Entscheidungsträger der CAI-Gruppe steuert die Geschäftstätigkeit nach den angebotenen Produkten und Dienstleistungen und unterscheidet gemäß der internen Berichtsstruktur die Segmente „Casinos“, „Lotterien“, „Management Verträge“, „Entertainment, F&B, Hotels“ und „Corporate und Finanzierung“. Die Einteilung der Geschäftssegmente und die Darstellung der Segmentergebnisse erfolgt gemäß IFRS 8 („Management Approach“) und folgt den internen Berichten an die Geschäftsführung. Der für den Bereich „Operations“ verantwortliche Geschäftsführer ist jene Unternehmensinstanz (key operating decision maker), die über die Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente entscheidet.

Im 4. Quartal wurden die Geschäftsfelder der CAI-Gruppe neu definiert und organisiert. Die bisherige Organisation und Steuerung nach Ländern und Regionen wurde durch die Aufteilung und Steuerung nach den angebotenen Produkten und Dienstleistungen ersetzt.

Im Segment „Casinos“ sind sämtliche vollkonsolidierte und assoziierte operative Casinobetriebe der CAI-Gruppe sowie verschiedene, den operativen Betrieben übergeordnete Zwischenholdings enthalten. Das Segment „Lotterien“ umfasst die Lotterie in Salta, Argentinien. Das Segment „Entertainment, F&B, Hotels“ bilden die Entertainmentzentren in Brüssel und Hannover, die Gastronomieeinheiten der Casinos in Bern, St. Moritz, Lugano und Canberra sowie die Hotel- und Gastronomiebetriebe in Cairns, Australien, Los Angeles, Chile und Salta, Argentinien. Zum Segment „Management Verträge“ gehören die Managementgesellschaften für das Great Blue Heron Charity Casino in Port Perry, Kanada, sowie verschiedene gruppeninterne und externe Managementverträge.

Die Gesellschaften der Zentrale in Wien, die Casinos Austria International Holding GmbH, die Casinos Austria International GmbH und die Casinos Austria Management GmbH sowie sämtlich Finanzbeteiligungen bilden das Segment „Corporate und Finanzierung“.

Das Segment „Corporate und Finanzierung“ beinhaltet einerseits die Geschäftsführung sowie die zentralen Steuerungs- und Entwicklungsfunktionen der CAI-Gruppe in Wien und andererseits die zentralisierten Finanzierungen und Liquiditätsbereitstellungen für die operativen Betriebe und Wachstumsprojekte der CAI-Gruppe. Vom Head Office Vienna („HOV“) werden vorwiegend Holdingfunktionen ausgeübt, wobei es für das Beteiligungsmanagement und unterstützende Funktionen verantwortlich ist. Hierzu zählen: Strategie-, Konzern- und Projektentwicklung, Mergers & Acquisitions, Controlling, Accounting & Treasury, Human Resources, Legal & Compliance, Interne Revision & Risikomanagement, Qualitätsmanagement sowie Marketing und Public Relations.

Sämtliche segmentübergreifenden Aufwendungen und Erträge sowie allgemeine Konsolidierungsbuchungen werden in der Segmentberichterstattung separat in der Spalte „Überleitung & Konsolidierung“ dargestellt. Weiters werden hier die Ergebnisse aus den beiden aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung der CAI-Gruppe liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS-Grundsätze zu Grunde. Die CAI-Gruppe beurteilt die Leistung der einzelnen Segmente auf Basis des Segmentergebnisses.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es wie in der Vorperiode keinen Kunden, mit dem mindestens 10% der gesamten Umsatzerlöse des Konzerns erzielt wurden.

Unsicherheiten bei Ermessensausübungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert aufgrund von Unsicherheiten Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter und begrenzter Nutzungsdauer

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder Vertragsdauer von 3 bis 23 Jahren linear abgeschrieben. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungskosten, wird eine Abschreibung für Wertminderungen berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Firmenwerte

Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf ihren Wertminderungsbedarf geprüft. Dies gilt auch dann, wenn keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist der Wertminderungstest auch häufiger durchzuführen. Firmenwerte werden zum Zweck des Wertminderungstests Zahlungsmittel generierenden Einheiten (ZGE) zugeordnet. ZGEs werden durch die Zusammenfassung von Vermögenswerten auf der niedrigsten Ebene, die selbstständig Geldflüsse generieren oder für interne Managementzwecke überwacht werden, gebildet. Die ZGE entsprechen den berichtspflichtigen Segmenten gemäß IFRS 8. Die bilanzierten Firmenwerte werden den ZGEs wie folgt zugeordnet:

in tausend EUR	31.12.2011
Casinos	81.376
Lotterien	2.577
Management Verträge	12.539
Entertainment, F&B, Hotels	5.118
	101.609

Im Rahmen des Wertminderungstests werden die Buchwerte einer ZGE mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Ist der Buchwert einer ZGE höher als der erzielbare Betrag, erfolgt eine Wertminderung in Höhe der Differenz, wobei die Verteilungsregeln des IAS 36.104 beachtet werden. Bei Wegfall der Wertminderungen, ausgenommen bei Firmenwerten und Eigenkapitaltiteln, erfolgt eine Zuschreibung. Der erzielbare Betrag einer ZGE entspricht dem höheren der beiden Werte aus Nutzungswert („Value in use“) oder Verkehrswert abzüglich der Kosten für eine Veräußerung („Fair value less cost to sell“), wobei der Verkehrswert dem Barwert der zukünftigen Geldflüsse darstellt. Diese Berechnung basiert auf Mehrjahresplanungen für einen Zeitraum von fünf Jahren und einer ewigen Rente nach dem Detailplanungszeitraum. Die Planungen stützen sich einerseits auf Erfahrungswerten aus der Vergangenheit, andererseits auf Einschätzungen des Managements hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung auf Basis der beschlossenen operativen und strategischen Maßnahmen sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen.

Getroffene Planannahmen für Wertminderungstest

Für die Berechnung des erzielbaren Betrages der ZGEs wurden folgende Parameter verwendet.

in Prozent	WACC	Wachstumsrate Ewige Rente
Casinos	8,75	2,53
Lotterien	18,06	6,58
Management Verträge	6,30	1,45
Entertainment, F&B, Hotels	7,45	2,10

Aufgrund der geänderten Struktur der Segmentberichterstattung liegen keine Daten für die Vergleichsperiode vor.

Der WACC (Weighted Average Cost of Capital) wird nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) unter Berücksichtigung der individuellen Verhältnisse der jeweilige ZGE ermittelt. Es wird die Steuerabzugsfähigkeit der Zinsen als Betriebsausgabe berücksichtigt (WACC nach Steuern).

Sensitivität von Änderungen getroffener Planannahmen

Die erzielbaren Beträge der Zahlungsmittel generierenden Einheiten liegen über deren Buchwerten. Die nachfolgende Tabelle zeigt das Ausmaß eines Anstiegs des WACC bei dem der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht.

in Prozent	Veränderung WACC 2011
Casinos	0,75
Lotterien	1,40
Management Verträge	1,40
Entertainment, F&B, Hotels	1,00

Nutzungsdauer von langfristigen Vermögenswerten

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei der Ermittlung der Nutzungsdauer werden Faktoren wie Abnutzung, Alterung, technische Standards, Vertragsdauer und Veränderungen in der Nachfrage berücksichtigt. Änderungen dieser Faktoren können eine Verkürzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer eines Vermögenswertes nach sich ziehen. In diesem Fall würde der Restbuchwert über die verbleibende, kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben werden, und dies würde zu höheren jährlichen Abschreibungsbeträgen führen.

Realisierung aktiver latenter Steuern

Die Berechnung latenter Steuern erfolgt auf Basis jener Steuersätze, die nach der derzeitigen Rechtslage zu dem Zeitpunkt gelten werden, zu dem sich die nur vorübergehenden Differenzen wieder ausgleichen werden, sowie auf Basis einer Einschätzung der künftigen steuerlichen Ergebnisse. Eventuelle Steuersatzänderungen oder von den Annahmen abweichende künftige steuerliche Erträge können dazu führen, dass die Realisierung aktiver latenter Steuern unwahrscheinlich wird und eine Wertberichtigung der diesbezüglichen Aktiva erfolgen muss.

Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen

Der versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionen und Abfertigungen liegen Annahmen über Diskontierungssätze, Gehaltssteigerungen und Sterbetafeln zugrunde. Diese Annahmen können aufgrund veränderter wirtschaftlicher Bedingungen und einer veränderten Marktlage von den tatsächlichen Daten abweichen.

Rückstellung für einen belastenden Vertrag

In den sonstigen kurzfristigen Rückstellungen ist eine Vorsorge aus der angebotenen Abschlagszahlung aus dem Titel „Put-Option“ enthalten. Aufgrund eines „Put Option Vertrages“ vom 31. Dezember 2008 mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2010 hatte sich die CAIH verpflichtet 11,74 % des Kapitals der Powerbrook Spain S.L., Barcelona, Spanien, im Rahmen einer Kapitalerhöhung zum Preis von TEUR 49.500 zu erwerben. Die Vertragspartnerin, die Vasanta Holdings Ltd., hat die Put Option innerhalb der genannten Laufzeit ausgeübt. Aufgrund offener rechtlicher Themenstellungen erfolgte bisher noch keine Abwicklung des Geschäftes bzw. besteht seitens der CAIH Unklarheit über die Bindungswirkung des Vertrages. Die zum 31. Dezember 2011 dargestellte kurzfristige Rückstellung in Höhe von TEUR 24.000 entspricht dem Betrag, den die Casinos Austria International Holding GmbH der Vasanta Holdings Ltd. für die gegenwärtige Aufhebung sämtlicher Rechte und Pflichten aus dem „Put Option Vertrag“ geboten hat. Der Betrag spiegelt daher die Einschätzung des Managements betreffend der Bindungswirkung der „Put Option“ wider.

Der höchstmögliche Betrag des Verlustes entspricht dem Ausübungspreis der Put-Option in Höhe von TEUR 49.500.

IV. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Spielerlöse einschl. Nebenerlöse

Die Spielerlöse entfallen auf die einzelnen Segmente wie folgt:

in tausend EUR	2011	2010 angepasst
Casinos	161.734	158.182
Lotterien	49.306	41.737
Management Verträge	8.738	10.014
F&B, Entertainment, Hotels	10.885	8.093
Spielerlöse einschl. Nebenerlöse	230.663	218.027

Die Position Spielerlöse einschl. Nebenerlöse beinhaltet die Einspielergebnisse aus Lebend- und Automaten Spiel sowie Eintritts- und Trinkgelder des Segmentes „Casinos“, Spielerlöse des Segmentes „Lotterien“, Gastronomie- und Veranstaltungserlöse sowie Hoteleinnahmen des Segmentes „F&B, Entertainment, Hotels“ und Management- und Know-How Gebühren des Segmentes „Management Verträge“. Die Spielerlöse des Segmentes Lotterien betreffen im Wesentlichen Tombola Spiele.

Die Umsätze entstehen im Sitzland des jeweiligen Casinobetriebes. Die CAI-Gruppe betreibt ausschließlich Casinos außerhalb Österreichs, daher fallen nur Auslandsumsätze an.

(2) Gewinndotationen

in tausend EUR	2011	2010
Lotterien	-29.968	-25.959
Summe	-29.968	-25.959

Die Gewinndotationen betreffen mit TEUR 29.968 (2010: TEUR 25.959) Gewinnauszahlungen für die Lotteriespiele in Argentinien.

(3) Glücksspielabgaben und sonstige Steuern

Die Position Glücksspielabgaben umfasst im Wesentlichen dem Glücksspielbereich zuordenbare spezifische Steuern und Abgaben sowie sonstiger Steuern.

in tausend EUR	2011	2010 angepasst
Casinos	64.626	62.598
Lotterien	4.431	3.698
Management Verträge	6	23
F&B, Entertainment, Hotels	212	243
Sonstige	0	152
Summe	69.275	66.713

Im Segment Casinos entfallen die wesentlichen Glückspielabgaben auf die Casinobetriebe in Niedersachsen, Deutschland, das Grand Casino Brüssel, Belgien sowie die Casinobetriebe in Salta, Argentinien.

Die Glückspielabgaben im Segment Lotterien betreffen die Lotteriespiele in Argentinien.

(4) Sonstige betriebliche Erträge

in tausend EUR	2011	2010
Erträge aus Veräußerung assoziierter Unternehmen	0	3.974
Personalbereitstellungen Kanada	35.019	33.858
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	652	235
Übrige	4.410	6.290
Summe	40.082	44.356

Die Erträge aus der Veräußerung assoziierter Unternehmen im Jahr 2010 betreffen die Abgabe des 45 %igen Anteil an der Grand Casino Luzern AG, Schweiz, sowie Anteile an einer weiteren nicht operativ tätigen Gesellschaft an den Mehrheitseigentümer um TEUR 10.880 (TCHF 15.000).

(5) Personalaufwand

Im Personalaufwand sind folgende Posten enthalten:

in tausend EUR	2011	2010 angepasst
Löhne und Gehälter	80.764	78.165
Aufwendungen für Abfertigungen	529	476
Aufwendungen für Pensionen	1.928	3.008
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	14.444	13.934
Sonstige Sozialaufwendungen	8.128	7.761
Summe	105.793	103.345

Die Aufwendungen für Abfertigungen unterteilen sich wie folgt:

Aufwendungen für Abfertigungen in tausend EUR	2011	2010
Freiwillige Abfertigungszahlungen	266	400
Zuweisung zu Abfertigungsrückstellung (finanzmathematisch)	-49	83
Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen	312	-7
Summe	529	476

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Aufwendungen für Vorstände und leitende Angestellte in Höhe von TEUR 0 (2010: TEUR 0) enthalten.

Die Aufwendungen für Pensionen unterteilen sich wie folgt:

Aufwendungen für Pensionen in tausend EUR	2011	2010 angepasst
Pensionszahlungen	827	716
Beitragszahlungen	269	1.612
Dienstzeitaufwand	832	681
Summe	1.928	3.008

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer (Vollzeitäquivalente) bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen betrug:

	2011	2010 angepasst
Arbeiter	70	94
Angestellte	3.038	3.068
Summe	3.108	3.162

Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Personalabbau in den Tochtergesellschaften in Rumänien, Belgien und Tschechien zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr wurde die Berechnungsmethode der Vollzeitäquivalente vereinheitlicht. Die Zahl der Angestellten des Vorjahres wurde, um eine bessere Vergleichbarkeit zu gewährleisten, angepasst.

(6) Abschreibungen

in tausend EUR	2011	2011 angepasst
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	14.023	12.257
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	2.978	3.461
Wertminderungen von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	615	-8
Summe	17.616	15.710

(7) Übrige betriebliche Aufwendungen

in tausend EUR	2011	2010 angepasst
Mieten, Leasing und Betriebskosten einschließlich Instandhaltungen	23.416	22.743
Marketing und Werbung	6.893	10.120
Provisionen an Vertriebspartner	7.379	6.319
Rechtsberatung und sonstige Beratung	7.950	8.329
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	5.853	4.655
Reisekosten	1.027	1.369
Markterschließungskosten	0	202
Post- und Telefongebühren	708	812
Managementgebühren	219	380
Versicherungen	820	877
Büromaterial	342	377
Spielmaterial	241	230
Sonstige administrative Aufwendungen	5.740	4.612
Sonstige operative Aufwendungen	6.647	7.813
Summe	67.235	68.837

Die Vorjahreszahlen wurden angepasst. Von den sonstigen operativen Aufwendungen wurde ein Betrag von TEUR 3.494 betreffend den aufgegebenen Geschäftsbereich Online Gaming in die Position Ergebnis von aufgegebenen Geschäftsbereichen umgegliedert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die im Berichtsjahr angefallenen Aufwendungen für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der CAI-Gruppe:

in tausend EUR	2011	2010
Abschlussprüfung und prüfungsnahen Tätigkeiten	180	159
Sonstige Leistungen	156	112
Honorare an Abschlussprüfer	336	271

(8) Ergebnisse aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Unter diesem Posten werden in Höhe von TEUR 5.924 (2010: TEUR 5.565) die anteiligen Jahresergebnisse der *at equity* konsolidierten Gesellschaften ausgewiesen.

Da es sich bei diesen Beteiligungen im Wesentlichen um Beteiligungen an Glücksspielunternehmen handelt, wird ein Ausweis der Erträge und Aufwendungen im betrieblichen Ergebnis vorgenommen.

Im Rahmen der Bilanzierung assoziierter Unternehmen gemäß IAS 28.22 werden die anteiligen negativen Jahresergebnisse nur bis zu einem Beteiligungsbuchwert von Null realisiert. Die im Geschäftsjahr 2011 unberücksichtigten Verluste sind von untergeordneter Bedeutung.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen 16 (2010: 16) assoziierten Unternehmen wiesen für das Geschäftsjahr 2011 folgende kumulierte Werte gemäß IAS 28.37b aus (alle Angaben für 100 % der Gesellschaften):

in tausend EUR	2011	2010
Umsatzerlöse	222.015	221.298
Ergebnisse nach Steuern	11.451	14.842
Summe Verbindlichkeiten	151.798	151.177
Summe Vermögenswerte	299.155	300.667

(9) Restrukturierungsaufwendungen und Wertminderungen

Die ausgewiesenen Restrukturierungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in tausend EUR	2011	2010 angepasst
Wertminderung Anteile an assoziierten Unternehmen (Casinos Austria (Greece) GmbH)	9.109	1.504
Abschlagszahlung für belastende Verträge	8.460	5.100
Personalkosten Belgien	924	0
Personalkosten Tschechien	39	123
Sachaufwand Tschechien	883	1.456
Summe	19.416	8.183

Im Dezember 2008 hat die Casinos Austria International Holding GmbH eine Vereinbarung (Put-Option) mit der Vasanta Holdings Ltd. zum Erwerb von 11,74 % der Anteile an der Powerbrook Spain S.L., Barcelona, Spanien, um EUR 49,5 Mio. abgeschlossen. Die rechtliche Bindung an diese Vereinbarung ist umstritten. Um eine für beide Seiten gütliche Einigung zu erzielen wurde dem Vertragspartner eine Abschlagszahlung für die Vertragsauflösung angeboten.

Für die angebotene Abschlagszahlung im Zusammenhang mit diesem belastenden Vertrag (vgl. (23) kurzfristige Rückstellungen) wurde ein Anpassungsbetrag in Höhe von TEUR 8.460 (2010: TEUR 5.100) erfasst. Außerdem sind in den Restrukturierungsaufwendungen weitere Wertminderungen der bestehenden Beteiligung an der Casinos Austria (Greece) GmbH aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklungen in Griechenland in Höhe von TEUR 9.109 (2010: TEUR 1.504) enthalten.

Die Personalkosten Belgien und Tschechien betreffen Kosten für Abfindungen an gekündigte Mitarbeiter. Im Sachaufwand Tschechien sind vor allem Sonderkosten für die vorzeitige Auflösung eines Mietvertrages enthalten.

(10) Finanzergebnis

Die Zinsenerträge und ähnliche Erträge sind im Wesentlichen auf Geldmarktveranlagungen der Casinos Austria International Holding GmbH zurückzuführen.

in tausend EUR	2011	2010 angepasst
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	0	28
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzvermögen	153	54
Zinsenerträge und ähnliche Erträge	2.435	2.470
Finanzerträge	2.588	2.551
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.634	-15.282
Abschreibungen auf sonstiges Finanzvermögen	-179	-194
Übrige Aufwendungen aus Finanzvermögen	0	-186
Finanzaufwendungen	-16.813	-15.663
Finanzergebnis	-14.225	-13.112

Zinsen und ähnliche Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 5.424 (2010: TEUR 7.072) für die im April 2005 begebene Anleihe der Casinos Austria International Holding GmbH, sowie TEUR 7.000 (2010: TEUR 3.395) für die im Juli 2010 begebene Anleihe der Casinos Austria International Holding GmbH zusammen. Darüber hinaus sind gemäß der Effektivzinsmethode für die im Juni 2010 begebene Anleihe auf 2011 entfallende Teile der Verkaufs-, Garantie- und Risikoprovisionen in Höhe von TEUR 192 (2010: TEUR 90) enthalten.

Die übrigen Zinsen betreffen im Wesentlichen Darlehen und Kredite. Im Vorjahr waren zudem das Agio für den vorzeitigen Rückkauf eines Teils der Anleihen 2005 in Höhe von TEUR 983 enthalten.

Weitere TEUR 450 (2010: TEUR 316) betreffen Zinsen aus Pensionsverpflichtungen.

Das Finanzergebnis - gegliedert in Zinsenergebnis und übriges Finanzergebnis - stellt sich wie folgt dar:

in tausend EUR	2011	2010 angepasst
Zinsenerträge und ähnliche Erträge	2.435	2.469
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.634	-15.282
Zinsenergebnis	-14.199	-12.813
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	0	28
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzvermögen	153	54
Abschreibungen auf sonstiges Finanzvermögen	-179	-194
Übrige Aufwendungen aus Finanzvermögen	0	-186
Übriges Finanzergebnis	-26	-299
Finanzergebnis	-14.225	-13.112

(11) Ertragsteuern

In diesem Posten werden sowohl laufende als auch latente Steuern ausgewiesen.

in tausend EUR	2011	2010 angepasst
Laufende Steuern	-14.200	-4.890
Quellensteuern	185	367
Steuern aus Vorperioden	10	136
Latente Steuern	5.533	-666
Summe	-8.472	-5.053

Innerhalb der österreichischen Konzerngesellschaften besteht seit dem Geschäftsjahr 2005 ein Steuerumlagevertrag gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz mit der Casinos Austria AG als Gruppenträger.

Der effektive Steuersatz beträgt 18,08 % (2010 angepasst: 14,90 %). Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem österreichischen Körperschaftssteuersatz von 25 % und dem effektiven Steuersatz stellen sich wie folgt dar:

in tausend EUR	2011	2010 angepasst
Ergebnis vor Ertragsteuern	-46.860	-33.910
Erwartete Steuerbelastung (25 %)	-11.715	-8.478
Abweichende ausländische Steuersätze	-411	-456
Veränderung Bewertungsabschlag für latente Steuern	3.039	5.362
Steuersatzänderungen	-15	9
Permanente Differenzen		
Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen	720	-455
Ergebnisse aus dem Verkauf von assoziierten Unternehmen	0	-993
Ergebnisse aus dem Verkauf von verbundenen Unternehmen	0	108
Sonstige Differenzen und Steuern aus Vorperioden	-90	-150
Effektive Steuerbelastung	-8.472	-5.053
Effektiver Steuersatz	18,08%	14,90%

In den sonstigen Differenzen sind im Wesentlichen nicht abzugsfähige Quellensteuern, Steuern aus permanenten Ergebnisunterschieden zwischen den IFRS und dem jeweiligen Steuerrecht sowie Steueraufwendungen und Steuererträge aus Vorperioden enthalten.

Mit dem Steuerreformgesetz 2005 wurde vom österreichischen Gesetzgeber die Möglichkeit zur Bildung von steuerlichen Unternehmensgruppen geschaffen. Die Casinos Austria International Holding GmbH befindet sich seit 2005 in einer Unternehmensgruppe mit der Casinos Austria AG als Gruppenträger. Zwischen dem Gruppenträger und Gruppenmitgliedern besteht auf Basis der Stand-Alone-Regelung eine Vereinbarung über den Steuerausgleich. Das Gruppenmitglied entrichtet eine Steuerumlage an den Gruppenträger. Im Fall eines negativen Ergebnisses, und soweit dieses in der Gruppe verwertet werden kann, erhält das Gruppenmitglied eine Steuerumlage. Sind negative steuerliche Ergebnisse in einem Geschäftsjahr nicht verwertbar, werden diese vom Gruppenträger vorgetragen und spätestens zum Zeitpunkt des Ausscheidens des Gruppenmitgliedes aus der Gruppe vergütet. Im Geschäftsjahr wurde an Gruppenmitglieder der CAI-Gruppe eine Steuerumlage in Höhe von TEUR 15.027 (2010: TEUR 9.288) gutgeschrieben.

Die Darstellung der Steuerwirkung auf das sonstige Gesamtergebnis für die Jahre 2011 und 2010 wird in nachfolgender Tabelle gezeigt:

2011 in tausend EUR	Brutto- beträge	neutrale Steuer- abgrenzung	Netto- beträge
Währungsumrechnung (vollkonsolidierte Unternehmen)	167	0	167
Sonstiges Gesamtergebnis von assoziierten Unternehmen (Währungsumrechnung)	2.202	0	2.202
<i>davon ergebniswirksame Umgliederungen von Gewinnen (Verlusten)</i>	0	0	0
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsvorsorgen	-3.650	913	-2.738
Sonstiges Gesamtergebnis	-1.281	913	-368

2010 angepasst in tausend EUR	Brutto- beträge	neutrale Steuer- abgrenzung	Netto- beträge
Währungsumrechnung (vollkonsolidierte Unternehmen)	6.671	0	6.671
Sonstiges Gesamtergebnis von assoziierten Unternehmen (Währungsumrechnung)	13.650	0	13.650
<i>davon ergebniswirksame Umgliederungen von Gewinnen (Verlusten)</i>	-931	0	-931
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsvorsorgen	-103	26	-77
Sonstiges Gesamtergebnis	20.218	26	20.244

(12) Ergebnis von aufgegebenen Geschäftsbereichen

Im Geschäftsjahr hat die Geschäftsführung beschlossen, die Geschäftsbereiche Online Gaming und VLT (Video Lottery Terminals) aufzugeben.

Das Ergebnis von aufgegebenen Geschäftsbereichen gliedert sich wie folgt:

in tausend EUR	2011			2010 angepasst		
	Online Gaming	VLT	Gesamt	Online Gaming	VLT	Gesamt
Spielerlöse einschl. Nebenerlöse	-78	0	-78	2	0	2
Gewinn dotationen	0	0	0	0	0	0
Bruttospielerträge einschl. Nebenerlöse	-78	0	-78	2	0	2
Glücksspielabgaben und sonstige Steuern	-66	0	-66	-158	0	-158
Nettospielerträge einschl. Nebenerlöse	-144	0	-144	-156	0	-156
Sonstige betriebliche Erträge	531	0	531	-0	0	-0
Personalaufwand	-174	0	-174	-164	0	-164
Abschreibungen	-1.631	0	-1.631	-815	0	-815
Übrige betriebliche Aufwendungen	-3.519	-2.088	-5.607	-3.494	0	-3.494
Ergebnisse aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	-2.092	-2.092	0	-1.658	-1.658
Betriebliches Ergebnis	-4.937	-4.179	-9.116	-4.629	-1.658	-6.287
Finanzerträge	-6	0	-6	1	0	1
Finanzaufwendungen	-1	-6.834	-6.836	0	0	0
Finanzergebnis	-7	-6.834	-6.841	1	0	1
Ergebnis vor Ertragsteuern	-4.944	-11.014	-15.957	-4.628	-1.658	-6.287
Ertragsteuern	-1	0	-1	-1	0	-1
Ergebnis von aufgegebenen Geschäftsbereichen	-4.945	-11.014	-15.959	-4.629	-1.658	-6.287
<i>Zurechenbar</i>						
<i>zur Alleingesellschafterin</i>	-4.945	-11.014	-15.959	-4.629	-1.658	-6.287
<i>zu nicht beherrschenden Gesellschaftern</i>	0	0	0	0	0	0
	-4.945	-11.014	-15.959	-4.629	-1.658	-6.287

In den Ergebnissen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen sind folgende Bewertungsergebnisse enthalten:

in tausend EUR	2011			2010 angepasst		
	Online Gaming	VLT	Gesamt	Online Gaming	VLT	Gesamt
Wertminderung von Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerten	-1.358	0	-1.358	0	0	0
Wertminderung von Anteilen an assoziierten Unternehmen	0	-2.092	-2.092	0	0	0
Wertminderung von sonstigem Finanzvermögen	0	-6.834	-6.834	0	0	0
Wertminderung von Forderungen	0	-933	-933	0	0	0
	-1.358	-9.859	-11.217	0	0	0

(13) Anpassung der Vorjahreszahlen

in tausend EUR	2010 angepasst	2010	Anpassung
Spielerlöse einschl. Nebenerlöse	218.027	218.029	-2
Gewinndotationen	-25.959	-25.959	0
Bruttospielerträge einschl. Nebenerlöse	192.068	192.070	-2
Glücksspielabgaben und sonstige Steuern	-66.713	-66.872	158
Nettospielerträge einschl. Nebenerlöse	125.354	125.198	156
Sonstige betriebliche Erträge	44.356	44.356	0
Personalaufwand	-103.345	-103.611	267
Abschreibungen	-15.710	-16.524	815
Übrige betriebliche Aufwendungen	-68.837	-72.331	3.494
Ergebnisse aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	5.565	2.403	3.162
Betriebliches Ergebnis vor Restrukturierungsaufwendungen und Wertminderung	-12.616	-20.510	7.894
Restrukturierungsaufwendungen und Wertminderungen	-8.183	-1.579	-6.604
Betriebliches Ergebnis	-20.799	-22.089	1.290
Finanzerträge	2.551	2.551	-1
Finanzaufwendungen	-15.663	-20.763	5.100
Finanzergebnis	-13.112	-18.211	5.099
Ergebnis vor Ertragsteuern	-33.910	-40.300	6.390
Ertragsteuern	5.053	5.078	-25
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-28.857	-35.222	6.365
Ergebnis von aufgegebenen Geschäftsbereichen	-6.287	0	-6.287
Konzernergebnis	-35.144	-35.222	77

Folgende Anpassungen der Vorjahreszahlen wurden vorgenommen:

Die Erträge und Aufwendungen des aufgegebenen Geschäftsbereiches Online Gaming wurden in die Position „Ergebnis von aufgegebenen Geschäftsbereichen“ umgegliedert.

Die in der Position „Ergebnis aus assoziierten Unternehmen“ ausgewiesenen Verluste des Geschäftsbereiches VLT wurden in die Position „Ergebnis von aufgegebenen Geschäftsbereichen“ umgegliedert.

Die in der Position „Ergebnis aus assoziierten Unternehmen“ ausgewiesenen Verluste aus der Beteiligung an Casinos Austria (Greece) GmbH, sowie die in der Position „Finanzaufwendungen“ ausgewiesene Vorsorge für eine Abschlagszahlung im Zusammenhang mit der Powerbrook Spain S.L. wurden für eine klarere Darstellung und bessere Vergleichbarkeit in die Position „Restrukturierungsaufwendungen und Wertminderungen“ umgegliedert.

Die im Vorjahr in der Position „Personalaufwand“ gezeigten versicherungsmathematischen Verluste für Pensionsvorsorgen sowie der darauf entfallende Steueraufwand wurden aufgrund einer geänderten Wahlrechtsausübung im Konzern in das „sonstige Gesamtergebnis“ umgegliedert.

Folgende Tabelle zeigt die Anpassungen im Detail:

in tausend EUR	Online Gaming	VLT	PBS *	Versi.-math. Verluste**	Gesamt
Spielerlöse einschl. Nebenerlöse	-2	0	0	0	-2
Gewinndotationen	0	0	0	0	0
Bruttospielerträge einschl. Nebenerlöse	-2	0	0	0	-2
Glücksspielabgaben und sonstige Steuern	158	0	0		158
Nettospielerträge einschl. Nebenerlöse	156	0	0	0	156
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0
Personalaufwand	164	0	0	103	267
Abschreibungen	815	0	0	0	815
Übrige betriebliche Aufwendungen	3.494	0	0	0	3.494
Ergebnisse aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	1.658	1.504	0	3.162
Betriebliches Ergebnis vor Restrukturierungsaufwendungen und Wertminderung	4.629	1.658	1.504	103	7.894
Restrukturierungsaufwendungen und Wertminderungen	0	0	-6.604	0	-6.604
Betriebliches Ergebnis	4.629	1.658	-5.100	103	1.290
Finanzerträge	-1	0	0	0	-1
Finanzaufwendungen	0	0	5.100	0	5.100
Finanzergebnis	-1	0	5.100	0	5.099
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.628	1.658	0	103	6.390
Ertragsteuern	1	0	0	-26	-25
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	4.629	1.658	0	77	6.365
Ergebnis von aufgegebenen Geschäftsbereichen	-4.629	-1.658	0	0	-6.287
Konzernergebnis	0	0	0	77	77

* Powerbrook Spain S.L., Spanien

** Versicherungsmathematische Verluste für Pensionsvorsorgen

V. Erläuterungen zur Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011

(14) Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel

in tausend EUR	31.12.2011	31.12.2010
Kassenbestände	10.510	10.123
Guthaben bei Kreditinstituten	116.096	130.678
Wertpapiere	3.072	2.813
Summe	129.678	143.614

(15) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in tausend EUR	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.176	2.023
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	14.455	3.293
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	621	1.233
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	7.585	11.098
Vorräte	462	548
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3.365	4.212
Summe	29.664	22.407

Die Entwicklung der Wertberichtigung im Geschäftsjahr 2011 stellt sich wie folgt dar:

in tausend EUR	2011	2010
Stand am 1. Jänner	932	53
Umgliederung	-20	0
Auflösung	-167	0
Verwendung	-247	-41
Zuführung	324	920
Stand am 31. Dezember	822	932

Die Wertberichtigungen auf Forderungen des Geschäftsjahres 2011 in Höhe von TEUR 822 (2010: TEUR 932) betreffen mit TEUR 561 (2010: TEUR 710) die mehr als 180 Tage überfälligen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte der argentinischen Gesellschaften.

Die kurz- und langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte zeigen folgende Altersstruktur:

in tausend EUR	nicht überfällig	bis 90 Tage	90 bis 180 Tage	über 180 Tage	Gesamt	davon kurzfr. langfr.	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.463	173	334	206	3.176	3.176	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	14.455	0	0	0	14.455	14.455	0
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	596	0	0	25	621	621	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	13.301	2	0	635	13.939	7.585	6.354
Summe	30.815	175	334	867	32.190	25.837	6.354

Im Geschäftsjahr 2010 zeigte sich folgendes Bild:

in tausend EUR	nicht überfällig	bis 90 Tage	90 bis 180 Tage	über 180 Tage	Gesamt	davon kurzfr. langfr.	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.576	301	117	28	2.023	2.023	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.293	0	0	0	3.293	3.293	0
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	1.196	15	0	22	1.233	1.233	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	14.680	134	0	123	14.937	11.098	3.839
Summe	20.745	450	117	173	21.486	17.647	3.839

In den über 180 Tage überfälligen Forderungen sind Forderungen der Betriebsstätte der Casinos Austria International Holding GmbH in Brüssel mit TEUR 788 enthalten, davon betreffen TEUR 555 (2010: TEUR 0) offene Forderungen aus Vorsteuerabzügen.

Für eine Beschreibung der langfristigen Forderungen siehe Anhangsangabe (20).

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes der Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(16) Sonstiges Finanzvermögen

Das **kurzfristige sonstige Finanzvermögen** in Höhe von TEUR 119 (2010: TEUR 126) betrifft Anleihen der Pannon-Partner Kft., Ungarn.

(17) Zur Veräußerung gehaltene Abgangsgruppe

Unter der zur Veräußerung gehaltenen Abgangsgruppe werden auf der Aktivseite der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011 die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen (Azzurro Gaming S.p.A) mit dem beizulegenden Zeitwert von TEUR 0 sowie sonstiges Finanzvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten in Höhe von TEUR 17.506 ausgewiesen.

Auf der Passivseite der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011 umfasst der Posten zur Veräußerung gehaltene Abgangsgruppe eine mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzte Verbindlichkeit aus einem beigelegten Rechtsstreit (TEUR 897).

(18) Anlagevermögen

Das Anlagevermögen umfasst Sachanlagen, Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte, Anteile an assoziierten Unternehmen und sonstiges Finanzvermögen.

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens wird im Folgenden dargestellt. Die Währungsdifferenzen werden gesondert ausgewiesen.

Sachanlagen:

in tausend EUR	Grundstücke, grundstücksgl. Rechte u. Bauten, einschl. Bauten auf fremdem Grund	Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten:				
Stand am 1. Jän. 2011	70.910	149.649	966	221.525
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1.358	-753	-84	-2.195
Zugänge	2.954	6.233	56	9.243
Abgänge	0	-5.949	-7	-5.956
Umbuchungen	0	880	-880	0
Stand am 31. Dez. 2011	72.506	150.060	51	222.617
Kumulierte Abschreibungen:				
Stand am 1. Jän. 2011	-9.766	-82.386	0	-92.152
Währungsumrechnungsdifferenzen	-454	482	0	28
Abgänge	0	4.944	0	4.944
Planmäßige Abschreibungen fortgeführte Geschäftsbereiche	-2.206	-11.816	0	-14.023
Planmäßige Abschreibungen aufgegebenen Geschäftsbereiche	0	-274		-274
Wertminderungen aufgegebenen Geschäftsbereiche	0	-1.279	0	-1.279
Stand am 31. Dez. 2011	-12.427	-90.328	0	-102.755
Buchwerte am 31. Dez. 2011	60.080	59.731	51	119.862
Buchwerte am 31. Dez. 2010	61.144	67.264	966	129.374

in tausend EUR	Grundstücke, grundstücksgl. Rechte u. Bauten, einschl. Bauten auf fremdem Grund	Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten:				
Stand am 1. Jän. 2010	34.985	97.728	54.127	186.840
Währungsumrechnungsdifferenzen	5.875	2.349	16	8.240
Zugänge	11.574	19.345	874	31.794
Abgänge	-120	-4.827	-401	-5.348
Umbuchungen	18.596	35.054	-53.650	0
Stand am 31. Dez. 2010	70.910	149.649	966	221.525
Kumulierte Abschreibungen:				
Stand am 1. Jän. 2010	-6.659	-74.172	0	-80.831
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1.290	-1.358	0	-2.648
Abgänge	0	4.399	0	4.399
Planmäßige Abschreibungen fortgeführte Geschäftsbereiche	-1.598	-10.659		-12.257
Planmäßige Abschreibungen aufgegebene Geschäftsbereiche	0	-815	0	-815
Umbuchungen	-218	218	0	0
Stand am 31. Dez. 2010	-9.766	-82.386	0	-92.152
Buchwerte am 31. Dez. 2010	61.144	67.264	966	129.374
Buchwerte am 31. Dez. 2009	28.325	23.556	54.127	106.008

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2011 im Bereich der Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten betreffen Investitionen in der Höhe von TEUR 714 (2010: TEUR 11.243) der Casino Event Immobilien GmbH, Hannover, Deutschland, für die Errichtung des neuen Casinostandortes am Raschplatz 5 in Hannover, Deutschland sowie TEUR 2.084 Investitionen der Entretenimientos y Juegos de Azar, S.A für den Erwerb einer Liegenschaft.

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2011 im Bereich der anderen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen im Wesentlichen die Fertigstellung des Casinos im Anspach Center, Brüssel, Belgien, in der Höhe von TEUR 3.030 (2010: TEUR 11.215) sowie in Höhe von TEUR 1.624 Investitionen in der Spielbanken Niedersachsen GmbH hauptsächlich für die Anschaffung von Automaten.

Weitere Investitionen bei den Sachanlagen betreffen Spielbetriebsinventar, Adaptierungen von Geschäftsräumlichkeiten und technische Ausstattungen.

Immaterielle Vermögenswerte:

in tausend EUR	Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte	Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten:			
Stand am 1. Jän. 2011	75.704	103.777	179.481
Währungsumrechnungsdifferenzen	114	-43	71
Zugänge	1.186	0	1.186
Abgänge	0	0	0
Stand am 31. Dez. 2011	77.004	103.734	180.738
Kumulierte Abschreibungen:			
Stand am 1. Jän. 2011	-46.896	-2.124	-49.020
Währungsumrechnungsdifferenzen	-113	-1	-114
Abgänge	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen fortgeführte Geschäftsbereiche	-2.978	0	-2.978
Wertminderungen aufgegebene Geschäftsbereiche	-79	0	-79
Stand am 31. Dez. 2011	-50.066	-2.125	-52.191
Buchwerte am 31. Dez. 2011	26.938	101.609	128.547
Buchwerte am 31. Dez. 2010	28.807	101.653	130.461

in tausend EUR	Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte	Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten:			
Stand am 1. Jän. 2010	70.367	103.747	174.115
Währungsumrechnungsdifferenzen	4.767	30	30
Zugänge	585	0	585
Abgänge	-15	0	-15
Stand am 31. Dez. 2010	75.704	103.777	179.481
Kumulierte Abschreibungen:			
Stand am 1. Jän. 2010	-38.681	-2.124	-40.804
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4.766	0	0
Abgänge	11	0	11
Planmäßige Abschreibungen fortgeführte Geschäftsbereiche	-3.461	0	-3.461
Stand am 31. Dez. 2010	-46.896	-2.124	-49.020
Buchwerte am 31. Dez. 2010	28.807	101.653	130.461
Buchwerte am 31. Dez. 2009	31.687	101.624	133.310

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten neben Firmenwerten vor allem Zahlungen für Casino-Konzessionen, entgeltlich erworbene Managementverträge sowie Anschaffungen von Software. Alle immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

Die bis zum 31. Dezember 2011 aktivierten Firmenwerte resultieren aus der Akquisition der Spielbanken Niedersachsen GmbH, Hannover, Deutschland, mit TEUR 66.100 (2010: TEUR 66.100), dem Rückkauf sämtlicher Anteile der Casinos Austria International Ltd, Brisbane, Australien, mit TEUR 23.511 (2010: TEUR 23.511), aus der Akquisition der Leisure and Entertainment S.A., Salta, Argentinien, mit TEUR 10.142 (2010: TEUR 10.186) sowie aus der Einbeziehung im Wege der Vollkonsolidierung der Immobiliaria Polaris S.A., Santiago, Chile, mit TEUR 1.856 (2010: TEUR 1.856).

Anteile an assoziierten Unternehmen:

in tausend EUR	Anteile an assoziierten Unternehmen
Buchwerte:	
Stand am 1. Jän. 2011	92.596
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.202
Wertminderung	-9.109
Zur Veräußerung gehaltene Abgangsgruppen	-2.092
Zugang	34
Ergebnisanteile	5.924
Ausschüttungen	-6.719
Stand am 31. Dez. 2011	82.837
Stand am 1. Jän. 2010	88.537
Währungsumrechnungsdifferenzen	13.650
Änderungen des Konsolidierungskreises	-3.424
Ergebnisanteile	2.403
Ausschüttungen	-8.570
Stand am 31. Dez. 2010	92.596

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Diese werden jährlich unter Berücksichtigung der laufenden Ergebnisse bzw. von Wertminderungen fortgeschrieben. Die in den Buchwerten enthaltenen Firmenwerte und Lizenzen (abzüglich passiver latenter Steuern) betragen zum 31. Dezember 2011 TEUR 31.596 (2010: TEUR 26.589). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist ausschließlich wechselkursbedingt.

Die Wertminderung betrifft zur Gänze die Casinos Austria (Greece) GmbH, Wien. Die zur Veräußerung gehaltene Abgangsgruppe betrifft ausschließlich die Azzurro Gaming S.p.A., Mailand, Italien (siehe auch Punkt (17)). Der Zugang resultiert aus einem Kapitalzuschuss an die Cocino GmbH, Hannover, Deutschland.

(19) Sonstiges Finanzvermögen (langfristig)

Das sonstige Finanzvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in tausend EUR	31.12.2011	31.12.2010
Schuldtitel von in- und ausländischen Gebietskörperschaften	394	602
Schuldtitel von Kapitalgesellschaften	15.998	16.000
Wertpapiere des Anlagevermögens	16.393	16.602
Sonstige Ausleihungen	215	215
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0	23.852
Summe sonstiges Finanzvermögen	16.608	40.669

Die ausgewiesenen Schuldtitel von Kapitalgesellschaften wurden 2010 im Zuge einer Neuemission von der Emitentin, der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG, erworben.

Im Vorjahr war unter den Ausleihungen an assoziierte Unternehmen ein Darlehen der Casinos Austria (Swiss) AG, Zug, Schweiz, an die Azzurro Gaming S.p.A., Mailand, Italien, in Höhe von TEUR 23.760 enthalten, dies wurde 2011 in den Punkt (17), zur Veräußerung gehaltene Abgangsgruppe umgegliedert.

Für die Ausführungen zum Ausfallrisiko verweisen wir auf den Risikobericht unter Punkt (36).

(20) Sonstiges langfristiges Vermögen

in tausend EUR	31.12.2011	31.12.2010
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	6.354	3.839
Summe	6.354	3.839

In den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ist eine in der Casinos Austria International Holding GmbH hinterlegte Garantie zur Absicherung der Steuerverbindlichkeiten gegenüber der belgischen Aufsichtsbehörde in Höhe von TEUR 2.500 (2010: TEUR 0) sowie gehaltene Bankguthaben zur Absicherung verschiedener Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Casinobetrieb in Brüssel in Höhe von TEUR 2.457 (2010: TEUR 2.447) enthalten. Die Laufzeit dieser Forderungen beträgt mehr als 5 Jahre.

Die Restlaufzeiten der sonstigen langfristigen Forderungen und Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren in tausend EUR	31.12.2011	31.12.2010
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	1.346	1.246
Summe	1.346	1.246
Restlaufzeit über 5 Jahre in tausend EUR	31.12.2011	31.12.2010
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	5.008	2.593
Summe	5.008	2.593

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit zwischen 1 und 5 stammen im Wesentlichen aus der Casinos Austria Management AG, Chur, Schweiz, und beinhalten das Deckungskapital für Lebensversicherungen mit TEUR 1.203 (2010: TEUR 1.214) sowie Forderungen gegenüber der Versicherungsgesellschaft aus Gewinnbeteiligungen 2011.

(21) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in tausend EUR	31.12.2011	31.12.2010 angepasst
Anleihe	134.027	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.264	25.176
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverträgen	16	17
Summe	159.306	25.193

Die Casinos Austria International Holding GmbH hat im April 2005 eine 7-jährige endfällige Unternehmensanleihe (ISIN AT0000342886) mit einem Emissionsvolumen von TEUR 180.000, mit Notierung und Handel im geregelten Freiverkehr der Wiener Börse und einer fixen Verzinsung von 4 1/8 % begeben. Im Zuge eines Anleihenrückkaufs zum Preis von rund 102% der Nominale wurde im Juli und Oktober 2010 insgesamt eine Nominale von TEUR 45.974 zurückgekauft. Per 31. Dezember 2011 errechnete sich ein beizulegender Zeitwert von TEUR 133.557 (2010: TEUR 137.056). Die Tilgung der Anleihe ist am 13. April 2012 fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

Investitionskredite mit fixer Verzinsung	Nominale in tausend	Buchwert in tausend EUR	Effektiv- zinssatz
EUR	23.096	23.096	3,55%
CLP	440.030	654	8,52%
ARS	2.552	458	33,88%
ARS	72	13	23,27%
		24.221	
Investitionskredite mit variabler Verzinsung	Nominale in tausend	Buchwert in tausend EUR	Effektiv- zinssatz
EUR	1.043	1.043	3,30%
		1.043	
		25.264	

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden unter Punkt (26) erläutert.

(22) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 6.917 (2010: TEUR 7.368) ergeben sich aus Investitionen in Spielmaterial sowie aus dem laufenden Sachaufwand der CAI Gruppe und sind zur Gänze innerhalb eines Jahres fällig.

(23) Kurzfristige Rückstellungen

in tausend EUR	Stand 1.1.2011 angepasst	Währ.-diff.	Kons. kreis	Auflösung	Verwendung	Zuführung	Umglied.	Stand 31.12.2011
Ertragsteuern	2.662	-47	0	-66	-2.376	1.396	-285	1.284
Sonstige Steuern	784	-46	0	0	-619	150	0	269
Steuern	3.446	-93	0	-66	-2.996	1.546	-285	1.553
Personal	3.402	18	0	-237	-1.942	2.264	243	3.748
Belastender Vertrag	15.540	0	0	0	0	8.460	0	24.000
Übrige	6.127	22	0	-172	-2.840	5.236	-908	7.465
Sonstige	25.069	40	0	-409	-4.782	15.960	-665	35.213
Summe	28.515	-53	0	-475	-7.778	17.506	-950	36.766

Die kurzfristigen Personalrückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Vorsorgen für noch nicht konsumierte Urlaubstage und Prämien zusammen.

In den sonstigen Rückstellungen ist eine Rückstellung für einen belastenden Vertrag in Höhe von TEUR 24.000 (2010: TEUR 15.540) enthalten. Aufgrund eines „Put Option Vertrages“ vom 31. Dezember 2008 mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2010 hatte sich die CAIH verpflichtet 11,74 % des Kapitals der Powerbrook Spain S.L., Barcelona, Spanien, im Rahmen einer Kapitalerhöhung zum Preis von TEUR 49.500 zu erwerben. Die Vertragspartnerin, die Vasanta Holdings Ltd., hat die Put Option innerhalb der genannten Laufzeit ausgeübt. Aufgrund offener rechtlicher Themenstellungen erfolgte bisher noch keine Abwicklung des Geschäftes bzw. besteht seitens der CAIH Unklarheit über die Bindungswirkung des Vertrages. Die zum 31. Dezember 2011 kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 24.000 entsprechen dem Betrag, den die Gesellschaft der Vasanta Holdings Ltd. für die gegenwärtige Aufhebung sämtlicher Rechte und Pflichten aus dem „Put Option Vertrag“ geboten hat. Der Betrag spiegelt daher die Einschätzung des Managements betreffend der Bindungswirkung wider. Im Ergebnis wurden im laufenden Geschäftsjahr TEUR 8.460 (2010: TEUR 5.100) erfasst.

Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit wurde der im Vorjahr unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesene Betrag von TEUR 15.540 in die sonstigen Rückstellungen umgegliedert.

Weiters beinhalten die übrigen sonstigen kurzfristigen Rückstellungen Vorsorgen der Casinos Austria Management AG, Chur, Schweiz für abgeschlossene Lebensversicherung in Höhe von TEUR 1.201 (2010: 1.214), Vorsorgen für Spielauszahlungen in Höhe von TEUR 979 (2010: TEUR 624) und Prüfungs- und Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 1.193 (2010: TEUR 1.224).

(24) Steuerschulden

in tausend EUR	31.12.2011	31.12.2010
Steuerverbindlichkeiten	7.181	6.043
Summe	7.181	6.043

Die Steuerverbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus der Spielbanken Niedersachsen GmbH, Hannover, Deutschland, mit Spielbank- und Zusatzabgabe bzw. Lohnsteuer in Höhe von TEUR 2.317 (2010: TEUR 2.385) und Umsatzsteuer von TEUR 283 (2010: TEUR 482) sowie Spielbankenabgaben von Casino Canberra Ltd in der Höhe von TEUR 145 (2010: TEUR 138), Casino Gran Los Angeles S.A. in der Höhe von TEUR 132 (2010: TEUR 127), Casino Odense K/S in der Höhe von TEUR 144 (2010: TEUR 137) sowie dem Czech Casino a.s. in der Höhe von TEUR 528 (2010: TEUR 428). Weiters sind gehaltsabhängige Steuern aus der Romanian-Austrian Casino Corp. srl in Höhe von TEUR 174 (2010: TEUR 64) enthalten. Weiters entfallen TEUR 2.542 (2010: TEUR 1.338) auf Steuerverbindlichkeiten der Entretenimientos y Juegos de Azar S.A. Darin sind im Geschäftsjahr Nachzahlungen für Kommunalsteuern in Höhe von TEUR 1.400 enthalten.

(25) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in tausend EUR	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	1.377	1.578
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	235	476
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.054	1.771
Zinsenabgrenzung Anleihen	7.378	7.483
Übrige	5.324	5.731
Summe	16.369	17.038

In den übrigen sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind neben diversen Abgrenzungen Gemeindeabgaben der tschechischen Casinobetriebe (Czech Casinos a.s., Prag sowie Smaragd Real a.s., Prag) mit TEUR 460 (2010: TEUR 408), noch zu erhaltene Rechnungen des belgischen Casinobetriebs mit TEUR 897 (2010: TEUR 1.273) sowie in der Casino Canberra Ltd. diverse Abgrenzungen mit TEUR 594 (2010: TEUR 286) und Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern mit TEUR 0 (2010: TEUR 384) und in der Spielbanken Niedersachsen GmbH mit TEUR 267 (2010: 248) enthalten.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

(26) Langfristige Finanzverbindlichkeiten

in tausend EUR	31.12.2011	31.12.2010
Anleihen	138.749	272.584
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.202	37.338
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverträgen	41	55
Summe	172.992	309.976

Die Restlaufzeiten der langfristigen Finanzverbindlichkeiten können wie folgt dargestellt werden:

Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren in tausend EUR	31.12.2011	31.12.2010
Anleihen	0	134.027
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.421	23.909
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverträgen	41	55
Summe	23.462	157.990

Restlaufzeit über 5 Jahre in tausend EUR	31.12.2011	31.12.2010
Anleihen	138.749	138.557
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.781	13.429
Summe	149.530	151.986

Am 8. Juli 2010 wurde von der Casinos Austria International Holding GmbH eine 7-jährige Unternehmensanleihe (ISIN AT0000A0JE42) mit einem Emissionsvolumen von TEUR 140.000 und einer fixen Verzinsung von 5 % begeben. Die Anleihe mit Notierung und Handel im geregelten Freiverkehr der Wiener Börse ist am 8. Juli 2017 zum Nennbetrag endfällig. Zum 31. Dezember 2011 beträgt der Buchwert gemäß IAS 39 (Effektivzinsmethode) TEUR 138.749 (2010: TEUR 138.557) und der Zeitwert TEUR 129.500 (2010: TEUR 142.338).

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

Investitionskredite mit fixer Verzinsung		Nominale in tausend	Buchwert in tausend EUR	Effektiv- zinssatz
	EUR	16.000	16.000	4,15%
	CLP	6.283.437	9.332	8,52%
			25.332	

Investitionskredite mit variabler Verzinsung abgesichert durch Zins-Cap		Nominale in tausend	Buchwert in tausend EUR	Effektiv- zinssatz
	EUR	8.870	8.870	3,30%
			8.870	
			34.202	

Die Konditionen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurz- und langfristig) stellen sich wie folgt dar:

mit fixer Verzinsung in tausend EUR		Buchwert	beizulegender Zeitwert	Fälligkeit	Effektivzinssatz	Marktzinssatz
Investitionskredite	EUR	16.000	15.994	31.05.2015	4,15%	4,21%
	CLP	9.332	9.332	10.01.2022	8,52%	8,76%
Summe langfristig		25.332	25.326			
Investitionskredite	EUR	23.096	22.991	31.10.2012	3,55%	4,21%
	ARS	458	458	31.10.2012	33,88%	33,88%
	ARS	13	13	31.12.2012	23,27%	23,27%
	CLP	654	654	10.12.2012	8,52%	8,76%
Summe kurzfristig		24.221	24.116			
Summe		49.554	49.443			

Die Ermittlung der Zeitwerte der fix verzinsten Investitionskredite erfolgte durch Abzinsung der künftig zu leistenden Zahlungen unter Annahme eines aktuellen Marktzinssatzes.

mit variabler Verzinsung in tausend EUR		Buchwert	beizulegender Zeitwert	Fälligkeit	Effektivzinssatz
Investitionskredite	EUR	8.870	8.870	30.06.2021	3,30%
Summe langfristig		8.870	8.870		
Investitionskredite	EUR	1.043	1.043	30.06.2011	3,30%
Summe kurzfristig		1.043	1.043		
Summe		9.913	9.913		

Die Zeitwerte für die übrigen Finanzierungen entsprechen aufgrund der variablen Verzinsung bzw. der kurzen Laufzeit im Wesentlichen den Buchwerten.

(27) Rückstellungen für Sozialkapital

in tausend EUR	31.12.2011	31.12.2010
Rückstellungen für Abfertigungen	448	577
Rückstellungen für Pensionen	5.117	1.193
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	932	895
Summe	6.497	2.666

Die Rückstellungen für Abfertigungen entwickelten sich wie folgt:

in tausend EUR	2011	2010
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen am 1.1.	577	383
Zuweisung zur finanzmathematischen Rückstellung	-49	83
Abfertigungszahlungen	-3	-33
Übertragung	-78	144
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen am 31.12. (= Rückstellung)	448	577

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Zuweisung zur finanzmathematischen Rückstellung, der Dienstzeitaufwand und die Abfertigungszahlungen im Personalaufwand und der Zinsaufwand im Finanzergebnis zu finden, das versicherungsmathematische Ergebnis wird im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen.

Die bilanzierten Rückstellungen für Pensionen, abgeleitet aus dem Verpflichtungsumfang und unter Berücksichtigung der Zeitwerte des Planvermögens, stellen sich wie folgt dar:

in tausend EUR	2011	2010
Barwert der Pensionsverpflichtungen	13.669	9.523
Zeitwert des Planvermögens	-8.552	-8.330
Rückstellung für Pensionen	5.117	1.193

Der Barwert der Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

in tausend EUR	2011	2010
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 1.1.	9.523	955
Laufender Dienstzeitaufwand	810	575
Zinsaufwand	450	316
Versicherungsmath. Gewinne/Verluste	2.971	164
Gezahlte Versorgungsleistungen	-85	-84
Übertragung	0	7.596
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 31.12.	13.669	9.523

Die Entwicklung des Planvermögens zeigt folgendes Bild:

in tausend EUR	2011	2010
Zeitwert des externen Planvermögens am 1.1.	8.330	0
Beiträge zum Planvermögen	559	471
Ertrag aus dem Planvermögen	364	308
Versicherungsmath. Gewinne/Verluste	-701	-44
Übertragung	0	7.596
Zeitwert des externen Planvermögens am 31.12.	8.552	8.330

Das Fondsvermögen setzt sich am Bilanzstichtag folgendermaßen zusammen:

in tausend EUR	2011	2010
Eigenkapitalinstrumente	1.430	3.055
Schuldinstrumente	4.520	3.740
Immobilien	312	122
Cash	1.709	671
Alternative Investments	582	742
Fondsvermögen	8.552	8.330

Die Rückstellungen für Pensionen entwickelten sich wie folgt:

in tausend EUR	2011	2010
Rückstellung am 1.1.	1.193	955
Dienstzeitaufwand	832	681
Zinsaufwand	450	316
Ertrag aus dem Planvermögen	-364	-308
Beiträge zum Planvermögen	-559	-471
Pensionszahlungen	-85	-84
Versicherungsmathematisches Ergebnis	3.650	103
Rückstellung am 31.12.	5.117	1.193

Im Geschäftsjahr 2012 werden voraussichtlich TEUR 705 in den Plan eingezahlt. Die Einzahlungen umfassen die geplanten Dotierungen des externen Planvermögens.

Aufgrund der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres wird mit einer unveränderten Renditeerwartung des Planvermögens in der Höhe von 4,25 % gerechnet.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden der Dienstzeitaufwand und die Pensionszahlungen im Personalaufwand und der Zinsaufwand im Finanzergebnis, das versicherungsmathematische Ergebnis wird im sonstigen Gesamtergebnis gezeigt.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen gliedern sich wie folgt:

in tausend EUR	2011	2010
Erfahrungsbedingte Anpassungen der versicherungsmathematischen Gewinne/(Verluste)	-2.949	958
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vermögensverluste	-701	-44

(28) Sonstige langfristige Rückstellungen

in tausend EUR	Stand 1.1.2011	Währ.-diff.	Kons.kreis	Auf-lösung	Ver-wendung	Zu-führung	Zins-effekt	Um-glied.	Stand 31.12.2011
Personalarückstellungen	279	0	0	0	-279	5	0	0	5
Übrige	2.585	-8	0	-47	-759	570	99	-28	2.412
Summe	2.863	-8	0	-47	-1.038	575	99	-28	2.417

Die Personalarückstellungen betreffen im Wesentlichen Vorsorgen aus Altersteilzeitmodellen der Spielbanken Niedersachsen GmbH, Hannover, Deutschland.

Die übrigen sonstigen langfristigen Rückstellungen betreffen unter anderem Rückstellungen der Spielbanken Niedersachsen GmbH, Hannover, Deutschland, für die vorzeitige Beendigung von Mietverträgen in der Höhe von TEUR 1.908 (2010: TEUR 2.460). In Geschäftsjahr wurde eine Rückstellung für langfristige Mietverpflichtungen in Brüssel in Höhe von TEUR 315 dotiert.

(29) Aktive und passive Steuerabgrenzungen

Die aktive und passive Steuerabgrenzung setzt sich nach Bilanzposten gegliedert wie folgt zusammen:

in tausend EUR	31.12.2011		31.12.2010	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	43	-801	16	-390
Sachanlagen	2.239	-107	2.208	-156
Immaterielle Vermögenswerte	0	-8.141	0	-8.731
Finanzvermögen	583	0	683	-22
	2.865	-9.049	2.906	-9.299
Rückstellungen	1.183	-2	857	-3
Verbindlichkeiten	35	-313	33	-363
	1.218	-315	890	-366
Steuerliche Verlustvorräge	2.301	0	7.523	0
aktive/passive Steuerabgrenzungen	6.385	-9.365	11.319	-9.665
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber derselben Steuerbehörde	-1.123	1.123	-426	426
Saldo aktive/passive Steuerabgrenzungen	5.262	-8.242	10.894	-9.239

Die Entwicklung und die Aufteilung der gesamten Veränderung latenter Steuern in ergebniswirksame und ergebnisneutrale Komponenten werden in folgender Tabelle dargestellt:

	2011		2010	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Stand am 1.1.	10.894	-9.239	10.841	-9.523
Ergebnisneutrale Veränderungen				
versicherungsmathematische Verluste für Pensionsvorsorgen	913	0	26	0
Ergebniswirksame Veränderungen	-6.545	998	27	284
Stand am 31.12.	5.262	-8.242	10.894	-9.239

Für steuerliche Verlustvorräge in Höhe von TEUR 71.676 (2010: TEUR 97.380) errechnen sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 18.538 (2010: TEUR 22.369). Für zukünftige Steuerersparnisse aus steuerlichen Verlustvorräten in Höhe von TEUR 16.237 (2010: TEUR 14.846) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da ihre Wirksamkeit als endgültige Steuerentlastung noch nicht ausreichend gesichert ist. Die steuerlichen Verlustvorräte stammen im Wesentlichen aus österreichischen Gesellschaften und sind zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

Für Standunterschiede zwischen den Bilanzwerten nach IFRS und Steuerrecht in Höhe von TEUR 121 (2010: TEUR 57) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da in absehbarer Zeit nicht mit einer Umkehr der temporären Differenzen zu rechnen ist.

Im Posten Immaterielle Vermögenswerte führen die im Zusammenhang mit den Erstkonsolidierungen aktivierten Lizenzen aus dem Erwerb der Spielbanken Niedersachsen GmbH, Hannover, Deutschland (2011: TEUR 5.850; 2010: TEUR 6.300) und der Leisure & Entertainment S.A., Salta, Argentinien, (2011: TEUR 1.938; 2010: TEUR 2.046) zu passiv latenten Steuern.

Innerhalb der österreichischen Konzerngesellschaften besteht seit dem Geschäftsjahr 2005 ein Steuerumlagevertrag gem. § 9 Körperschaftsteuergesetz mit der Alleingesellschafterin, der Casinos Austria AG, als Gruppenträgerin.

(30) Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten aus dem Vorjahr (TEUR 103) wurden im Geschäftsjahr zur Gänze getilgt.

(31) Konzerneigenkapital

Eine detaillierte Aufgliederung des Konzerneigenkapitals ist in der Übersicht „Entwicklung des Konzerneigenkapitals“ dargestellt.

Das Stammkapital entspricht jenem Stammkapital der Casinos Austria International Holding GmbH, beträgt zum 31. Dezember 2011 unverändert TEUR 30.000 und ist zur Gänze eingezahlt. Alleingesellschafterin ist die Casinos Austria AG.

Die Kapitalrücklagen zum 31. Dezember 2010 in Höhe von TEUR 49.059 betreffen wie im Vorjahr nicht rückzahlbare Zuschüsse der Casinos Austria AG.

Im Posten Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn in Höhe von insgesamt TEUR 10.471 sind die Gewinnrücklagen der Casinos Austria International Holding GmbH und sämtliche nicht im Rahmen der Kapitalkonsolidierung eliminierten Gewinnrücklagen von Tochterunternehmen, das der Alleingesellschafterin zurechenbare Konzernergebnis mit TEUR -59.573 (2010: TEUR -37.661) zuzüglich eines Zuschusses in Höhe von TEUR 10.000 (2010: TEUR 0) sowie übrige Änderungen enthalten. Im Vorjahr ist eine Gewinnausschüttung mit TEUR 3.000 enthalten.

Die nicht beherrschenden Anteile beinhalten die nicht der CAI-Gruppe zuzurechnenden Eigenkapitalanteile. Sie resultieren im Wesentlichen aus den Fremdbesitzanteilen an der Leisure and Entertainment S.A., Salta, Argentinien, der Pannon-Partner Kft., Budapest, Ungarn, einschließlich der Casino Sopron Kft., Sopron, Ungarn, und der Great Blue Heron Gaming Com., Port Perry, Kanada. Die Veränderung der nicht beherrschenden Anteile gegenüber 1.1.2011 resultiert aus dem Verkauf von 6% an der Casino Event Immobilien GmbH.

Hauptaugenmerk der Geschäftsführung im Bereich des Kapitalmanagements ist die Sicherstellung der Unternehmensfortführung und die adäquate Verzinsung des Eigenkapitals im Konzern. Dabei wird das Kapital ins Verhältnis zum Risiko gesetzt und gegebenenfalls angepasst. Der Anpassung dienen die Dividendenpolitik, Kapitalzuzahlungen, Kapitalerhöhungen, aber auch der Verkauf von Vermögenswerten. Aufgrund des Gesamtergebnisses 2011 in Höhe von TEUR -54.715 (2010 angepasst: -14.901) sank die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr auf rund 22% (2010: 29%).

(32) Haftungsverhältnisse

Es bestanden weder am Bilanzstichtag noch am Bilanzstichtag des Vorjahres Haftungen für Verbindlichkeiten Dritter.

Mit der Raiffeisen Bank International AG, Wien, wurde ein Avalkreditrahmenvertrag mit einer Laufzeit bis zum 31. August 2014 in Höhe von EUR 3.763.963,64 in Zusammenhang mit der Bankgarantie der Raiffeisen Bank International AG betreffend Zahlungen der CAIH aus dem Erbpachtvertrag hinsichtlich des neuen Casinostandortes in Brüssel (Anspachcenter) abgeschlossen. Begünstigte der Bankgarantie ist die Nouvelles Galeries du Boulevard Anspach S.A., Brüssel, die Eigentümerin des Casinogebäudes.

VI. Erläuterungen zur Konzern-Geldflussrechnung

Die in der Konzern-Geldflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Wertpapiere. Im Punkt (36) wird die Konzern-Geldflussrechnung getrennt nach fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt.

(33) Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit

Die Geldflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit zeigen die Zahlungsströme aus den geleisteten und empfangenen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen im Geschäftsjahr.

Die **Zinsen- und Steuerzahlungen** stellen sich wie folgt dar:

in tausend EUR	2011	2010
Erhaltene Zinsenzahlungen	1.779	1.305
Geleistete Zinsenzahlungen	15.441	11.239
Erhaltene Zahlungen aus Gruppensteuervertrag	8.005	6.171
Geleistete Steuerzahlungen	2.200	907

(34) Geldfluss aus Investitionstätigkeit

Dieser Bereich zeigt alle Zu- und Abflüsse liquider Mittel im Zusammenhang mit Investitionen und Desinvestitionen.

Die Position „Einzahlungen aus der Liquidation von Tochterunternehmen“ enthält die Auszahlung aus der Liquidation der Gesellschaften Casino Győr Kft. i.L., Ungarn und Casino Kecskemet Kft., i.L., Ungarn.

(35) Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit

Dieser Bereich zeigt alle Zu- und Abflüsse liquider Mittel im Zusammenhang mit der Eigen- und Fremdkapitalfinanzierung.

Die Position Zuschuss der Alleingesellschafterin zeigt einen geleisteten Grossmutterzuschuss der Casinos Austria AG, Wien an die Casinos Austria International GmbH, Wien

Die gezahlte Dividende an Minderheitengesellschafter betrifft die Great Blue Heron Gaming Com., Port Perry, Kanada, sowie die Leisure & Entertainment S.A., Salta, Argentinien.

(36) Geldflüsse getrennt nach fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen

Folgende Tabelle zeigt die Geldflussrechnung, getrennt in fortgeführte Geschäftsbereiche und aufgegebenen Geschäftsbereiche 2011:

in tausend EUR	fortgef. Geschäftsb.	2011 aufgeg. Geschäftsb.	Gesamt
Konzernergebnis	-38.388	-15.958	-54.346
Abschreibungen und Wertminderungen auf das Anlagevermögen	17.180	0	17.180
Abschreibungen und Wertminderungen auf das Anlagevermögen eines aufgegebenen Geschäftsbereiches	0	1.631	1.631
Wertminderungen von Darlehen an zur Veräußerung gehaltenen aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	6.834	6.834
Wertminderungen von Anteilen an assoziierten Unternehmen	9.109	2.092	11.201
Sonstige Posten	1.311	0	1.311
Geldfluss aus dem Ergebnis	-10.788	-5.402	-16.189
Veränderungen Forderungen und sonstiger Vermögenswerte einschl. aktiver latenter Steuern	-2.772	996	-1.775
Veränderungen kurzfristiger Rückstellungen	-1.886	1.835	-50
Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten	1.504	-364	1.140
Dividenden assoziierter Unternehmen	6.719	0	6.719
Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-7.223	-2.934	-10.156
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-10.429	0	-10.429
Veränderungen des Finanzvermögens	249	0	249
Veränderung aufgrund Änderung Konsolidierungsmethode	0	0	0
Sonstige Posten	726	0	726
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-9.454	0	-9.454
Konzerninterne Finanzierung	-2.012	2.012	0
Sonstige Posten	5.137	0	5.137
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	3.125	2.012	5.137
Veränderung des Kassenbestandes und der kurzfristigen Finanzmittel	-13.551	-922	-14.473
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Kassenbestand und die kurzfristigen Finanzmittel	516	21	537
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel am Anfang der Periode	142.496	1.118	143.614
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel am Ende der Periode	129.461	217	129.678

In 2010 stellte sich die Geldflussrechnung, getrennt in fortgeführte Geschäftsbereiche und aufgegebene Geschäftsbereiche wie folgt dar:

in tausend EUR	fortgef. Geschäftsb.	2010 aufgeg. Geschäftsb.	Gesamt
Konzernergebnis	-28.857	-6.287	-35.144
Abschreibungen und Wertminderungen auf das Anlagevermögen	15.912	0	15.912
Abschreibungen und Wertminderungen auf das Anlagevermögen eines aufgegebenen Geschäftsbereiches	0	815	815
Wertminderungen von Darlehen an zur Veräußerung gehaltenen aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0
Wertminderungen von Anteilen an assoziierten Unternehmen	1.504	1.658	3.162
Sonstige Posten	-3.555	0	-3.555
Geldfluss aus dem Ergebnis	-14.996	-3.814	-18.811
Veränderungen Forderungen und sonstiger Vermögenswerte einschl. aktiver latenter Steuern	-1.816	-928	-2.744
Veränderungen kurzfristiger Rückstellungen	-4.367	-12	-4.379
Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten	-2.255	59	-2.196
Dividenden assoziierter Unternehmen	8.570	0	8.570
Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-14.865	-4.695	-19.560
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-32.002	-316	-32.317
Veränderungen des Finanzvermögens	-13.573	-14.657	-28.230
Veränderung aufgrund Änderung Konsolidierungsmethode	0	-1.500	-1.500
Sonstige Posten	21.150	0	21.150
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-24.424	-16.473	-40.897
Konzerninterne Finanzierung	-20.073	20.073	0
Sonstige Posten	64.008	0	64.008
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	43.935	20.073	64.008
Veränderung des Kassenbestandes und der kurzfristigen Finanzmittel	4.645	-1.095	3.551
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Kassenbestand und die kurzfristigen Finanzmittel	2.700	55	2.755
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel am Anfang der Periode	135.152	2.157	137.309
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel am Ende der Periode	142.496	1.118	143.614

VII. Sonstige Angaben zur Konzernbilanz

(37) Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente umfassen originäre und derivative Finanzinstrumente, zu denen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten, kurzfristige Finanzmittel, Finanzvermögen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zählen.

Die folgenden Tabellen stellen für die Kategorien der Finanzinstrumente gemäß IAS 39 die beizulegenden Zeitwerte sowie Buchwerte für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar:

Vermögenswerte

in tausend EUR	31.12.2011					
	Buchwert	Kredite und Forderungen	AFS*	keine Finanzinstrumente	Finanzinstrumente Buchwert	Fair Value
Kurzfristiges Vermögen						
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	129.678	129.678	0	0	129.678	129.678
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	29.664	25.282	0	4.382	25.282	25.282
Sonstiges Finanzvermögen	119	0	119	0	119	119
Summe	159.461	154.960	119	4.382	155.079	155.079
Langfristiges Vermögen						
Sonstiges Finanzvermögen	16.608	215	16.393	0	16.608	16.608
Sonstiges langfristiges Vermögen	6.354	6.354	0	0	6.354	6.354
Summe	22.961	6.569	16.393	0	22.961	22.961

in tausend EUR	31.12.2010					
	Buchwert	Kredite und Forderungen	AFS*	keine Finanzinstrumente	Finanzinstrumente Buchwert	Fair Value
Kurzfristiges Vermögen						
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	143.614	143.614	0	0	143.614	143.614
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	22.407	17.647	0	4.760	17.647	17.647
Sonstiges Finanzvermögen	126	0	126	0	126	126
Summe	166.147	161.261	126	4.760	161.387	161.387
Langfristiges Vermögen						
Sonstiges Finanzvermögen	40.669	24.067	16.602	0	40.669	40.669
Sonstiges langfristiges Vermögen	3.785	3.785	0	0	3.785	3.785
Summe	44.454	27.852	16.602	0	44.454	44.454

*) Mit AFS wird die Kategorie von Finanzinstrumenten, „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (available for sale) bezeichnet.

Die Kreditrisiken sind insgesamt gering, in Hinblick auf die Unwesentlichkeit wird auf die Angabe von zusätzlichen Details verzichtet. Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten der Finanzinstrumente.

Schulden

in tausend EUR	31.12.2011				
	Buchwert	FLAC*	keine Finanzinstrumente	Finanzinstrumente Buchwert	Finanzinstrumente Fair Value
Kurzfristige Schulden					
Finanzverbindlichkeiten	159.306	159.306	0	159.306	158.757
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.917	6.917	0	6.917	6.917
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	16.369	14.314	2.054	14.314	14.314
Summe	182.592	180.537	2.054	180.537	179.988
Langfristige Schulden					
Finanzverbindlichkeiten	172.992	172.992	0	172.992	163.712
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Summe	172.992	172.992	0	172.992	163.712

in tausend EUR	31.12.2010				
	Buchwert	FLAC*	keine Finanzinstrumente	Finanzinstrumente Buchwert	Finanzinstrumente Fair Value
Kurzfristige Schulden					
Finanzverbindlichkeiten	25.193	25.193	0	25.193	25.660
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.368	7.368	0	7.368	7.368
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17.038	15.268	1.771	15.268	15.268
Summe	49.599	47.829	1.771	47.829	48.296
Langfristige Schulden					
Finanzverbindlichkeiten	309.976	309.976	0	309.976	317.674
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	103	103	0	103	103
Summe	310.080	310.080	0	310.080	317.777

*) Mit FLAC wird die Kategorie von Finanzinstrumenten, „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ (financial liabilities at amortised cost) bezeichnet.

Besicherung von Finanzverbindlichkeiten

Für den am 15. Mai 2015 fälligen Kredit bei der Raiffeisen Landesbank Niederösterreich-Wien AG wurde in 2010 eine nachträgliche Besicherung begeben. Zur Sicherstellung des aushaftenden Betrages in Höhe von TEUR 16.000 wurden die im Finanzvermögen der CAI-Gruppe enthaltenen Inhaberteilschuldverschreibungen (ISIN AT000B076641) mit Nominale in Höhe von TEUR 16.000 und Buchwert in Höhe von TEUR 15.998 (2010: TEUR 16.000) an die Raiffeisen Landesbank Niederösterreich-Wien AG bis auf weiteres verpfändet. Für die Dauer der Sicherstellung treten die im Kreditvertrag vereinbarten „Financial Covenants“ außer Kraft.

Der bei der Norddeutschen Landesbank, Hannover ausstehende Kredit in Höhe von TEUR 9.913 (2010: TEUR 10.957) wurde hypothekarisch in Höhe von TEUR 12.000 besichert. Als Besicherung dient das im Anlagevermögen der Casino Event Immobilien GmbH, Hannover, Deutschland ausgewiesene Grundstück und Gebäude mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 28.357 (2010: TEUR 28.956). Zusätzlich wurden Miet- und Pachteinnahmen aus dem Gebäude abgetreten und durch die Spielbanken Niedersachsen GmbH eine harte Patronatserklärung abgegeben. Das ausstehende Darlehen der Immobiliaria Polaris S.A. in Höhe von TEUR 9.986 (2010: TEUR 11.530) ist ebenfalls zur Gänze hypothekarisch besichert.

Nettogewinn und Nettoverluste

Die Nettogewinne und Nettoverluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gemäß Zeitwertoption bewerteten und zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten zeigen folgendes Bild:

in tausend EUR	2011		2010	
	erfolgs- wirksam	ergebnis- neutral	erfolgs- wirksam	ergebnis- neutral
Kredite und Forderungen	1.711	0	2.302	0
FLAC*	-16.184	0	-14.851	0
AFS**	125	0	-152	0
Summe	-14.348	0	-17.801	0

*) Mit FLAC wird die Kategorie von Finanzinstrumenten, „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ (financial liabilities at amortised cost) bezeichnet.

***) Mit AFS wird die Kategorie von Finanzinstrumenten, „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (available for sale) bezeichnet.

Im Nettoergebnis der „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten“ eingestufteten Finanzinstrumente sind Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 12.616 (2010: TEUR 10.556) für die von der Casinos Austria International Holding GmbH begebenen Unternehmensanleihen enthalten.

Die folgende Darstellung zeigt die Bewertungshierarchie gemäß IFRS 7 jener Finanzinstrumente, die zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden:

- Stufe 1: Der beizulegende Zeitwert ergibt sich aufgrund von unangepassten Preisen für identische Finanzinstrumente auf einem aktiven Markt.
- Stufe 2: In die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fließen Parameter ein, die entweder direkt (als Preise) oder indirekt (abgeleitet von Preisen) beobachtbar sind und nicht der Stufe 1 angehören.
- Stufe 3: Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fließen Parameter ein, welche nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die folgende Darstellung zeigt die Einordnung der Finanzinstrumente, die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Diese sind unterteilt in Stufe 1 bis 3 je nachdem, inwiefern der beizulegende Zeitwert beobachtbar ist:

in tausend EUR	31.12.2011			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögen				
Obligationen	15.998	0	0	15.998
Staatsanleihen	513	0	0	513
Summe Vermögen	16.512	0	0	16.512

in tausend EUR	31.12.2010			Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Vermögen				
Obligationen	16.000	0	0	16.000
Staatsanleihen	728	0	0	728
Summe Vermögen	16.728	0	0	16.728

Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente in Stufe 1 entspricht dem zum 31. Dezember 2011 gültigen Börsenpreis des jeweiligen Wertpapiers.

(38) Risikobericht

Risikomanagement

Ziele und Abläufe

Die CAI-Gruppe verfolgt im finanziellen **Risiko-Management** einen weitgehend zentralen Ansatz. Risiken werden auf Konzernebene zusammengeführt und gesteuert, um Netting- und Skaleneffekte nutzen zu können.

Über die gesetzlichen Vorgaben hinaus ist die Zielsetzung des Risikomanagementsystems der Fortbestand sowie das weitere Wachstum der Unternehmensgruppe.

Folgende positive Effekte des Risikomanagements sollen zur Zielerreichung beitragen:

- Optimierung der operativen Risikosteuerung durch eine Steuerung der strategischen Risiken
- Höhere Entscheidungssicherheit durch Nachvollziehbarkeit, Transparenz sowie monetärer Bewertung von Risiken wie Chancen
- Generell höheres Risikobewusstsein aufgrund der Übertragung von Risikoverantwortlichkeiten an die Mitarbeiter

Weiters existiert in der CAI-Gruppe zur Erreichung dieser Zielsetzung eine einheitlich gültige Risikodefinition, Risikopolitik und –strategie sowie ein einheitlicher Risikomanagementprozess.

Methoden der Risikomessung

In der CAI-Gruppe werden im Zuge des Risikomanagementprozesses Risikoverantwortliche benannt. Zu deren Aufgaben zählen die Identifikation, die Bewertung und die Steuerung der ihnen zugewiesenen Risiken und Chancen.

Die Identifikation der Risiken erfolgt in Workshops des Risikomanagements mit den Risikoverantwortlichen, wobei es im Zuge der Identifikation zu einem Abgleich mit dem Risikokatalog der CAI-Gruppe sowie zu einer Beurteilung der Wesentlichkeit des Risikos kommt.

Die identifizierten Risiken innerhalb der Unternehmensgruppe werden vom jeweiligen Risikoverantwortlichen quantitativ bewertet, wobei die Bewertung aufgrund von historischen Werten, Branchenerfahrungen sowie Expertenberechnungen erfolgt und die Risiken nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtet werden.

Für Risiken, welche aus verschiedenen Subrisiken aggregiert werden, erfolgt die Bewertung in Zusammenarbeit der einzelnen Risikoverantwortlichen, um etwaige Korrelationen berücksichtigen zu können.

Beschreibung der Risikokategorisierung der CAI-Gruppe

Marktrisiken

Die Entwicklung der einzelnen Märkte der CAI-Gruppe ist abhängig vom regulatorischen Umfeld (Konzessionen bzw. Lizenzen, Zugangsbeschränkungen, Abgaben, Responsible Gaming, usw.), von der konjunkturellen Entwicklung sowie von der Spielaffinität der lokalen Bevölkerung. Im Folgenden wird auf die einzelnen Risiken detaillierter eingegangen.

Abhängigkeit von Glücksspiellizenzen

Das Betreiben von Glücksspielbetrieben bedarf in den Ländern, in welchen die CAI-Gruppe tätig ist, einer Konzession bzw. Lizenz, welche von der vergebenden öffentlichen Körperschaft meist für einen bestimmten Zeitraum gewährt wird. Diesbezüglich besteht das Risiko, dass bei Auslaufen von Konzessionen bzw. Lizenzen diese nicht verlängert werden. Diesem Risiko begegnet die CAI-Gruppe durch die strikte Einhaltung der jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen und durch hohe Integrität und Seriosität im Verkehr mit ihren Geschäftspartnern.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht der Laufzeiten der Konzessionen, Lizenzen bzw. Managementverträge der CAI-Gruppe:

Land	Casino	Ablauf Lizenz
Ägypten	Casino Semiramis	31.05.2015 mit automatischer Verlängerung um weitere 5 Jahre bei Erreichung bestimmter Kennzahlen
	Casino Royale	05.09.2015 mit automatischer Verlängerung um weitere 5 Jahre
Argentinien	Glücksspiel in der Provinz Salta	23.09.2029
Australien	Casino Canberra	29.07.2091
	Reef Hotel Casino	15.12.2068
Belgien	Grand Casino Brussels	19.12.2020
Chile	Casino Gran Los Angeles S.A.	29.07.2023
Dänemark	Casino Copenhagen	01.01.2019
	Casino Munkebjerg Vejle	01.01.2020
	Casino Odense	01.01.2020
Deutschland	Spielbanken Niedersachsen (10 Standorte)	31.08.2014 mit Option auf weitere 10 Jahre
Italien	Azzurro Gaming S.p.A	31.10.2019
Kanada	Great Blue Heron Casino	28.06.2031
Rumänien	Casino Bukarest	27.08.2014
Schweiz	Grand Casino Bern	13.06.2022
	Casino St.Moritz	15.12.2022
	Casino Lugano	11.11.2022
Tschechien	Czech Casinos (3 Standorte)	31.12.2018
Ungarn	Casino Sopron	31.12.2015
Großbritannien	Corinthian Club	unbegrenzt

Fremdwährungsrisiken

-Betriebswirtschaftliches Ergebnis

Die CAI-Gruppe erwirtschaftete in den letzten beiden Geschäftsjahren einen maßgeblichen Teil des betrieblichen Ergebnisses außerhalb der Euro-Zone. Die dabei zugrunde liegenden Währungen sind folgende: der Schweizer Franken, der australische Dollar, der kanadische Dollar, der argentinische Peso, die dänische Krone, der ungarische Forint, die tschechische Krone, der US-Dollar sowie diverse lokale Währungen. Kursschwankungen dieser Währungen gegenüber dem Euro können daher die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CAI-Gruppe vorteilhaft oder nachteilig beeinflussen.

-Fremdwährungssensitivität

Die Annahme einer 10-prozentigen Kursänderung der wesentlichen Fremdwährungen gegenüber dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag hat folgende Auswirkungen auf das Konzernergebnis:

in tausend EUR	Veränderung			Veränderung		
	2011	+10%	-10%	2010	+10%	-10%
Ergebnis aus dem CHF	587	-53	65	6.381	-580	709
Ergebnis aus dem CLP	-284	26	-32	-1.281	116	-142
Ergebnis aus dem CAD	4.582	-417	509	4.684	-426	520
Ergebnis aus dem AUD	2.852	-259	317	1.635	-149	182
Ergebnis aus dem ARS	2.334	-212	259	2.618	-238	291
	10.070	-915	1.119	14.037	-1.276	1.560

Die Annahme einer 10-prozentigen Kursänderung der wesentlichen Fremdwährungen gegenüber dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag hat folgende Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital:

in tausend EUR	Veränderung			Veränderung		
	2011	+10%	-10%	2010	+10%	-10%
Eigenkapitalanteil in CHF	44.698	-4.063	4.966	55.259	-5.024	6.140
Eigenkapitalanteil in CLP	10.504	-955	1.167	11.229	-1.021	1.248
Eigenkapitalanteil in CAD	4.831	-439	537	6.370	-579	708
Eigenkapitalanteil in AUD	64.316	-5.847	7.146	59.303	-5.391	6.589
Eigenkapitalanteil in ARS	7.999	-727	889	8.453	-768	939
	132.348	-12.032	14.705	140.613	-12.783	15.624

-Kreditfinanzierungen

Aufgrund der dezentralisierten Gesellschaftsstrukturen der CAI-Gruppe erfolgen die **Kreditfinanzierungen** für die lokalen Gesellschaften zum Teil in der jeweiligen Landeswährung bzw. in der Währung, mit denen die Spielumsätze getätigt werden. Währungsänderungsrisiken ergeben sich dadurch nur in sehr eingeschränktem Ausmaß.

-Dividendenausschüttungen

Innerhalb des Konzerns erfolgen Ausschüttungen in der jeweiligen funktionalen Währung des Tochterunternehmens. Aufgrund der zeitlichen Nähe zwischen Dividendenbeschluss und Ausschüttung ergibt sich lediglich ein eingeschränktes Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CAI-Gruppe. Allfällige Absicherungen erfolgten im Einzelfall auf Basis der Beschlüsse des Treasury Komitees.

Zinsrisiken

Risiken aus der **Veränderung des Zinsniveaus** bestehen aus der variablen Fremdfinanzierung. Zum Abschlussstichtag besteht nur ein Darlehen mit variabler Verzinsung. Dieses ist durch einen Zins-CAP nach oben mit 6 % begrenzt.

in tausend EUR	Buchwert	Zinssatz variabel	Zinsen	Schwankung +/- 100 BP
EUR Investitionskredit	9.913	3,30%	327	99
	9.913		327	99

Die dementsprechenden Vorjahreswerte stellen sich wie folgt dar:

in tausend EUR	Buchwert	Zinssatz variabel	Zinsen	Schwankung +/- 100 BP
EUR Investitionskredit	10.957	3,02%	331	110
	10.957		331	110

Die Schwankungen von +/- 100 BP betreffen sowohl das Konzernergebnis als auch das Konzerneigenkapital.

Im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen hätte eine Verringerung des Marktzinssatzes um 100 Basispunkte eine Auswirkung auf das Periodenergebnis sowie das Eigenkapital des Folgejahres in Höhe von TEUR -2.474 (2010: TEUR -291). eine Erhöhung des Marktzinssatzes um 100 Basispunkte eine Auswirkung auf das Periodenergebnis sowie das Eigenkapital des Folgejahres in Höhe von TEUR 1.957 (2010: TEUR 213).

Sonstige Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken betreffen das Finanzvermögen und das sonstige Finanzvermögen und beziehen sich im Wesentlichen auf Wertpapiere des Anlagevermögens und sonstige Veranlagungen. Diese sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko für die einzelnen Konzerngesellschaften besteht darin, die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten nicht aufbringen zu können. Dem wird durch entsprechendes Liquiditätsmanagement und einer laufenden Liquiditätsplanung sowohl auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften als auch auf Ebene der Konzernzentrale Rechnung getragen.

Für Veranlagungen der CAI-Gruppe gilt die Vorgabe, dass nur in Titel veranlagt wird, für die ein ausreichend liquider Markt besteht - sei es aufgrund der Anzahl der Marktteilnehmer, oder durch eine ausreichende Anzahl verlässlicher Market Maker - um die jederzeitige Handelbarkeit der Wertpapiere zu marktkonformen Kursen zu gewährleisten.

Die zum 31.12.2011 ausgewiesenen Finanzinstrumente werden in den nächsten Jahren zu den folgenden Zahlungen (Zinsen und Tilgungen) führen:

in tausend EUR	künftige Zahlungen				
	Summe	2012	2013	2014	ab 2015
Anleihen	321.555	146.555	7.000	7.000	161.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69.302	28.019	3.458	3.423	34.402
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	57	16	41	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.917	6.917	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	14.314	14.314	0	0	0
Liquiditätsrisiko	412.146	195.821	10.499	10.423	195.402

Zum 31.12.2010 zeigte sich folgendes Bild:

in tausend EUR	künftige Zahlungen				
	Summe	2011	2012	2013	ab 2014
Anleihen	334.084	12.529	146.555	7.000	168.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	74.088	27.951	4.087	3.521	38.528
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	82	24	15	43	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.368	7.368	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	15.371	15.268	53	0	50
Liquiditätsrisiko	430.992	63.139	150.710	10.565	206.579

Die Casinos Austria International Holding GmbH wird Anleihen (ISIN AT0000342886) mit Fälligkeit 13. April 2012 in Höhe von EUR 134 Mio. aus den bestehenden liquiden Mitteln und der Aufnahmen eines Kredites in Höhe von EUR 60 Mio. zurückführen. Die Geschäftsführung der CAI-Gruppe beabsichtigt darüber hinaus die notwendige Liquidität für in 2012 fällige Kreditverbindlichkeiten und die Verpflichtung aus der angebotenen Abschlagszahlung für die Put-Option in Höhe von EUR 24 Mio. durch die Ausnutzung konzerninterner Finanzierungsmöglichkeiten innerhalb der CASAG Gruppe, externe Refinanzierungen und gegebenenfalls durch die Veräußerung von Beteiligungen sicherzustellen.

Kreditrisiken

Das Kredit- bzw. Ausfallsrisiko ergibt sich aus der potentiellen Nicht- bzw. mangelhaften Erfüllung von finanziellen Verpflichtungen der Geschäftspartner. Um das Ausfallsrisiko zu begrenzen, werden laufend Bonitätsprüfungen neuer und bestehender Schuldner durchgeführt. Bei Nichterreichen der Bonitätsanforderungen ist vor Geschäftsabschluss eine ausreichende Besicherung erforderlich. Finanzinstrumente werden innerhalb der CAI-Gruppe nur mit Vertragspartner höchster Bonität abgeschlossen.

Des Weiteren erfolgt eine kontinuierliche Überwachung aller eingetretenen und erkennbaren Risiken, welche durch den Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen berücksichtigt werden.

Die Kreditrisiken sind insgesamt als gering zu bezeichnen. Somit wird in Hinblick auf die Unwesentlichkeit auf die Angabe von zusätzlichen Details verzichtet. Das maximale Ausfallsrisiko entspricht den Buchwerten der Finanzinstrumente sowie sonstiger Forderungen und Vermögenswerte zuzüglich der in Anhang (30) angeführten Haftungsverhältnisse.

Sonstige Risiken

IT Risiken

Die CAI-Gruppe unterliegt in ihren dem Risiko des Ausfalls elektronischer Datenverarbeitungssysteme. Diesem Risiko wird unter anderem durch zwei räumlich getrennte Rechenzentren, die die Spielabwicklung parallel vornehmen, entgegengewirkt.

Änderung der steuerlichen Rahmenbedingungen

Glücksspiel unterliegt in den meisten Staaten, in denen die CAI-Gruppe operiert, einer besonderen Besteuerung. Jede zukünftige Änderung der Gesetzeslage, der Rechtsprechung oder der steuerlichen Verwaltungspraxis stellt für die CAI-Gruppe ein wesentliches Risiko dar.

In Rumänien ist gemäß einem im Jahr 2008 in Kraft getretenen Gesetz eine Quellensteuer auf einzelne Spielgewinne von Casinogästen durch die Casinobetreiber einzubehalten und an die Finanzbehörden abzuführen. Die Ausführungsbestimmungen zu diesem Gesetz sind jedoch nicht administrierbar, da eine korrekte Ermittlung der Basisdaten zu einer wesentlichen Einschränkung des Casinobetriebes bzw. zu einer wesentlichen Kostenbelastung führen würde. Eine Aufrechterhaltung des Casinobetriebes wäre unter diesen Voraussetzungen nicht möglich. Bisher wurde die Nichtanwendung des Gesetzes seitens der Steuerbehörden nicht beanstandet. Aufgrund des Sachverhaltes kann derzeit nicht abgeschätzt werden, ob seitens der Steuerbehörde ein Vollzug des Gesetzes gefordert wird und wie hoch eine mögliche Abgabeforderung sein würde.

Im Jänner 2011 wurde die genannte gesetzliche Bestimmung durch ein neues Gesetz ersetzt, welches unter anderem vorsieht, dass eine pauschale Abgabe auf den Eintritt zu entrichten ist. Diese wird von der Romanian-Austrian Casino Corp srl gesetzeskonform seit 15. Februar 2011 eingehoben und an das Finanzamt abgeführt. Die Pflicht zum Abzug von Quellensteuern auf einzelne Spielgewinne wurde jedoch im Rahmen der Novelle nicht aufgehoben. Seitens der Casinobetreiber wird nunmehr versucht, durch Verhandlungen mit dem Finanzministerium eine Änderung des Gesetzes herbeizuführen.

Änderungen sonstiger rechtlicher Rahmenbedingungen (Dienstleistungsfreiheit, Geldwäscherprävention, Nichtraucherchutz)

Trotz des Votums des Europäischen Parlaments gegen die Erstreckung der Dienstleistungsrichtlinie auf das Glücksspiel kann eine weitere zukünftige Liberalisierung der Glücksspielbranche und damit verstärkter Wettbewerb in der EU nicht ausgeschlossen werden.

Die Einführung von Zugangskontrollen wie z.B. in Niedersachsen oder die Einführung von Rauchverboten stellen ebenfalls ein Ertragsrisiko dar.

Außerbilanzielle Geschäfte

Abgesehen von den bereits genannten Punkten bestehen keine weiteren Chancen und Risiken aus außerbilanziellen Geschäften.

(39) Sonstige Verpflichtungen und ungewisse Verbindlichkeiten

Die CAI-Gruppe hat in mehreren Ländern mit verschiedenen Vertragspartnern Miet- und Leasingverträge abgeschlossen. Leasingverträge betreffen sonstige Büro und Geschäftsausstattungen und sind von untergeordneter Bedeutung. Mietverträge wurden für die Anmietung von Gebäuden für Casinos und Automatenoutlets sowie für Verwaltungsgebäude abgeschlossen. Der Hauptanteil der daraus entstehenden Mietverpflichtungen ist an lokale Verbraucherpreisindizes gebunden. Eventualmietzahlungen in Abhängigkeit vom Umsatz bestehen nur in geringem Ausmaß und sind insgesamt unwesentlich.

Ein überwiegender Teil der Mietverträge für Casinos ist mit Verlängerungsoptionen über die ursprünglich vereinbarte Mietdauer ausgestattet. Kurzfristige Kündigungsmöglichkeiten im Rahmen einer ordentlichen Kündigung sind in der mehrheitlichen Anzahl der Mietverträge nicht vorgesehen. Demgegenüber stehen der CAI-Gruppe allerdings Sonderkündigungsrechte zu, wenn der Geschäftsbetrieb aufgrund der Entziehung von Glückspiellizenzen nicht weitergeführt werden kann. Der Hauptteil der bestehenden Mietverträge für Automatenoutlets hat generell kürzere Laufzeiten.

In den Miet- und Leasingverträgen mit der CAI-Gruppe als Leasingnehmer oder Mieter sind keine Beschränkungen entsprechend IAS 17.35(d) vereinbart.

Die aus den bestehenden Verträgen künftig zu leistenden Mindestzahlungen setzen sich wie folgt zusammen:

in tausend EUR	31.12.2011	31.12.2010
im folgenden Jahr	13.561	12.485
mehr als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	58.719	51.715
mehr als fünf Jahre	33.350	37.241
Summe	105.630	101.440

Der gesamte Miet- und Leasingaufwand einschließlich Betriebskosten und Instandhaltungen betrug im Geschäftsjahr TEUR 23.416 (2010: TEUR 22.743). Die Mieten wurden als operatives Leasing gemäß IAS 17 behandelt.

(40) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen zählen die Muttergesellschaft Casinos Austria AG, diverse Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen sowie die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates und deren nahe Angehörige.

Transaktionen mit dem Hauptgesellschafter

Die Casinos Austria International Holding GmbH bestimmt als Muttergesellschaft der CAI-Gruppe im Rahmen ihrer rechtlichen Möglichkeiten die Unternehmensstrategie ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften. Die Casinos Austria International Holding GmbH gehört ihrerseits dem Konsolidierungskreis der Casinos Austria AG an. Für eine Übersicht sämtlicher verbundener Unternehmen der Casinos Austria-Gruppe wird auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 der Casinos Austria AG verwiesen.

Zum 31. Dezember 2011 bestehen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 14.455 (2010: TEUR 3.293). Diese Forderungen bestehen aufgrund von Konzernverrechnungen in der Höhe von TEUR 461 und Steuerumlagen in der Höhe von TEUR 12.632 sowie in Höhe von TEUR 1.362 aufgrund der Veräußerung eines 6%-Anteils an der Casino Event Immobilien GmbH, Hannover, Deutschland an die Casinos Austria Liegenschaftsverwaltung & Leasing GmbH, Wien.

Insgesamt verrechnete die Casinos Austria AG im Geschäftsjahr Leistungen in Höhe von TEUR 1.129 (2010: TEUR 3.270) an einzelne Gesellschaften der CAI-Gruppe. Die CAI-Gruppe mietet im Rahmen der Geschäftstätigkeit ihrer Konzernzentrale in Wien Büroräumlichkeiten von der Casinos Austria AG zu fremdüblichen Preisen. Weiters werden administrative Dienstleistungen – im Wesentlichen EDV-Leistungen, Lohn- und Gehaltsverrechnung, sonstige Personalbereitstellungen und Business Travel Management – von der Casinos Austria AG zu Vollkosten an die CAI-Gruppe verrechnet.

Transaktionen mit Tochterunternehmen

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind wie gegenüber unabhängigen Dritten zu fremdüblichen Konditionen gestaltet und von untergeordneter Bedeutung.

Transaktionen mit assoziierten Unternehmen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die CAI-Gruppe in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit einer Vielzahl von assoziierten Gesellschaften in Beziehung. Sämtliche Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen sind im Abschnitt II angeführt. Innerhalb der CAI-Gruppe gibt es Managementverträge mit dem Casino Munkebjerg Vejle, sowie mit den Casinogesellschaften der Casinos Austria (Swiss) AG, Schweiz. Die hierfür geleisteten Managementvergütungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 1.886 (2010: TEUR 2.536).

Transaktionen mit Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden für die Tätigkeit im Konzern im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 25 (2010: TEUR 32) aufgewendet. Die im Geschäftsjahr ausgeschiedenen Mitglieder der Geschäftsführer erhielten im Jahr 2011 Bezüge in Höhe von TEUR 284 (2010: TEUR 570). Im Konzernergebnis sind Aufwendungen für Pensionsvorsorgen (laufender Dienstzeitaufwand) in Höhe von TEUR 810 (2010: TEUR 575) enthalten und betreffen die ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung. Die bestehende Geschäftsführung erhält keine Vergütung.

(41) Nachtragsbericht

Mit Schreiben vom 21. Februar 2012 wurde die Gesellschaft von der Vasanta Holdings Ltd. aufgefordert den Verpflichtungen aus dem Put-Option-Agreement vom 31. Dezember 2008 nachzukommen. Andernfalls hat Vasanta Holdings Ltd. die Einbringung einer Schiedsklage angekündigt. Die Gesellschaft wird in einem Antwortschreiben die Gründe darlegen, warum sie sich nicht an das Put-Option-Agreement gebunden fühlt. Um für beide Seiten eine gütliche Einigung erzielen zu können wird an dem Vergleichsangebot der Abschlagszahlung von TEUR 24.000 festgehalten.

Im Februar 2012 wurde die Casinos Austria International Holding GmbH informiert, dass sich der für Ende Februar 2012 beabsichtigte Abschluss der Verkaufsverhandlungen über die Geschäftsanteile und Darlehensforderungen an der Azurro Gaming S.p.A., Mailand, Italien, verzögert. Die Geschäftsführung geht jedoch weiterhin, nach Klärung der steuerrechtlichen Probleme beim potentiellen Käufer Cogetech S.p.A., Mailand, Italien, von einer erfolgreichen Beendigung des Verkaufsprozesses im Geschäftsjahr 2012 aus.

(42) Organe der Casinos Austria International Holding GmbH

Geschäftsführung

Dr Karl Stoss	(ab 17. Mai 2011)
Mag Bettina Glatz-Kremsner	(ab 17. Mai 2011)
Mag Dietmar Hoscher	(ab 17. Mai 2011)
Mag Paul Herzfeld	(bis 17. Mai 2011)
Mag Josef Leutgeb	(bis 17. Mai 2011)

Aufsichtsrat

Vizegouverneur Mag Dr Wolfgang Duchatczek	(Vorsitzender)
Präsident GD Kommerzialrat Dr Walter Rothensteiner	(1. Vorsitzender Stellvertreter)
Vizepräsident GD Kommerzialrat Dr Günter Geyer	(2. Vorsitzender-Stellvertreter)
GD Kommerzialrat Helmut Jonas	(3. Vorsitzender-Stellvertreter)
Vizepräsident Dkfm Dr Maria Theresia Bablik	
Vorst Dir Mag Bettina Glatz-Kremsner	(bis 17. Mai 2011)
Vorst Dir Mag Dietmar Hoscher	(bis 17. Mai 2011)
Vorst Dir Mag Gerhard Starsich	
Generaldirektor Dr Karl Stoss	(bis 17. Mai 2011)
Präsident GD iR Dkfm Dr Leopold Wallner	(bis 7. Juli 2011)

Der vorliegende Konzernabschluss wurde von der Geschäftsführung der Casinos Austria International Holding GmbH am 9. März 2012 fertiggestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Wien, am 9. März 2012

Die Geschäftsführung:

Dr Karl Stoss
e.h.

Mag Bettina Glatz-Kremsner
e.h.

Mag Dietmar Hoscher
e.h.



Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der

**Casinos Austria International Holding GmbH,
Wien,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.



Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2011, sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 8. März 2012

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

DDr. Martin Wagner e.h.
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Monika Hansi e.h.
Wirtschaftsprüferin

LAGEBERICHT DER
CASINOS AUSTRIA
INTERNATIONAL
HOLDING GMBH

1. Geschäftsverlauf

Gegenstand der Casinos Austria International Holding GmbH (CAIH) ist der Erwerb und das Halten von Beteiligungen an Casinogesellschaften sowie die Errichtung, der Betrieb und die Verwaltung von Casinobetrieben. Die wesentlichen Märkte liegen im Gebiet der Europäischen Union, in Australien, in Nordamerika und in Südamerika. Seit Dezember 2005 ist die CAIH mit dem Grand Casino Brussels auch operativ tätig.

Der 2010 eingesetzte moderate weltwirtschaftliche Konjunkturaufschwung hat sich auch 2011 fortgesetzt. Aufgrund der anhaltenden Staatsschuldenkrise in mehreren EU-Staaten ist dieser allerdings in den letzten Monaten des Jahres 2011 wieder abgeflacht. Hinzukommen die negativen Auswirkungen der Schuldenkrise in Griechenland sowie der Rückgang des Tourismus in Ägypten aufgrund der instabilen politischen Situation.

Die Naturkatastrophen Ende 2010 und Anfang 2011 in Australien führten zu einer vorübergehenden Abflachung der eingesetzten Erholung. In Südamerika setzte sich die gute Konjunkturlage weiter fort und war vor allem in Chile durch den Wiederaufbau nach dem Erdbeben im Februar 2010 getragen.

Durch verschiedene nationalstaatliche Regulierungen im Zusammenhang mit Geldwäscheprävention, Einführung von Rauchverboten in Casinos und verschärften Zutrittskontrollen wurde das Geschäftsumfeld der konzessionierten Glückspielanbieter in den vergangenen Jahren wesentlich beeinflusst. So wurde 2011 in Belgien und Argentinien ein generelles Rauchverbot in Casinos eingeführt. Ebenso stehen lizenzierte Glückspielanbieter in direktem Wettbewerb mit illegalen grenzüberschreitenden Online-Glückspielangeboten. Die Beteiligungs- und Tochtergesellschaften der Casinos Austria International Holding GmbH (CAIH) konnten in den jeweiligen Märkten als lizenzierter Glückspielanbieter die vorhandenen Wettbewerbsnachteile nicht vollständig kompensieren und daher nicht im selben Ausmaß am Marktwachstum partizipieren. Vor allem in Europa schlägt sich dies mit stagnierenden Einspielergebnissen nieder.

Um die Kostenstruktur an die bestehenden Marktverhältnisse anzupassen wurde im Jahr 2011 ein Restrukturierungsprogramm erstellt. Auch das von der CAIH betriebene Grand Casino Brussels ist von dem Sanierungskonzept betroffen.

Zu erwähnen ist hier noch, dass die bisherigen Geschäftsführer der Casinos Austria International Holding GmbH von ihren Funktionen im Mai zurückgetreten sind. Die Generalversammlung der Casinos Austria International Holding GmbH hat die Vorstände der Casinos Austria AG zur Geschäftsführung bestellt und gleichzeitig eine Ressortaufteilung vorgenommen. Dr. Karl Stoss ist für den Bereich Operations, Mag. Bettina Glatz-Kremsner für den Bereich Finance und Mag. Dietmar Hoscher für den Bereich Legal verantwortlich.

1.1. Ertragslage

Der Anstieg der Bruttospielerträge gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus höheren Einspielergebnissen. Das Grand Casino Brussels im Salle de la Madeleine wurde am 26. Februar 2010 geschlossen und das „Viage“ im Anspach Center am 5. März 2010 (Soft Opening) bzw. am 22. April 2010 (Gala Opening) eröffnet. Das Spielangebot erhöhte sich um 10 Spieltische, 111 Spielautomaten und einem Bingo Saal mit 100 Sitzplätzen. Im Jahr 2011 war das Viage erstmals ganzjährig in Betrieb.

Neben dem erweiterten Spielangebot haben sich auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen geändert. Im Juli 2011 trat in Belgien ein Nichtraucherschutzgesetz in Kraft. Das Grand Casino Brussels wurde zwar mit Raucherkabinen ausgestattet, der Umsatzrückgang pro Gast konnte dadurch aber nur eingeschränkt werden.

Die höheren Bruttospielerträge resultieren in einem Anstieg der Glückspielabgaben.

Durch die Erweiterung des Betriebes in Brüssel hat sich die Kostenstruktur nachhaltig verändert. Die gestiegenen Bruttospielerträge konnten die höheren Aufwendungen nicht kompensieren. Darüber hinaus wurden im Jahr 2010 einige Bereiche aus der Betriebsstätte, z. B. IT und Security in die Viage Productions S.A. ausgelagert. Für die erhal-

tenen Leistungen wird der Betriebsstätte seit 2010 seitens der Gesellschaft eine Managementfee in Rechnung gestellt.

Die im Zusammenhang mit der Erstellung des Restrukturierungskonzeptes angefallenen Kosten sind unter den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesen und Grund für den Anstieg der Beratungskosten im Jahr 2011.

Das Betriebsergebnis beträgt im Jahr 2011 TEUR -19.444 und liegt damit unter jenem des Vorjahres (TEUR -13.521).

Der Anstieg des Finanzerfolges auf TEUR 6.129 (2010: TEUR -7.049) resultiert im Wesentlichen aus den höheren Erträgen aus Beteiligungen. Diese beinhalten phasenkongruente Gewinnausschüttungen der Casinos Austria International GmbH.

Im Dezember 2008 hat die Casinos Austria International Holding GmbH eine Vereinbarung (Put-Option) mit der Vasant Holdings Ltd. zum Erwerb von 11,74 % der Anteile (TEUR 49.500) an der Powerbrook Spain S.L., Barcelona, Spanien abgeschlossen. Die rechtliche Bindung an diese Vereinbarung ist umstritten. Um für beide Seiten eine Einigung erzielen zu können, wurde dem Vertragspartner eine Abschlagszahlung für die Vertragsauflösung angeboten. Die diesbezügliche Vorsorge aus dem Vorjahr wurde in 2011 auf TEUR 24.000 erhöht und entspricht damit dem gelegten Vergleichsangebot. Der im Geschäftsjahr aufwandswirksam erfasste Erhöhungsbetrag (TEUR 3.560) wird unter den „Aufwendungen aus Finanzanlagen“ ausgewiesen.

Die Position Steuern vom Einkommen und Ertrag zeigt einen Ertrag in Höhe von TEUR 13.317 (2010: TEUR 6.025) und betrifft im Wesentlichen den Steuerertrag aus der Gruppenbesteuerung.

Vereinfacht lässt sich die Ertragslage wie folgt darstellen:

in tausend EUR	31. Dez. 2011	31. Dez. 2010
Bruttospielerträge	41.888	41.263
Glücksspielabgaben u. sonstige Steuern	-20.024	-19.601
Betriebliches Ergebnis	-19.444	-13.521
Finanzerfolg	6.129	-7.049
Steuern vom Einkommen und Ertrag	13.317	6.025
Jahresgewinn/-verlust	2	-14.545

1.2. Vermögens- und Finanzlage

in tausend EUR	Aktiva	
	31. Dez. 2011	31. Dez. 2010
Summe Aktiva	475.710	468.271
Anlagevermögen	358.541	340.468
Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	46.268	36.770
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	70.901	91.033

in tausend EUR	Passiva	
	31. Dez. 2011	31. Dez. 2010
Summe Passiva	475.710	468.271
Finanzverbindlichkeiten	290.026	290.027
Andere Verbindlichkeiten und Rückstellungen	42.718	35.281
Eigenkapital	142.965	142.963

in tausend EUR	31. Dez. 2011	31. Dez. 2010
Eigenkapitalquote	30,07%	30,53%
Investitionen in Sachanlagevermögen (TEUR)	2.864	11.215

Die Nettoverschuldung der CAIH berechnet sich folgendermaßen:

Nettoverschuldung	2011 TEUR	2010 TEUR
<i>Verzinsliches Fremdkapital</i>		
Anleihen	274.026	274.026
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.000	16.000
Sozialkapital	0	166
Summe	290.026	290.192
<i>Flüssige Mittel</i>		
Guthaben bei Kreditinstituten, Kassa	70.901	91.033
Summe	70.901	91.033
Nettoverschuldung	219.125	199.159

Die einzelnen Cashflows der Gesellschaft entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Operativer Cashflow	-8.818	-18.931
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-11.314	-44.423
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	70.027
Veränderung der flüssigen Mittel	-20.132	6.673

1.3. Analyse nicht finanzieller Leistungsindikatoren

Das Grand Casino Brussels als Zweigniederlassung der CAIH (Casino wird seit April 2010 unter dem Markennamen „Viage“ betrieben) verzeichnete 2011 bei 373.611 Besuchern (2010: 356.053) einen Umsatz aus dem Spielbetrieb von TEUR 41.888 (2010: TEUR 41.263). Im Kalenderjahr waren durchschnittlich 220 Mitarbeiter (2010: 250) beschäftigt. Das Leistungsangebot umfasst 37 Spieltische (2010: 37), 363 Spielautomaten (2010: 363) und einen Bingosaal mit 100 Sitzplätzen; weiters einen Gastronomiebereich mit zwei Restaurants, Bars sowie einen Veranstaltungssaal für bis zu 1.000 Besuchern.

Weltweit wurden in den 39 von den Tochterunternehmen betriebenen Casinos im Berichtsjahr rund 8,2 Mio. (2010: 7,9 Mio.) Besucher begrüßt, 595 Spieltische (2010: 605) und 6.099 Spielautomaten (2010: 6.235) betrieben und rund 4.588 Mitarbeiter (2010: rund 5.201) beschäftigt. Die Vergleichszahlen des Jahres 2010 wurden insofern angepasst, dass nur jene Beteiligungs- und Tochtergesellschaften der CAIH berücksichtigt wurden, die auch noch im Jahr 2011 Bestandteil des Portfolios waren.

Casinos Austria legt auf exzellente Ausbildung der MitarbeiterInnen und Entwicklung von wertvollem Unternehmens-Know-How besonders großen Wert. Auch im Geschäftsjahr 2011 wurden interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Fachbereichen angeboten. Die MitarbeiterInnen nutzten dieses Schulungsangebot mit großem Engagement.

Als seriöser Casinobetreiber nimmt die Gesellschaft die lokalen gesetzlichen Verpflichtungen hinsichtlich des Spielerschutzes sehr ernst.

1.4. Forschung und Entwicklung

Die CAIH unternimmt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im engeren Sinn.

2. Beteiligungsbereich

Mit Einbringungsstichtag 28. Dezember 2011 wurden von der Casinos Austria International Holding GmbH, als einbringende Gesellschaft, in die Casinos Austria International GmbH, als aufnehmende Gesellschaft, sämtliche Anteile an der Casinos Austria International Ltd., Brisbane, der Spielbanken Niedersachsen GmbH, Hannover, der Leisure and Entertainment S.A., Salta, und der Apollo Casino Resorts Ltd., London, gemäß Artikel III UmgrStG, eingebracht.

Die CAIH ist direkt und indirekt an Beteiligungs- und Tochtergesellschaften in Ägypten, Argentinien, Australien, Belgien, Chile, Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Italien, Kanada, Malta, Rumänien, Österreich, Schweiz, Tschechische Republik und Ungarn beteiligt. In diesen Gesellschaften gab es im Geschäftsjahr 2011 folgende Ereignisse:

- Im Rahmen des Führungswechsels wurde in Zusammenarbeit mit der Kanzlei BDO Financial Services ein umfassendes Restrukturierungskonzept erarbeitet, mit dem Ziel einer nachhaltigen Verbesserung der CAIH Performance sowie der Sicherstellung der Liquidität.
- Die Entwicklung des Restaurantbetriebes in Niedersachsen konnte die Erwartungen nicht erfüllen, weshalb es zur Einstellung dieses Angebotes kam. Ende 2011 wurde ein Vertrag zur Weitervermietung der Räumlichkeiten unterzeichnet.
- Am 15.12.2011 wurde in Deutschland der Glücksspielstaatsvertrag von den Ministerpräsidenten unterschrieben.

Im Bereich der Sportwetten sollen 20 private Wettanbieter für einen Zeitraum von zunächst sieben Jahren länderübergreifende Konzessionen erhalten. Bei den Lotterien bleibt es beim staatlichen Veranstaltungsmonopol. Für Casinospiele einschließlich Poker gilt auch in Zukunft die Begrenzung des Angebots auf die Spielbanken.

Der Beschluss zur Begrenzung des Angebots für Casinospiele einschließlich Poker auf die Spielbanken beinhaltet nichts anderes als die Beibehaltung des Internetverbots für Casinospiele – obwohl diese längst den größten Teil der Internetglücksspiele ausmachen und im Umsatz den standortgebundenen Casinospiele nicht nachstehen. Das Internetverbot wird unverändert kaum durchgesetzt werden, da nicht erkennbar ist, wie die Länder die bestehenden Vollzugsdefizite in den Griff bekommen wollen. Klar ist, dass damit die staatlich konzessionierten Spielbanken betroffen sind, die mit de-facto-Angeboten und Umgehungsvarianten nicht arbeiten und somit unverändert nicht auf diesem Schwarzmarkt mit Kanalisierungsangeboten reagieren können.

Sobald die Länder der EU-Kommission von dem Glücksspieländerungsstaatsvertrag Kenntnis genommen haben (=Notifizierung), werden die 15 Länder die Ratifizierung (=die Zustimmung der Landesparlamente) durch Zustimmungsgesetze einleiten. Dies wird voraussichtlich im 1. Quartal 2012 geschehen.

Der neue Glücksspielstaatsvertrag soll Mitte 2012 in Kraft treten.

- Im Jahr 2011 wurde ein neues Management und Know-how Agreement zwischen der ENJASA und der Schweizer Gesellschaft CAIMAG unterzeichnet. Dieses Agreement trat mit dem 01.01.2012 in Kraft und hat eine Laufzeit von fünf Jahren.
- Im Jänner 2011 gab es in Ägypten politische Unruhen, die letztlich zur Schließung des Casinos bis zum 13.2.2011 führten. Die Auswirkungen auf den Tourismus aus den Golfstaaten und somit auf die Hauptklientel des Casinos Semiramis bzw. auf das Casino in Sharme El Sheikh, mit denen die Casinos Austria Management GmbH einen Managementvertrag hat, waren signifikant und führten zu einem deutlich reduzierten Einspielergebnis.
- Im Januar 2011 wurden weite Teile Australiens von einem tropischen Wirbelsturm, dem Zyklon Yasi, heimgesucht. Unser Standort des Reef Casinos in Cairns befindet sich im Katastrophengebiet. Das Reef Casino musste in Folge für einen Tag geschlossen werden. Es zeigten sich keine Auswirkungen auf die Einspielergebnisse.
- Einstellung des Online-Gaming Angebotes „caigames.com“
- Verkauf der defizitären Betriebe in Folmava und Plzen, Tschechien
- In Dänemark wird das Online Spiel ab 1. Jänner 2012 im Vergleich zu den Spielbanken mit reduzierten Steuersätzen (20 %) in Kraft treten. Der Steuersatz für die Casinos beträgt 45-75%.
- Die Gesellschaften Casino Győr Kft. i.L. und Casino Kecskemet Kft. i.L. wurden liquidiert.
- Die Casinos Austria Management GmbH ist die Managementgesellschaft der CAIH, welche für die Beteiligungs- und Tochtergesellschaften vorwiegend Holdingfunktionen ausübt. Hierzu zählen: Strategie-, Konzern- und Projektentwicklung, Mergers & Acquisitions, Controlling, Accounting & Treasury, Human Resources, Legal & Compliance, Interne Revision & Risikomanagement, Qualitätsmanagement sowie Marketing und Public Relations. 2011 konnte die CAMG einen Managementvertrag in Vietnam abschließen, welcher den Betrieb eines Casinos in einem 5 Sterne Hotel in der Stadt Hai Phong City vorsieht. Der Vertrag wurde zwischen der CAMG und der DASO JPC abgeschlossen und hat eine Laufzeit von 10 Jahren.

3. Risiko- und Chancenlage

Die nachstehende Darstellung umfasst die dem Management der CAIH bzw. deren Betriebsstätte und den Beteiligungs- und Tochtergesellschaften bekannten und als wesentlich erachtete Risiken und Chancen.

3.1. Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit

a) Risiken aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise

Der Konjunkturaufschwung hat sich in 2011 fortgesetzt. Aufgrund der anhaltenden Staatsschuldenkrise in mehreren EU-Staaten ist dieser gegen Jahresende stark abgeflacht. Die dennoch durchwegs stabile Wirtschaftslage in den europäischen Märkten, in denen die Beteiligungs- und Tochtergesellschaften der Casinos Austria International Holding GmbH (CAIH) tätig sind, sowie die höhere Konsumneigung, wirkt sich positiv auf die Glücksspielindustrie aus. Demgegenüber stehen die negativen Auswirkungen der Schuldenkrise Griechenlands sowie der Tourismusrückgang in Ägypten aufgrund der instabilen politischen Situation.

b) Risiken im Zusammenhang mit Änderungen von Kundenverhalten

Durch das vielfältige Freizeit- und Unterhaltungsangebot verändert sich das Kundenverhalten laufend. Dadurch sind kontinuierliche Innovationen erforderlich, um die Marktposition auf den Zielmärkten zu behaupten. Es besteht das Risiko, dass Kunden- oder Konsumentenwünsche nicht oder nicht rechtzeitig erkannt werden. Darüber hinaus besteht ein Trend zu Online-Glücksspielen, anstelle von terrestrischem Glücksspiel in Glücksspielbetrieben.

c) Länderrisiko durch die Tätigkeit in anderen Staaten als Österreich

Die CAIH bzw. deren Betriebsstätte und die Beteiligungs- und Tochtergesellschaften sind in 15 Ländern und auf mehreren Schiffen tätig. Einige dieser Länder sind erheblichen wirtschaftlichen und politischen Schwankungen und auch einer wechselnden steuerlichen Gesetzgebung ausgesetzt. Negative Entwicklungen in diesen Ländern können sich unmittelbar auf die CAIH auswirken und zu einer Verringerung des Umsatzes und anderer finanzieller Kennziffern führen. Demgegenüber bietet dieses heterogene Beteiligungsportfolio auch eine entsprechende Risikostreuung.

3.2. Marktrisiken

Die CAIH ist einem Wettbewerbsrisiko ausgesetzt

Es besteht das Risiko, dass die Anzahl der Wettbewerber oder anderer Anbieter der Freizeit- und Unterhaltungsindustrie, insbesondere Online-Glücksspiel- und Wettanbieter, deren Anzahl in den letzten Jahren angestiegen ist, weiter zunehmen werden. Für die CAIH bzw. deren Betriebsstätte und den Beteiligungs- und Tochtergesellschaften besteht zudem das Risiko auf bisher geschützten Märkten mit höherem Wettbewerb konfrontiert zu werden. Diesem Umstand begegnen die operativen Gesellschaften mit der Weiterentwicklung der bestehenden Produkte, um die zukünftige Konkurrenzfähigkeit zu gewährleisten.

3.3. Finanzierungsrisiken

a) Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko jederzeit über ausreichende Liquidität zu verfügen bzw. die Möglichkeit zu haben, erforderliche Finanzmittel von Investoren abzurufen, um fällige Verbindlichkeiten fristgerecht bedienen zu können. Aufgrund unterschiedlicher Fristigkeiten von Forderungen und Verbindlichkeiten besteht das Risiko, dass die CAIH ihre gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen nicht vollständig oder nicht fristgerecht erfüllen kann.

Die Casinos Austria International Holding GmbH wird die unter den Verbindlichkeiten ausgewiesene Anleihe (ISIN AT0000342886) mit Fälligkeit 13. April 2012 in Höhe von EUR 134 Mio. aus den bestehenden liquiden Mitteln und der Aufnahme eines Kredites in Höhe von EUR 60 Mio. zurückführen. Die Geschäftsführung beabsichtigt darüber hinaus die notwendige Liquidität für in 2012 fällige Kreditverbindlichkeiten in Tochtergesellschaften und die Verpflichtung aus der angebotenen Abschlagszahlung für die Put-Option in Höhe von EUR 24 Mio. durch Ausnutzung konzerninterner Finanzierungsmöglichkeiten innerhalb der CASAG Gruppe, externe Refinanzierungen und gegebenenfalls durch die Veräußerung von Beteiligungen sicherzustellen.

b) Kreditrisiko

Kreditrisiko ist das Risiko des Zahlungsverzugs oder -ausfalls von Vertragspartnern. Das Kredit- oder Ausfallsrisiko ist umso höher, je schlechter die Bonität des Vertragspartners der CAIH ist und bildet sämtliche negative Folgen aus Leistungsstörungen oder der Nichterfüllung abgeschlossener Kontrakte im Kreditgeschäft aufgrund der Bonitätsverschlechterung eines Partners ab. Im Finanz- und Vertriebsbereich bestehen vorwiegend Kreditbeziehungen zu Banken und Geschäftspartnern mit guter Bonität.

c) Währungsrisiko

Das Währungsrisiko setzt sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten (z.B. Forderungen und Verbindlichkeiten) und/oder Zahlungsströmen infolge von Wechselkursschwankungen, zusammen. Die CAIH und deren Beteiligungs- und Tochtergesellschaften erwirtschafteten in den letzten beiden Geschäftsjahren einen maßgeblichen Teil des betrieblichen Ergebnisses außerhalb der Euro-Zone, insbesondere im Schweizer Franken, im australischen Dollar, im kanadischen Dollar, im argentinischen Peso, in der dänischen Krone, im ungarischen Forint, in der tschechischen Krone und im US-Dollar. Kursschwankungen dieser Währungen gegenüber dem Euro können daher die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CAIH positiv oder negativ beeinflussen.

d) Zinsänderungsrisiko

Die CAIH und deren Beteiligungs- und Tochtergesellschaften haben ihre Investitionsaktivitäten zum Teil mit Fremdkapital finanziert. Die Veränderung der Zinssätze kann einerseits einen Einfluss auf den Wert von Finanzinstrumenten, andererseits auf das aus den Finanzinstrumenten resultierende Zinsergebnis haben.

e) Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente umfassen originäre Finanzinstrumente zu denen im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Kassenbestand, sonstige Wertpapiere und Anteile, sonstige Forderungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zählen. Die Vasanta Holding Ltd. hat im Geschäftsjahr 2010 die Put-Option betreffend des Erwerbes von 11,74 % der Anteile an der Powerbrook Spain S.L., Barcelona im Rahmen einer Kapitalerhöhung zum Ausübungspreis von EUR 49,5 Mio. ausgeübt. Unter Berücksichtigung des beizulegenden Wertes der gesamten Anteile zum 31. Dezember und bestehender offener rechtlicher Themenstellungen betreffend Bindungswirkung des Geschäftes wurde eine Rückstellung von TEUR 24.000 (2010: TEUR 15.540) gebildet.

Das Ausfallsrisiko bei den auf der Aktivseite ausgewiesenen originären Finanzinstrumenten ist als gering anzusehen, da es sich bei den Schuldnern um Geschäftspartner mit hoher Bonität handelt.

3.4. Rechtliche Risiken

a) Risiken aufgrund der Abhängigkeit von Glücksspiellizenzen.

Die Entwicklung der einzelnen Märkte der CAIH bzw. deren Betriebsstätte und der Beteiligungs- und Tochtergesellschaften ist abhängig vom regulatorischen Umfeld (Konzessionen bzw. Lizenzen, Zugangsbeschränkungen, Abgaben, Responsible Gaming, Rauchverboten usw.), von der konjunkturellen Entwicklung sowie von der Spielaffinität der lokalen Bevölkerung. Das Betreiben von Glücksspielbetrieben bedarf in den Ländern, in welchen die CAIH tätig ist, einer Konzession bzw. Lizenz, welche von der vergebenden öffentlichen Körperschaft meist für einen bestimmten Zeitraum gewährt wird und welche auch allfällige Verlängerungsoptionen, Bedingungen und Auflagen oder Kündigungsmöglichkeiten festlegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Laufzeit der wichtigsten Lizenzen:

Land	Casino	Ablauf Lizenz
Ägypten	Casino Semiramis	31.05.2015 mit automatischer Verlängerung um weitere 5 Jahre bei Erreichung bestimmter Kennzahlen
	Casino Royale	05.09.2015 mit automatischer Verlängerung um weitere 5 Jahre
Argentinien	Glücksspiel in der Provinz Salta	23.09.2029
Australien	Casino Canberra	29.07.2091
	Reef Hotel Casino	15.12.2068
Belgien	Grand Casino Brussels	19.12.2020
Chile	Casino Gran Los Angeles S.A.	29.07.2023
Dänemark	Casino Copenhagen	01.01.2019
	Casino Munkebjerg Vejle	01.01.2020
	Casino Odense	01.01.2020
Deutschland	Spielbanken Niedersachsen (10 Standorte)	31.08.2014 mit Option auf weitere 10 Jahre
Italien	Azzurro Gaming S.p.A	31.10.2019
Kanada	Great Blue Heron Casino	28.06.2031
Rumänien	Casino Bukarest	27.08.2014
Schweiz	Grand Casino Bern	13.06.2022
	Casino St.Moritz	15.12.2022
	Casino Lugano	11.11.2022
Tschechien	Czech Casinos (3 Standorte)	31.12.2018
Ungarn	Casino Sopron	31.12.2015
Großbritannien	Corinthian Club	unbegrenzt

b) Risiken aufgrund möglicher Änderungen der Glücksspielgesetze in den Ländern, in denen CAIH tätig ist

Die CAIH bzw. deren Betriebsstätte und die Beteiligungs- und Tochtergesellschaften operieren unter den derzeit geltenden politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen der jeweiligen Sitzstaaten. Diese Gesellschaften sind dem Risiko einer Veränderung der gesetzlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen, einer Änderung der Verwaltungspraxis oder auch einem möglichen Verbot von Glücksspielen ausgesetzt.

3.5. Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagement- und Internes Kontrollsystem

Für die Buchführung sowie für die Aufstellung des Jahresabschlusses ist die Geschäftsführung der Gesellschaft verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet auch die Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und der Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Casinos Austria International Holding GmbH von Bedeutung ist. Aus dieser Verantwortung abgeleitet, ergeben sich folgende Maßnahmen, die eine gesetzmäßige Buchführung und Aufstellung des Jahresabschlusses sicherstellen.

Organisation

Die Erstellung des Jahresabschlusses der Casinos Austria International Holding GmbH liegt in der Verantwortung des für die Finanzen zuständigen Geschäftsführers sowie der Corporate Function Finance. Es bestehen für die Erstellung des Jahresabschlusses einheitliche und definierte Prozessschritte und Abläufe. Diese werden entsprechend den sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen und Erfordernissen jährlich überarbeitet und angepasst.

Risikobeurteilung

In der Casinos Austria International Holding GmbH und deren Beteiligungs- und Tochtergesellschaften besteht ein einheitlich geführter Risikomanagementprozess. Die Verantwortung zur Identifikation und Bewertung der mit der Jahresabschlusserstellung einhergehenden Risiken liegt beim Risikoverantwortlichen des Financial Controlling. Die identifizierten unternehmenstypischen Risiken sind im Risikobericht adressiert und werden durch entsprechende Kontrollschritte und Kontrollaktivitäten abgedeckt.

Kontrollmaßnahmen

Der Jahresabschluss umfasst alle Tätigkeiten um einen den gesetzlichen Anforderungen entsprechenden Jahresabschluss aufzustellen. Im Wesentlichen beeinflussen folgenden Normen und Bestimmungen die Aufstellung des Jahresabschlusses: Unternehmensgesetzbuch (UGB), GmbH-Gesetz (GmbHG).

Die im Jahresabschlussprozess enthaltenen Richtlinien und Maßnahmen stellen die Einhaltung dieser Normen sicher und gewährleisten die Erstellung des Jahresabschlusses unter der Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Casinos Austria International Holding GmbH.

Berichterstattung

Zur Steuerung der Casinos Austria International Holding GmbH und deren Beteiligungs- und Tochtergesellschaften verwendet die Geschäftsführung verschiedene, vom Financial Controlling erstellte Standardberichte und Auswertungen.

Der Aufsichtsrat der Casinos Austria International Holding GmbH, erhält quartalsweise zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben eine Finanzberichterstattung.

Zweimal jährlich erfolgt eine Berichterstattung an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Casinos Austria International Holding GmbH.

Überwachung

Die Umsetzung und Einhaltung der Richtlinien wird von der Gruppenfunktion Internal Audit überprüft.

4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Schreiben vom 21. Februar 2012 wurde die Gesellschaft von der Vasanta Holdings Ltd. aufgefordert den Verpflichtungen aus dem Put-Option-Agreement vom 31. Dezember 2008 nachzukommen. Andernfalls hat Vasanta Holdings Ltd. die Einbringung einer Schiedsklage angekündigt. Die Gesellschaft wird in einem Antwortschreiben die Gründe darlegen, warum sie sich nicht an das Put-Option-Agreement gebunden fühlt. Um für beide Seiten eine gütliche Einigung erzielen zu können wird an dem Vergleichsangebot der Abschlagszahlung von EUR 24 Mio festgehalten.

Im Februar 2012 wurde die Casinos Austria International Holding GmbH informiert, dass sich der für Ende Februar 2012 beabsichtigte Abschluss der Verkaufsverhandlungen über die Geschäftsanteile und Darlehensforderungen an der Azzurro Gaming S.p.A., Mailand, Italien, verzögert. Die Geschäftsführung geht jedoch weiterhin, nach Klärung der steuerrechtlichen Probleme beim potentiellen Käufer Cogetech S.p.A., Mailand, Italien, von einer erfolgreichen Beendigung des Verkaufsprozesses im Geschäftsjahr 2012 aus.

5. Prognosebericht

Der moderate weltwirtschaftliche Konjunkturaufschwung in 2011 hat sich in den letzten Monaten des Jahres deutlich abgeschwächt. Insgesamt wurden die Glückspielangebote in 2011 gegenüber 2010 jedoch stärker nachgefragt obwohl gegen Jahresende vorwiegend in Europa ein leichtes Nachlassen der Nachfrage erkennbar wurde. Für 2012 erwartet die Geschäftsführung im Zuge der prognostizierten Abkühlung der Weltkonjunktur auch für den Glückspielmarkt einen Wachstumsrückgang.

Im Prognosezeitraum wird mit einem Rückgang der Binnenkonjunktur und in weiterer Folge mit stagnierenden Konsumausgaben der privaten Haushalte zu rechnen sein. In Europa wird daher in 2012 eine weitere Abflachung des Wachstums erwartet, wobei der Abschwung in den verschiedenen Ländern unterschiedlich starke Ausprägungen haben wird. Unter diesen Voraussetzungen und dem prognostizierten leichten Rückgang der Ausgaben der Privathaushalte wird für 2012 auch ein leichter Abwärtstrend im klassischen Casinobereich angenommen. Ebenso werden in Europa weiterhin schwierige regulatorische Rahmenbedingungen erwartet. Der geänderte Glückspielstaatsvertrag in Deutschland wird sich noch nicht unmittelbar auf die Einspielergebnisse in Niedersachsen auswirken.

Für Australien rechnet die Geschäftsführung weiterhin mit einer stabilen Entwicklung der allgemeinen Konjunkturlage, welche im Wesentlichen von der Erholung der Kohle- und Minenindustrie getragen wird. Ebenso wird eine stabile private Konsumnachfrage erwartet. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die australischen Casinobetriebe stellt auch die touristische Nachfrage aus den Hauptmärkten China und Japan dar. Hier wird für 2012 aufgrund der erwarteten Abschwächung der Weltkonjunktur mit einem geringeren Wachstum gerechnet. Insgesamt werden daher nur leichte Zuwächse der Einspielergebnisse erwartet.

Für Südamerika rechnet die Geschäftsführung mit geringeren Steigerungsraten der Spielerträge im Vergleich zu den Vorjahren. Für den argentinischen Markt werden im Sog der sich abkühlenden Weltwirtschaft geringere Wachstumsraten erwartet. Vor allem hohe Inflation und nachlaufende Lohnabschlüsse verhindern Reallohnzuwächse und dämpfen somit die Konsumausgaben. In Chile wird in 2012 nach dem starken Wirtschaftswachstum in 2011 durch den Wiederaufbau nach dem Erdbeben 2010 ebenfalls ein geringeres Wachstum mit rückläufigen Konsumausgaben angenommen.

Mit dem gestarteten Restrukturierungs- und Reorganisationsprogramm konnten bereits erste Einsparungen und Effizienzsteigerungen in 2011 erzielt werden. Um die Ergebnisverbesserung voranzutreiben, sind weitere optimierende Maßnahmen vorgesehen. So ist für 2012 ein umfangreiches Kostensenkungsprogramm geplant. Auch das von der CAIH betriebene Casino in Brüssel soll durch weitere kostenreduzierende Maßnahmen zu einer Verbesserung des operativen Ergebnisses beitragen.

Ebenso werden in Zukunft weiterhin laufend Überprüfungen von Wirtschaftlichkeit und allgemeinen Rahmenbedingungen der Casinobetriebe durchgeführt und gegebenenfalls Anpassungen im Portfolio vorgenommen.

Wien, am 8. März 2012

Dr Karl Stoss

Mag Bettina Glatz-Kremsner

Mag Dietmar Hoscher

JAHRESABSCHLUSS DER
CASINOS AUSTRIA
INTERNATIONAL
HOLDING GMBH

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

Aktiva	31.12.2011 EUR	31.12.2010 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.565.087,48	43.290
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	276.081.477,29	273.581
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	22.100.000,00	3.800
3. Beteiligungen	3.796.549,48	3.797
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,00	0
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	15.998.400,00	16.000
	317.976.427,77	297.178
	358.541.515,25	340.468
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	630.519,42	0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	41.610.715,84	30.899
3. Sonstige Forderungen	3.309.708,30	3.925
	45.550.943,56	34.824
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	70.900.872,16	91.033
	116.451.815,72	125.857
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	717.015,45	1.946
	475.710.346,42	468.271

Passiva	31.12.2011 EUR	31.12.2010 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	30.000.000,00	30.000
II. Kapitalrücklagen		
Nicht gebundene	49.058.522,66	49.059
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	3.000.000,00	3.000
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	67.000.000,00	67.000
	70.000.000,00	70.000
IV. Bilanzverlust	-6.093.597,83	-6.096
davon Verlustvortrag EUR 6.095.595,05; Vorjahr Gewinnvortrag: TEUR 8.449		
	142.964.924,83	142.963
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	0,00	166
2. Steuerrückstellungen	308.503,98	1.218
3. Sonstige Rückstellungen	30.012.253,66	22.614
	30.320.757,64	23.998
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	274.026.500,00	274.027
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.000.000,00	16.000
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.016.921,88	825
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.006.501,80	2.029
5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.374.740,27	8.429
davon aus Steuern EUR 272.398,31; Vorjahr: TEUR 85		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 6		
	302.424.663,95	301.310
	475.710.346,42	468.271
Haftungsverhältnisse	9.985.856,77	10.530

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

	2011 EUR	2010 TEUR
1. Umsatzerlöse	41.887.616,45	41.263
2. Umsatzabhängige und spielbezogene Steuern	-20.023.758,20	-19.601
3. Umsatzerlöse nach Abzug umsatzabhängiger und spielbezogener Steuern	21.863.858,25	21.662
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	241.174,19	710
b) Übrige	1.172.293,83	1.843
	1.413.468,02	2.553
5. Materialaufwand	-68,10	-53
6. Personalaufwand		
a) Gehälter	8.232.828,97	9.286
b) Aufwendungen für Altersvorsorge	3.392.593,07	1.897
c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.750.072,37	3.252
d) Sonstige Sozialaufwendungen	601.757,54	625
	-14.977.251,95	-15.060
7. Abschreibungen auf Sachanlagen	-5.588.167,02	-4.784
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	781.173,15	169
b) Übrige	21.374.623,34	17.670
	-22.155.796,49	-17.839
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)	-19.443.957,29	-13.521
10. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 19.550.202,28; Vorjahr: TEUR 4.448	20.366.832,84	5.288
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	303.375,99	3
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 696.908,54; Vorjahr: TEUR 154	1.777.278,40	1.426
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	358.326,37	660
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-3.561.600,00	-194
davon aus Abschreibungen EUR 1.600,00; Vorjahr: TEUR 194		
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.115.700,27	-14.232
16. Zwischensumme aus Z 10 bis Z 15 (Finanzergebnis)	6.128.513,33	-7.049
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-13.315.443,96	-20.570
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13.317.441,18	6.025
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag = Jahresgewinn/-verlust	1.997,22	-14.545
20. Verlust-/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-6.095.595,05	8.449
21. Bilanzverlust	-6.093.597,83	-6.096

ANHANG

zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für 2011
der
Casinos Austria International Holding GmbH

I. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde von der Geschäftsführung der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) erstellt.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung des Grundsatzes der Vollständigkeit.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Geschäftsjahr 2011 insoweit freiwillig erweitert als die in den Vorjahren in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen umsatzabhängigen und spielbezogenen Steuern nunmehr als gesonderter Posten ausgewiesen werden. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst. Die Änderung der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung dient der möglichst getreuen Darstellung der Ertragslage und der konzerneinheitlichen Darstellung.

2. Anlagevermögen

a) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Folgende Nutzungsdauer wird den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

Adaptierungen Mietobjekt	15	Jahre
Spielbetriebsinventar	5	Jahre
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 8	Jahre

b) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf niedrigere beizulegende Werte werden vorgenommen.

3. Umlaufvermögen

Forderungen

Die Forderungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch individuelle Abwertungen berücksichtigt.

4. Rückstellungen

Die in den sonstigen Rückstellungen enthaltene Nachschussverpflichtung in die Pensionskasse betreffen leistungsorientierte Zusagen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung, für die mit der Valida Pensions AG, Wien, ein Pensionskassenvertrag abgeschlossen wurde. Die Rückstellungen wurden in Höhe der, von der Pensionskasse bekanntgegebenen, Nachschussverpflichtung gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen sind unter Beachtung des Vorsichtsprinzips für alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

6. Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Anschaffungskurs oder mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

II. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt.

Die Ausleihungen haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

2. Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gliedern sich wie folgt:

Forderungsspiegel		Gesamt in TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2011 Vorjahr	630 0	630 0	0 0
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2011 Vorjahr	41.611 30.899	41.611 30.899	0 0
2. Sonstige Forderungen	2011 Vorjahr	3.310 3.925	853 1.478	2.457 2.447
Forderungen (Vorjahr)		45.551 34.824	43.094 32.377	2.457 2.447

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind – wie im Vorjahr – sonstige Forderungen.

3. Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2011 TEUR 30.000 (Vorjahr TEUR 30.000) und ist voll eingezahlt.

4. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Rückstellung Put Option	24.000	15.540
Nachschussverpflichtungen in die Pensionskasse	3.000	0
Rückstellung für Auslandsrisiken	0	4.900
Nicht konsumierte Urlaubstage Betriebsstätte Brüssel	1.161	1.283
Sonstige Rückstellungen Betriebsstätte Brüssel	1.443	390
Übrige Rückstellungen	408	501
	30.012	22.614

Die Rückstellung über TEUR 24.000 betrifft eine geschriebene Put Option über rund 11,7 % des Grundkapitals der Powerbrook Spain S.L., Barcelona, siehe dazu auch unter Punkt 6.

5. Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Verbindlichkeitspiegel		Gesamt in TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr < 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
1. Anleihen	2011 Vorjahr	274.026 274.026	134.026 0	0 134.026	140.000 140.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2011 Vorjahr	16.000 16.000	0 0	16.000 16.000	0 0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2011 Vorjahr	1.017 825	1.017 825	0 0	0 0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2011 Vorjahr	3.007 2.029	3.007 2.029	0 0	0 0
5. sonstige Verbindlichkeiten	2011 Vorjahr	8.375 8.429	8.375 8.429	0 0	0 0
Verbindlichkeiten (Vorjahr)		302.425 301.310	146.425 11.283	16.000 150.026	140.000 140.000

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind – wie im Vorjahr – sonstige Verbindlichkeiten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Zinsaufwendungen für die Anleihe in Höhe von rd EUR 7,4 Mio (Vorjahr: EUR 7,5 Mio) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
für das folgende Geschäftsjahr (2012 bzw. 2011)	4.158	4.163
für die fünf folgenden Geschäftsjahre (2012-2016 bzw. 2011-2015)	20.474	20.571

Verpflichtungen aus sonstigen abgeschlossenen Verträgen:

Aufgrund eines „Put Option Vertrages“ vom 31. Dezember 2008 mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2010 hatte sich die CAIH verpflichtet 11,74 % des Kapitals der Powerbrook Spain S.L., Barcelona, Spanien, im Rahmen einer Kapitalerhöhung zum Preis von TEUR 49.500 zu erwerben. Die Vertragspartnerin, die Vasanta Holdings Ltd., hat die Put Option innerhalb der genannten Laufzeit ausgeübt. Aufgrund offener rechtlicher Themenstellungen erfolgte bisher noch keine Abwicklung des Geschäftes bzw. besteht seitens der CAIH Unklarheit über die Bindungswirkung des Vertrages. Die zum 31. Dezember 2011 gebildete Rückstellung in Höhe von TEUR 24.000 entspricht dem Betrag, den die Gesellschaft der Vasanta Holdings Ltd. für die gegenwertige Aufhebung sämtlicher Rechte und Pflichten aus dem „Put Option Vertrag“ geboten hat.

Am 13. Jänner 2011 schloss die Gesellschaft mit dem verbundenen Unternehmen Viage Productions S.A., Brüssel, Belgien, (Viage) einen Management Vertrag ab, mit dem die Viage Managementleistungen für den Casinobetrieb in Brüssel übernimmt. Gemäß Vertrag ist von der Betriebsstätte Brüssel mit Wirkung vom 01. April 2010 bis auf Weiteres ein monatliches Entgelt in Höhe von TEUR 295 zu leisten. Die Viage erbringt Leistungen im Personal-, Marketing und IT-Bereich und übernimmt Finanz-, Buchhaltungs-, Reporting- sowie allgemeine Verwaltungsaufgaben betreffend das Casino in Brüssel.

Mit der Stadt Brüssel wurde ein Konzessionsvertrag betreffend dem Betrieb des Casinos Brüssel abgeschlossen. Die jährliche Konzessionsgebühr beträgt TEUR 3.000. Die Laufzeit endet zum 31.12.2020.

Gegenüber der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG besteht ein Kredit in Höhe von TEUR 16.000, welcher zum 31. Mai 2015 rückzahlbar ist. Hinsichtlich des Kredites hat sich die CAIH zur Erfüllung bestimmter Finanzkennzahlen verpflichtet. Mit Schreiben vom 23. November 2010 hat die Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG auf die Einhaltung dieser Kennzahlen verzichtet. Dafür verpflichtet sich die CAIH für die Dauer der Nichteinhaltung dieser finanziellen Kennzahlen Guthaben oder Wertpapieremissionen von der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG im Umfang von 100% des Kreditvolumens an diese zu verpfänden. Die im Jahresabschluss 2010 der CAIH ausgewiesenen Wertpapiere des Finanzanlagevermögens (Raiffeisen Geldmarktfloater) im Nennwert von TEUR 16.000 wurden dementsprechend gemäß Pfandvertrag vom 23. November 2010 zu Gunsten des Kreditgebers verpfändet.

Gemäß unbefristeter Verpfändungsurkunde von Forderungen vom 16. Juni 2011, aus Einlagen auf ING-Konten der Gesellschaft, ist von den Bankguthaben bei der ING Belgien, Brüssel ein Betrag von TEUR 2.500 zu Gunsten der genannten Bank verpfändet. Dieses Pfand sichert die Zahlung und/oder Rückzahlung aller Beträge, die der Pfandschuldner in irgendeiner Eigenschaft im Rahmen seiner Geschäftsverbindung mit der Bank oder aus Bürgschaften zu Gunsten der Bank schulden könnte. Während der gesamten Dauer der Verpfändung verzichtet der Pfandschuldner daher auf sein Recht, über die Forderungen oder Einlagen ohne die ausdrückliche Zustimmung der Bank zu verfügen.

7. Haftungsverhältnisse

Die Position betrifft - wie im Vorjahr - insbesondere Garantien und ähnliche Haftungserklärungen (Ausfalls- sowie Solidarhaftungen und Patronatserklärungen) für fremde Verbindlichkeiten.

Mit der Raiffeisen Bank International AG, Wien, wurde ein Avalkreditrahmenvertrag mit einer Laufzeit bis zum 31. August 2014 in Höhe von EUR 3.763.963,64 in Zusammenhang mit der Bankgarantie der Raiffeisen Bank International AG betreffend Zahlungen der CAIH aus dem Erbpachtvertrag hinsichtlich des neuen Casinostandortes in Brüssel (Anspachcenter) abgeschlossen. Begünstigte der Bankgarantie ist die Nouvelles Galeries du Boulevard Anspach S.A., Brüssel, die Eigentümerin des Anspachcenters.

Mit 21. Februar 2012 wurde eine Patronatserklärung gegenüber der Casinos Austria Management GmbH, Wien, abgegeben, in der sich die Gesellschaft unwiderruflich verpflichtet, die Casinos Austria Management GmbH, Wien, mit ausreichenden Mitteln auszustatten, sodass diese ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

1. Umsatzerlöse

Die Umsätze werden ausschließlich im Casinobetrieb Brüssel erzielt. Sie stammen aus Spielerlösen und Gastronomieerlösen.

2. Abschreibungen auf Sachanlagen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres betreffen ausschließlich planmäßige Abschreibungen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen von TEUR 9.626. Diese stehen in Zusammenhang mit der Übersiedlung des Casinobetriebes in das neue Anspachcenter und der damit verbundenen Verringerung des beizulegenden Wertes der Betriebsausstattung am bisherigen Standort, dem Salle de la Madeleine.

3. Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Hinsichtlich der Aufwendungen für den Abschlussprüfer gemäß § 237 Z 14 UGB wird auf den Konzernabschluss der Casinos Austria International Holding GmbH verwiesen.

4. Steuern vom Einkommen

Vom Aktivierungswahlrecht latenter Steuern gem § 198 Abs 10 UGB wurde nicht Gebrauch gemacht. Der Gesamtbetrag der unterlassenen aktiven Steuerabgrenzung beträgt TEUR 33 (Vorjahr TEUR 121).

Die Steuern vom Einkommen betreffen Erträge aus Steuergutschriften aufgrund des Gruppen- und Steuerausgleichsvertrages in Höhe von TEUR 13.753 (Vorjahr: TEUR 7.173).

Seit dem Geschäftsjahr 2005 ist die Gesellschaft Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG, deren Gruppenträger die Casinos Austria AG ist. Dieser Unternehmensgruppe gehören weitere Gesellschaften als Gruppenmitglieder an. Basierend auf dem Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag werden die Steuerumlagen nach der Stand-Alone-Methode ermittelt. Weist ein Gruppenmitglied ein positives Ergebnis (nach Verrechnung allfälliger Vor- und Außergruppenverluste) aus, ist eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu leisten. Erzielt ein Gruppenmitglied ein negatives steuerliches Ergebnis hat das Gruppenmitglied gegenüber dem Gruppenträger Anspruch auf eine Steuerumlage. Übersteigen die laufenden steuerlichen Verluste eines oder mehrerer Gruppenbeteiligten die verrechenbaren Gewinne eines oder mehrerer Gruppenbeteiligten, so reduzieren sich die Steuerumlagenansprüche der Gruppenmitglieder entsprechend. Jene nicht in vollem Umfang durch Steuerumlagen abgegoltenen Verluste werden als interne Verlustvorträge evident gehalten und zu jenem Zeitpunkt und insoweit abgegolten, als der Verlustvortrag beim Gruppenträger zu einer Körperschaftsteuermindering führt.

IV. Sonstige Angaben

1. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Casinos Austria International Holding GmbH ist ein Konzernunternehmen der Casinos Austria AG, Wien. Der Konzernabschluss wird beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien offen gelegt.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 UGB.

Da von der Gesellschaft Wertpapiere an einem geregelten Markt zugelassen sind, ist von der Casinos Austria International Holding GmbH ebenfalls ein Konzernabschluss aufzustellen, der beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien hinterlegt wird.

2. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden unter marktüblichen Bedingungen geschlossen.

3. Außerbilanzielle Geschäfte

Wesentliche außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 237 Z 8a UGB liegen nicht vor.

4. Angaben zu Beteiligungsunternehmen

An den nachstehend angeführten Unternehmen besteht ein Anteilsbesitz von mindestens 20 % aller Anteile:

Beteiligungsunternehmen	Anteil am Kapital		Eigenkapital für 100%		Jahresüberschuss/-fehlbetrag (100%)	
	2011 %	2010 %	2011 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR
Casinos Austria International GmbH, Wien	100,00	100,00	206.244	5.717	-9.138	-12.313
Casinos Austria International Limited, Brisbane, Australien ¹⁾	0,00	100,00	–	23.498	–	3.676
Glücksrad Kft, Budapest, Ungarn	99,98	99,98	269	293	13	-147
Spielbanken Niedersachsen GmbH, Hannover, Deutschland ¹⁾	0,00	100,00	–	31.616	–	111
Leisure and Entertainment SA, Salta, Argentinien ¹⁾	0,00	60,00	–	11.755	–	2.620
Apollo Casino Resorts Ltd. London, Großbritannien ¹⁾	0,00	100,00	–	2.578	–	-18
Immobiliaria Polaris SA Santiago, Chile	100,00	100,00	16.707	16.800	96	-296
Entertainment World of Okinawa Co., Ltd. Okinawa, Japan	66,67	66,67	494	506	-49	-38

¹⁾ Diese Gesellschaften wurden mit Einbringungsvertrag vom 28.12.2011 in die Casinos Austria International GmbH eingebracht.

5. Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Beschäftigten betrug im Jahresdurchschnitt:

	2011	2010
Angestellte	222	252
Arbeiter	0	0
	222	252

6. Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane

Geschäftsführung

Dr Karl Stoss	(seit 17. Mai 2011)
Mag Bettina Glatz-Kremsner	(seit 17. Mai 2011)
Mag Dietmar Hoscher	(seit 17. Mai 2011)
Mag Paul Herzfeld	(bis 17. Mai 2011)
Mag Josef Leutgeb	(bis 17. Mai 2011)

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident Vizegouverneur Dr Wolfgang Duchatczek	(Vorsitzender)
Präsident GD Kommerzialrat Dr Walter Rothensteiner	(1. Vorsitzender Stellvertreter)
Vizepräsident GD Kommerzialrat Dr Günter Geyer	(2. Vorsitzender Stellvertreter)
GD Kommerzialrat Helmut Jonas	(3. Vorsitzender Stellvertreter)
Vizepräsident Dkfm Dr Maria Theresia Bablik	
Vorst Dir Mag Gerhard Starsich	
Generaldirektor Dr Karl Stoss	(bis 17. Mai 2011)
Vorst Dir Mag Bettina Glatz-Kremsner	(bis 17. Mai 2011)
Vorst Dir Mag Dietmar Hoscher	(bis 17. Mai 2011)
Präsident GD iR Dkfm Dr Leopold Wallner	(bis 30. Juni 2011)

Als Vergütung an den Aufsichtsrat wurden 2011 TEUR 25 (2010: TEUR 32) (einschließlich Sitzungsgelder) gewährt.

Wien, am am 8. März 2012

Dr Karl Stoss

Mag Bettina Glatz-Kremsner

Mag Dietmar Hoscher

ANLAGENSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Buchwerte		Abschreibungen des Geschäfts- jahres EUR			
	Stand am 1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Kumulierte Ab- schreibungen EUR		Stand am 31.12.2011 EUR	Zuschrei- bungen des Geschäftsjahres EUR	
I. Sachanlagen								
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.006.648,92	2.863.730,51	0,00	31.305.291,95	40.565.087,48	43.289.523,99	0,00	5.588.167,02
II. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	278.909.275,87	188.811.570,06	186.517.146,23	5.122.222,41	276.081.477,29	273.581.477,29	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.800.000,00	18.300.000,00	0,00	0,00	22.100.000,00	3.800.000,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	5.235.354,64	0,00	0,00	1.438.805,16	3.796.549,48	3.796.549,48	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unterneh- men mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	7.065.408,62	0,00	142.923,58	6.922.484,04	1,00	142.923,58	1,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	16.000.000,00	0,00	0,00	1.600,00	15.998.400,00	16.000.000,00	0,00	1.600,00
	311.010.039,13	207.111.570,06	186.660.069,81	13.485.111,61	317.976.427,77	297.178.027,77	142.923,58	1.600,00
	380.016.688,05	209.975.300,57	186.660.069,81	44.790.403,56	358.541.515,25	340.467.551,76	142.923,58	5.589.767,02



Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Casinos Austria International Holding GmbH,
Wien,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.



Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 8. März 2012

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

DDr. Martin Wagner e.h.
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Monika Hansi e.h.
Wirtschaftsprüferin

ERKLÄRUNG DER
GESETZLICHEN VERTRETER
GEMÄSS §82 ABS. 4 Z 3
BÖRSEGESETZ

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS § 82 ABS. 4 Z 3 BÖRSEGESETZ

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 9. März 2012

Die Geschäftsführung:

Dr Karl Stoss
e.h.

Mag Bettina Glatz-Kremsner
e.h.

Mag Dietmar Hoscher
e.h.